

B

Organ des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer
und Hamburger Imker e.V. – gegründet 1872 –

1/2021

BIENENZUCHT





| | |
|--|----|
| Wulf-Ingo Lau Monatsbetrachtung Januar | 3 |
| Helmut Hintermeier Frühblühende Gehölze in Gärten und Parks | 7 |
| Dr. Pia Aumeier, „xy fragt nach“ | 10 |
| Svenja Schwedtke Gute Vorsätze für das neue Gartenjahr | 13 |
| Anke Last, Zitate aus Rundbriefen | 14 |
| Heino Susott, Jahresrückblick 2020 | 16 |
| Inga Wulf, Bericht Stockwaagen | 18 |
| Heinz Lorenz & Robert Löffler Eine Erkundungsfahrt zum Bienenstich | 19 |
| Rüdiger Linkner, Buchvorstellung | 19 |
| Resi Auerbach Imkerei & Königinnenzucht in MeckPom | 20 |
| Susanne Böhrs, Die Honigprämierung 2020 | 21 |
| Mitteilungen des Landesverbandes: 632. Rundbrief | 23 |
| Hans Werner Selken, Ergebnisse der Prüfvölker | 24 |
| Heinz Lorenz & Robert Löffler Johann Ludwig Christ | 28 |
| Torsten Ellmann, Zum Jahreswechsel | 29 |
| Der D.I.B. informiert im Januar | 30 |
| Persönliche Nachrichten | 32 |
| Termine/Veranstaltungen | 34 |
| Norbert Heine & Christa Kluxen, Rätselecke | 36 |
| Schulungen 2021 | 37 |
| Christa Kluxen, Rezepte mit Honig | 41 |
| AFB-Sperrbezirke | 42 |
| Anzeigen | 43 |

Titelfoto: Dr. Pia Aumeier

Schaut Jungimker, so sieht ein richtiger Winter aus. Gut geführte Bienenvölker sitzen jetzt gemütlich warm und satt in ihrer Wintertraube. Draußen herum treibt sich nur der Imker – siehe Fußspuren im Schnee.

Weiselfarbe:

2021 = weiß 2020 = blau
2019 = grün 2018 = rot

Liebe Leserinnen und Leser,

ich wünsche allen einen guten und gesunden Übergang ins Jahr 2021 gehabt zu haben.

Im Jahr 2021 konnten wir Imkermeister Wulf-Ingo Lau gewinnen die Monatsbetrachtungen zu schreiben. Seine erste Monatsbetrachtung mit seiner Vorstellung und schon wichtigen Priorisierungen ist ein guter Einstieg.

Eine weitere neue Rubrik ist XY fragt nach und Frau Dr. Aumeier antwortet. Die ersten Fragen richten sich zwar an ein Thema, welches alle Imker fürchten oder zumindest zum Grübeln anregen, aber die Antworten von Dr. Aumeier geben schon zu diesem Thema eine gewisse Sicherheit.

Neu im Jahr 2021 ist auch eine Rubrik über die Zucht. Wir konnten Resi Auerbach gewinnen wichtige züchterische Tätigkeiten während der Zuchtzeit für die Bienenzucht und ihre Leser und Leserinnen niederzuschreiben. Bei ihrer ersten Monatsbetrachtung stellt sich Frau Auerbach vor.

Nicht neu, aber durch den guten Erfolg im Jahr 2020 konnten wir Anke Last gewinnen, dieses Jahr über die Rundbriefe der vergangenen Jahre zu schreiben. Auch für mich eine gute Anleitung fürs Schreiben „erfolgreicher“ Rundbriefe.

Auch die Beiträge von Helmut Hintermeier sind nicht neu, aber sie behandeln immer neue Themen bleiben sehr interessant und sind für mich sehr lehrreich. In dieser Ausgabe mit Frühblühenden Gehölzen in Gärten und Parks.



Neben den ganzen Neuerungen ist es auch in dieser Ausgabe schön zu lesen, dass die Nachwuchsförderung für uns Imker ein immer wichtigeres Thema wird. Der Jahresrückblick 2020 von Heino Susott gibt da einen schönen Überblick über Aktivitäten, die man durchführen kann.

Zu guter Letzt erinnert mich der Artikel von Svenja Schwedtke an meine guten Vorsätze und hier über die „Guten Vorsätze für das neue Gartenjahr“.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Durchsetzen möglicher guter Vorsätze und bleiben Sie vor allen anderen Dingen gesund.

Imkerliche Grüße

Christian Krug
Christian Krug



Ein frohes neues Jahr 2021 - vor allen Dingen Gesundheit wünschen Ihnen der Vorstand des Landesverbandes, das Team der Imkerschule und die Bienenzucht-Redaktion.



Ich bekam in meinem zwölften Lebensjahr mein erstes Bienenvolk

Von Imkermeister Wulf-Ingo Lau – Oberdorf 5 – 31848 Bad Münster am Deister – Tel: 0178 / 3 12 18 46

Es ist schon lange her, dass ich das letzte Mal die „Monatsbetrachtungen“ geschrieben habe. Und ich habe sehr gezögert es wieder zu tun. Ich lese selektiv, sofern es meine Zeit zulässt aber im Voraus schreiben ist nicht so mein Ding. Am liebsten vertiefe ich mich in die praktischen imkerlichen Tätigkeiten. Da gibt es jede Menge Unerledigtes, denn Familie und Beruf gehen immer vor.

Das praktische Arbeiten befriedigt mehr und man sieht in der Imkerei meistens auch, dass man etwas fertig bekommen hat. Aber auch ich finde, dass die guten Praktiker aus der Imkerei einfach zu wenig aus ihrem Erfahrungsschatz beitragen. Seit jeher findet man in den Schriften hauptsächlich etwas von den Leuten die vor allem gut Schreiben konnten und es auch von klein an gelernt haben. Auch in der Instituts-Bibliothek des Bieneninstituts Celle haben wir tausende von Schriften und sehr viele Bücher. Die Texte sind überwiegend von Lehrern, Pastoren, Unternehmern Erfindern, Händlern, Doktoren und seit den letzten Jahrzehnten auch von Wissenschaftlern verfasst.

Ich bin nicht mit Schreibstift und Notizblock erzogen worden. Ich bekam in meinem zwölften Lebensjahr mein erstes Bienenvolk und habe dann ununterbrochen kaum noch was anderes gemacht als Bienen. Meine Imkerlehre begann 1977 in Celle und ich habe das Gefühl, die Lehrzeit hat seit dem gar nicht aufgehört. Wenn man die Bienen größtenteils zu seinem Lebensinhalt macht, betritt man eine ganz andere Welt. Und man braucht alle seine Sinne um zu erfassen was mit den Bienen los ist.

Erfahrung hilft um abzuschätzen was sie wohl demnächst vorhaben und wohin sich das Volk entwickelt. Mit den Augen eines Imkers geht man ganz anders durch die Welt, egal auf welchem Erdteil man sich befindet, egal ob man in einem Ackerbaugebiet oder im Urwald ist. Das berufliche Imkern verbindet den Menschen mit Natur und Kultur, wie kein anderer Beruf. Im Schiff des menschlichen Lebens ist man als Imker zwar ein Passagier und wäre gerne am Sonnendeck, aber meistens erledigt man Aufgaben im Maschinenraum; und

kennt zumindest einige Leute auf der Brücke. Als Imker ist man für den heutigen modernen, bequemen Menschen ein Außenseiter, fast ein Spinner. Zum Glück ist Bienenhaltung ja gerade eine Modeerscheinung. Das schafft wieder Akzeptanz.

Ich habe anfangs überhaupt nicht darüber nachgedacht was mit den Honigbienen auf mich zukommt. Schnell haben sie großen Einfluss und schon ist man in einem sehr imkerlichen Leben. Schon als Jugendlicher musste ich manchen Freibad-Besuch oder Urlaub absagen. Die halbe Auto-garage und der Werkstattkeller und die Waschküche wurden für die Bienenhaltung gebraucht.

Später wurde fast alles vereinnahmt, vor allem der Garten. Natürlich gab es Ärger in der Familie, obwohl mein Vater im darauf folgenden Jahr mit einer eigenen Bienenhaltung in Form von drei Bienenkörben auch anfang. Wir wetteiferten und halfen uns auch. Da lernte ich, dass man



Euer „Monatsbegleiter“ bei Einwinterungsarbeiten an einem ehemaligen Heidetrachtvolk.

Neues Jahr = Neues Werkzeug

Mit diesen neuen Werkzeugen behalten Sie alles im Griff.



Der Swienty-Premium-Wabenzieher made in Denmark funktioniert nach dem entgegengesetzten Prinzip einer herkömmlichen Zange: beim Drücken gehen die Backen auseinander, was das Arbeiten erheblich kraftsparender und leichter macht. Die starke Feder gewährleistet sicheren Halt des Rähmchens und der gummierte Griff sorgt dafür, dass dieses Werkzeug optimal in der Hand liegt.



Im Swienty-Premium-Stockmeißel vereinen sich Funktionalität und Ergonomie. Hieraus resultiert ein starkes Werkzeug mit weichem Griff. Der Stockmeißel ist beidseitig geschliffen.

ab € 14,20
inkl. MwSt./ab Lager

Online Shopping auf
www.swienty.com:
Hier finden Sie alles, was Sie
für Ihre Imkerei benötigen.



swienty

for better honey

Swienty A/S

Hørtoftvej 16, Ragebøl
DK-6400 Sønderborg (bei Flensburg)
Tel. (+45) 7448 6969

www.swienty.com
shop@swienty.com



zu völlig verschiedenen Ergebnissen kommen kann, obwohl wir ziemlich das gleiche an den Bienen taten, systematisch gesehen. Und das man umgekehrt zu einem ähnlichen Erfolg kommt, mit unterschiedlichen Methoden. Und heute in nicht mehr so überschaubaren Betriebsgrößen meiner Berufskollegen, hier oder im Ausland, lasse ich mir die Ergebnisse aufzeigen. Man diskutiert, erklärt Hintergründe definiert Ziele. Anders als in einer kleinen Imkerei liegen hier die Grenzen des Machbaren in der Arbeitsbewältigung und dem für die Saison zur Verfügung stehendem Kapital.

Im Kleinen ist Bienenhaltung ebenso eine große Herausforderung und ein schönes Hobby. Bis man den Bogen gut raus hat und weiß worauf man sich da eingelassen hat, sind ruckzuck fünf Bienenjahre ins Land gegangen. Dann heißt es weitermachen und die Haltungsform soweit aufzubessern, dass es in das heutige Leben, welches man bei uns führt, weitgehend gut passt. Das ist bei einer kleinen, liebevoll gestalteten Hobbyimkerei mit zwei bis sechs Völkern meistens unproblematisch.

Unsere Familienimkerei umfasst etwa 60 Völker. Meine Frau Vera Poker ist Imkermeisterin, aber für die Arbeit an den Bienen ist unsere Zeit ziemlich knapp bemessen. Ich bin nach wie vor Bienenzuchtberater für das Land Niedersachsen und habe meinen Dienstsitz am Bieneninstitut in Celle. Das heißt ich bin oft unterwegs bei Imkern und halte Auswärts Schulungen und Vorträge in Imkervereinen und Lehrbienenständen, vor allem den Wochenenden.

Am Bieneninstitut in Celle bin ich hauptsächlich mittwochs. Für die Völkerführung am Bieneninstitut bin ich nicht, bzw. nur beratend zuständig. Ansonsten sehe ich öfter die Bienenvölker bei anderen Imkern als unsere eigenen. So kann ich ein wenig abschätzen, was mich bei den eigenen Bienen dann erwartet. Ich möchte euch neben der monatlichen imkerlichen Praxis auch das lebendige Bienenvolk näherbringen. Schreibarbeiten habe ich früher gerne des Nachts gemacht. Inzwischen sind wir eine richtige Familie: eine Frau und zwei Töchter von bald vier und

zwei Jahren. Und wir sind gerade in der Phase, wo man den Eindruck hat, dass die süßen Kleinen den wenigsten Schlaf brauchen.

In diesem Jahr sind es nun genau 50 Jahre her als ich meinen ersten Anfängerkurs am Bieneninstitut in Celle mitgemacht habe. So überblicke ich eine ordentliche Zeitspanne mit den unterschiedlichsten Bienenjahren. Ich wundere mich noch oft über meine ersten Jahre. Da begann ich vollgestopft mit Theorie aber großer Ahnungslosigkeit. Gefühlt habe ich anfangs so viel Zeit für ein Volk verbraucht wie heute für einen Außen-Bienenstand. Mit mehr oder weniger guten Erfolgen, unterschiedlichen Bienenkästen und bis 1984 offiziell noch ohne Varroamilben. Da brauchte man nicht so hinterher zu sein wie heute. Das war deutlich einfacher! Monatshinweise und Beobachtungberichte gab es damals wie heute. In groben Zügen hat sich wenig geändert. Und das Wetter war und ist bis heute an vielen Ergebnissen schuld. Mal ist die Königinnenaufzucht und Paarung sowie die Honigernte gut gelaufen, mal schlecht. Das Wetter ist immer schuld wenn es nicht klappt. Die Mängel liegen nach wie vor weitgehend auf der imkerlichen Seite. Und doch gibt es große Unterschiede zu heute:

Während Imker vor 50 Jahren noch vieles selber machten, kauft man die Sachen heute komplett fertig. Honigkunden kamen früher mit hartem Honig zurecht. In den Dorfläden gab es noch Kunsthonig in Pappbechern. Es kamen noch Hausierer mit flüssigem Honig von Haus zu Haus. Und wir hatten anfangs noch keine reguläre Müllabfuhr in dem Dorf, in dem ich aufwuchs. Die ersten Bienenstiche gab es für alle beim Barfuß laufen, beim Fußball spielen und vor allem am Straßenrand. Dort wuchs Weißklee der intensiv befliegen wurde. Und er wurde von Männern mit der Sense ständig abgemäht. Das Grün war für die Kaninchen und die dienten der Selbstversorgung. Wir hatten ein paar Hühner. Fleisch gab es nur sonntags und freitags oft Fisch. Der Gemüsegarten war riesig. Ich musste dort helfen und vor allem Raupen absammeln. Einkellerungskartoffeln gab es beim Nachbarbauern gegen Hilfe bei der Ernte. Milch wurde dort täglich direkt gekauft. Oft musste ich

im Stall beim Melken warten. Damals waren wir fest davon überzeugt, dass man keinen Einfluss auf das Wetter hatte. Die Winter waren kalt, es gab viel Schnee. Es gab manchmal schulfrei wegen der Verwehungen und es gab hitzefrei im Sommer. Denn unsere neue Schule hatte große Fenster nach Süden hin. Der erste Lehrer bei dem ich schreiben und lesen lernen sollte, war Imker und Schriftführer in dem Imkerverein in dem ich später Mitglied wurde. Die Versammlungsberichte machte er in erstklassiger Schönschrift. Er fing einmal einen Schwarm im Schulgarten. Und er teilte ordentlich aus, mit dem Rohrstock. Wir mussten dafür nach vorne kommen und anstehen. In der 2. Klasse wurde er in den Ruhestand entlassen und er ist dann mit seinen Bienen vorsichtshalber umgezogen.

Nachdem ich schon fast zwei Jahre mit meinen inzwischen drei Bienenvölkern herumlavierte, suchte ich das erste Mal den lokalen Imkerverein auf. Das wurde mir empfohlen. Erst durfte ich in den Tagungsraum. Ich wurde auch ordentlich ausgefragt, einige lachten, aber dann musste ich raus. Es wurden Zigarren ausgegeben und ich war ja noch nicht vierzehn und überhaupt: ich müsste meinen Vater mitbringen und könne ansonsten in 22 Jahren wiederkommen. Es gäbe nur Regularien das wäre nichts für mich. Ich saß noch eine Weile beim netten Gastwirt der die Getränke zu den etwa 20 Imkern brachte und mir kurz gefasst berichtete was so zum Besten gegeben wurde.

Die allermeisten Imker hatten damals zweiräumige Hinterbehandlungsbeuten in Bienenhäusern oder Freiständen. Ich hatte meine Völker aber in Magazinbeuten und war automatisch Außenseiter. Ich imkerte im Celler Magazin bzw. der Finkner-Beute. Eine gut gedämmte Beute aus Holzleisten im sogenannten Skelettbau mit 6 cm starker Wandung. Der Vorläufer der Segeberger Beute. Es passte auch alles mit der Segeberger Beute zusammen. Nur die Rähmchenohren bei den alten Beuten waren viel länger. Übrigens genauso lang wie bei den alten Zanderrähmchen und die Abstandsregelung war mit Kreuzklemmen. Das war alles sehr angenehm in der Handhabung der Waben. Die ersten Segeberger



Zargen bekam ich 1974 und davon habe ich immer noch welche im Bestand. Bis die Varroamilben auftauchten war eines der attraktivsten Hauptthemen in Imkervereinen: Die Beutenfrage. Einfachheit war jedoch uninteressant. Je mehr an einer vorgestellten Beute dran war, desto aufgeregter und lebendiger wurden die Imker. Frauen sah ich ganz selten in den ländlichen Imkerversammlungen und wenn dann waren sie in Begleitung ihres Ehemannes. Auf Landesverbandstagungen und bei den Berufsimkertagungen war das anders. Da brauchte man die Frauen, denn abends wurde getanzt, gefeiert und gesungen. Das war wohl der Ausgleich, denn bei den Vorträgen auf den Tagungen saß man steif da und wenn es was zu lachen gab blieben die Altvorderen lieber ernst.

Es hat sich eigentlich alles geändert im Laufe dieser Zeit, die ich überblicken kann. Die Imker, die Landbienen, die Beuten, die Haltungsform, die Kulturfleichen, vor allem aber die Hausgärten und die Ernährung. Der Pro Kopf Honigverbrauch ist seit dem rückläufig, sagt zumindest die Statistik. Der Energieaufwand für und der Verbrauch in der Imkerei ist enorm gestiegen. Ebenso der Ressourcenverbrauch. Heute wissen wir, dass wir alle mehr Wetter machen, als uns lieb ist.

Auch bei mir hat sich viel getan und verändert, seit ich hier das letzte Mal

die Monatsbetrachtungen geschrieben habe, nicht nur familiär. Der größte Teil unserer Völker ist jetzt auf dem Anderthalb-Maß in der Segeberger Beute. Das spart uns etwas Zeit bei der Völkerkontrolle. Und der eine Brutraum ist recht übersichtlich. Der Brutraum ist auf einer angenehmen Arbeitshöhe und ich werde nicht kreuzlahm, solange ich mit geradem Rücken an den Völkern arbeite. Der Rapsanbau in der Umgebung ist stark zurückgegangen. Und die Nachfrage nach reinem weißem Raps Honig ist weiter gestiegen. Überhaupt honigt der Raps in meiner Gegend südlich von Hannover nicht mehr so intensiv wie einst. Er kränkelt und leidet, ähnlich wie unsere Honigbienen. Das Raps-Trachtwetter ist öfter unpässlich. Neuerdings sammeln meine Völker zu dieser Zeit Honigtau.

Die Sommertracht kommt größtenteils aus Blühflächen im Acker, Brombeere und Linde. Früher habe ich zur besseren Überwinterung auch Völker im Wald aufgestellt. Das ist mir inzwischen etwas zu gefährlich.

Was haben wir früher wegen des Waldsterbens diskutiert. Das war etwa so, wie es heute um das Bienensterben geht. Und? Jetzt stirbt der Wald richtig. Tote und kranke Bäume wo man hinschaut. Ganze Forstflächen sind geräumt und kahl.

In der Wahrnehmung der Mitmenschen ist aber nur das Bienensterben. Der Fischbestand ist wohl viel stärker zurückgegangen. Ja, wir leben in

Zeiten großer Veränderung. Mit unseren Bienen können wir uns nicht so einfach von der Umwelt entkoppeln. Auch nicht von Land und Forstwirtschaft, wir gehören klar dazu. Daher kommt der größte Teil der Honigproduktion und der Futterzucker mit dem wir das Fehlende für die trachtlosen Zeiten ergänzen.

Zurzeit blüht der Gelbsenf wieder auf dem Acker. Neuerdings friert er gar nicht mehr ab. Er blühte dieses Jahr stellenweise noch im Januar oder bis die Flächen für die Maisaussaat vorbereitet wurden. Und wurde von den Bienen bei den milden Temperaturen gern befliegen. Beim Efeu sieht es ganz ähnlich aus, zum März hin stelle ich aber kaum Beflug fest. Die Nutzung der Haselblüte fällt bei uns inzwischen komplett aus. Blühbeginn ist teilweise schon Ende Dezember/Anfang Januar. Die Bienen brauchen sonnige Tage um den Pollen der männlichen Kätzchen einzusammeln. So ist der Pollen mehr unterwegs. Dafür gibt es wohl mehr Nüsse und mehr Allergiker. Die Winteraktivitäten der Bienen schwächen die Völker deutlich mehr als das in der Zeit vor 2000 noch gewesen ist.

Die für Bienen und Imker durchgängige Winterruhe, wie einst, scheint vorüber zu sein. Bei den Bienen sind dauerhafte Wintertrauben inzwischen wohl die Ausnahme. Und starke Völker die zusammengezogen sitzen, wegen der Winterkälte, sind nicht unbedingt auch



Am Ende diese Schläges haben wir einen Bienenstand. Blühende Senffelder sind jetzt bei fast allen Bienenständen in der Nähe.



brutfrei. In Zeiten des Klimawandels sollte man sich nicht darauf verlassen was seit Jahren immer so Meinung war. Auch darf man der eigenen Meinung nicht trauen. Zustände an Bienenvölkern sind sehr veränderlich und sind immer zu überprüfen. Ich weiß noch wie ich in meinem zweitem Gesellenjahr eine Wette verlor. Das war in Saskatchewan, Kanada als ich einen ehemaligen Bienenwissenschaftler besuchte, der sich als Berufsimker selbstständig gemacht hatte. Wir hatten nach dem sehr späten Abendessen bis halb vier des Nachts nur über Betriebsweisen, Honigernten und Krankheiten diskutiert. Draußen war es minus 27°C und es hatte aufgehört mit dem eigenartigen Niederschlag von Hagelkörnchen. Er wollte von mir wissen ob seine Völker wohl in einer festen Traube sitzen würden und ob sie Brutfrei wären. Es war Mitte Dezember und während ein Arbeiter früh morgens noch Honigfässer in zwei Seecontainer verlud, fuhren wir zu den Überwinterungsständen. Als wir die Völker auf den Viererpaletten öffneten, waren sie erwartungsgemäß in der Wintertraube. In einer gemeinsamen Wintertraube, alle hingezogen in die Palettenmitte. Die Völker waren gut eingepackt in Mineralwolldämmung. Aber sie waren nicht brutfrei. Sie hatten drei bis vier schöne große Brutflächen auf den Langstroth Waben. Damit hatte ich nicht gerechnet, denn scharfen Frost gab es schon seit drei Wochen.

Er sagte: jetzt weißt du warum wir da fast 40 kg Winterfutter reingefüttert haben. Ich sagte die gelben Bienen sind ja auch keine sparsamen „Hausfrauen“. Mein Bart war gefroren. Das Lachen viel schwer und wir entnahmen weiter Bienenproben aus den palettierten Völkern, für Laboruntersuchungen auf Bienenkrankheiten.

Bruttätigkeit erschwert das Entmilben der Völker. Schön, dass die Völker an vielen Ortslagen bei uns schon Anfang September und Ende Oktober eine Brutpause gemacht haben. Manch einer, der eine späte Ameisensäurebehandlung durchgeführt hatte, war sehr verunsichert ob in den brutfreien Völkern noch eine Königin vorhanden ist. Zum Glück war die Milbensituation im Herbst 2020 bei den meisten Imkern beruhigend. Und es konnte

eine sehr frühe „Winterbehandlung“ im brutfreien Zustand durchgeführt werden. So frühzeitig vertragen die Bienen eine Oxalsäure-Behandlung immer am besten und die Wirkung auf die Milben ist hoch. Wer da noch bis Weihnachten wartet kann Pech haben. Ein derartiger Brutrhythmus, dann wieder Polleneintrag von Feldflächen und fehlende Winterkälte führt mitunter dazu, dass die Völker im Dezember leider nicht brutfrei sind. Wer dann doch noch behandeln will, (Oder behandeln muss, weil jeden Tag im November 2 Milben auf der Bodeneinlage lagen) der ist wohl gut beraten, die Völker brutfrei zu machen und dann eine Sprühbehandlung durchzuführen.

Wenn die Option zum Sprühen nicht gut vorbereitet ist, macht das weder den Bienen noch dem Imker Spaß. Das heißt die Waben dürfen nicht zusammengeklebt sein und es sollte ein oder zwei Rähmchen fehlen. Bei Anderthalb Normalmaß oder im Dadantkasten dürfte das ja ohnehin der Fall sein, aber auf zwei Zargen mit fest gequollenen Rähmchen und die Hälfte dieser Waben ist mit Bienen nur schwach besetzt...? Heißer Rauch und heißer Stockmeißel, Schleier, Gummihandschuhe, Rähmchengreifer, Schutzausrüstung und Tageslicht sind angesagt, wenn es gut gehen soll. Das klappt meist nicht mal eben so nach Feierabend. Dennoch ist das Sprühen etwas bienenverträglicher als das Träufeln.

Bei den meisten Imkern ist es in diesem Herbst nicht zu einem raschen Anstieg der Varroapopulation gekommen. In vergangenen Jahren konnte man sich aber bei einem Teil der Völker nicht anders helfen, als die verdeckelte Brut ein oder zwei Tage vor einer zugelassenen Oxalsäure-Behandlung zu entdeckeln. Wenn es nur max. handgroße Flächen auf zwei Waben waren. Ist der Brutumfang größer muss man die Königin vorüber gehend einsperren oder die Brutwaben ganz herausnehmen (die Bienen abstoßen; wenn man darin geübt ist!) Bei geschwächten Völkern, wo die Bienen nicht ordentlich dick auf mindestens noch drei weiteren Waben sitzen, gibt man den Bienen mit einer Träufel-Aktion meistens den Rest. Das andere Problem mit Völkern, die durch die Milben schon stark in Mitleidenschaft gezogen sind, ist das sie eben nicht brutfrei werden

wollen. Und wenn man dann meint, man sollte auf die Winterkälte warten dann gehen sie am Ende leider ein.

Bis zum Jahr 2004 habe ich die Völker gerne durch Vereinigung verstärkt um starke Völker für die Rapstracht zu haben. Meistens wurde frei nach der Celler Betriebsweise, Ende Oktober oder Anfang November ein starkes und ein schwächeres Jungvolk vereinigt. Aber es haben sich zwei Nachteile eingeschlichen.

Der erste ist: Es ist zu warm. Die Völker sind im Styroporkasten zu aktiv und sie werden gar nicht mehr brutfrei. Wenn es dumm läuft ist die Milbenzahl im März bereits dreimal so hoch wie sie Anfang November noch war. Das zweite ist; dass der Raps nicht mehr durchgängig gut honigt, wenn Flugwetter ist. Und das bedeutet, dass die Kontrollinterwalle wegen zunehmender Schwarmstimmung verkürzt und intensiviert werden müssen. Ich habe aber nicht mehr so viel freie Zeit wie vor etlichen Jahren. Also gebe ich mich mit normal starken Völkern und normalen Frühtrachternten zufrieden. Ich werde auch langsam alt und ich habe den Anspruch, dass die Arbeit trotzdem noch Spaß machen soll. Es ist auch immer noch so, dass ich bei der Arbeit an den Bienen vieles andere völlig vergessen kann, aber es ist richtige schwere körperliche Arbeit.

Jetzt wo die Honigräume schön gestapelt in der Scheune stehen, kann ich auch kaum glauben dass die alle voll und schwer waren. Ich will auch gar nicht wissen, wie oft ich sie bei der Kontrolle der Völker abheben und wieder aufsetzen musste. Die Kontrollen bevor Honigräume draufkommen und vor allem nachdem sie runter sind, das sind mir die liebsten. Gerade letztere sind zumindest für die Völker die wichtigen, lebenserhaltenden Maßnahmen. Sehr gerne schaue ich im Winter nach, wie es unseren Lieblingen geht, und wie ordentlich sie sitzen und wie hoch der Bienenabgang ist. Dafür brauche ich keine Wabe ziehen. Es reicht ein Blick unter den Deckel. Das kann völlig störungsfrei gestaltet werden wenn man für die drei eigentlichen Wintermonate eine Leerzarge aufgesetzt hat.

*Euer Imkermeister und
Bienenzuchtberater Wulf-Ingo Lau*



Frühblühende Gehölze in Gärten und Parks (Teil 1)

Von Helmut Hintermeier, Ringstraße 2, D- 91605 Gallmersgarten



Wenn die Tage kurz und die Nächte lang sind, eisige Kälte das Leben in der Natur scheinbar zum Stillstand bringt und der Schnee eine Decke über allem ausbreitet, dann erscheinen sie uns wie ein kleines Wunder:

Gehölze, die schon im Winter blühen. Mit ihren zarten Blüten in Cremeweiß, Gelb oder Rosa würden sie in den üppigen sommerlichen Blütengesellschaften wohl kaum auffallen, doch im winterlichen Grauweiß der Gärten und Parks bilden sie willkommene Farbtupfer. Die meisten Gehölze bieten aber nicht nur einen optischen Anreiz, sondern duften auch noch sehr gut und helfen uns so, das Warten auf den ersehnten Frühling angenehm zu verkürzen. Die in der Literatur angegebenen Blütenzeiten sind allerdings nur Richtwerte, die sich bei mildem Wetter nach vorne, in rauen Lagen und bei anhaltendem tief winterlichem Wetter nach hinten verschieben können.

Erste Nahrung für Insekten

Natürlich stellt sich die Frage, warum diese Gehölze gerade zu einem so frühen Zeitpunkt blühen. Ein möglicher Grund ist im Fehlen des „Blätterdach“ zu sehen. Hierdurch gelangt bei Sonnenschein nicht nur mehr Licht und Wärme auf den Boden, der Pollen windbestäubter Pflanzen wird so weniger von Bäumen und

Sträuchern abgefangen und gelangt leichter von Blüte zu Blüte. Bereits aktiv gewordene Insekten nutzen das frühe Nektar- und Pollenangebot und bestäuben die darauf angewiesenen Winterblüher. Dabei geht es auch um eine „Konkurrenzvermeidung“ der Pflanzen untereinander: Je weniger Pflanzen zur selben Zeit blühen, umso effektiver ist die Ausnutzung der Bestäuber-Ressourcen.

Bei Temperaturen unter 8°C werden allerdings nur ganz wenige Arten (wie etwa der Winterschneeball) blühen.

Nur in Tagen milder Witterungsperioden mit deutlich über dem Gefrierpunkt liegenden Temperaturen ist daher mit einer längeren Blütezeit und Insektenbesuch zu rechnen. Zu den Blütengästen zählen überwinterte Falter (Tagpfauenauge, Kleiner und Großer Fuchs, C-Falter), Honigbienen, Hummelköniginnen, früh im Jahr fliegende Mauer- und Sandbienen sowie Fliegen.

Schneeheide (*Erica carnea*)

Mit kaum mehr als 30 cm Höhe ist die Schnee- oder Winterheide der kleinste Vertreter der hier kurz vorgestellten Winterblüher. Der gegen Frost unempfindliche Zwergstrauch treibt teilweise schon im Dezember reichlich Blüten bis in den April hinein. Schon im Herbst werden die rosa bis fleischfarbenen,

6 mm breiten, glockig nickenden Blüten gebildet, die in 3 bis 10 cm langen Trauben stehen. An ihren Standort stellt die Winterheide keine besonderen Ansprüche. Günstig ist ein neutraler bis basischer, sowie humoser und durchlässiger Boden, da die Pflanze keine Staunässe verträgt. Die Vermehrung erfolgt durch Stecklinge im Sommer. Im Handel sind die Sorten ‚Alba‘ (weiß), ‚Winter Beauty‘ (rosa), ‚Vivelli‘ (dunkelrot) und noch viele andere erhältlich.

Zaubernuss (*Hamamelis sp.*)

„Hexenhasel“ nennen die Engländer die Zaubernuss. Ein passender Name: Außerhalb der Blütezeit ist der etwa 3 m hohe Strauch für Laien kaum von einer Haselnuss zu unterscheiden. Wenn die Pflanze aber mitten im Winter (Ende Dezember/Anfang Januar) ihre fadenartigen, je nach Sorte leuchtend gelben, orangen bis weinroten Blütenblätter zeigt, erscheint sie wie verzaubert.

Von den vier Wildarten der Zaubernuss sind zwei in Nordamerika (Virginische Zaubernuss *H. virginiana*, Frühlings-Zaubernuss *H. vernalis*) und zwei in Ostasien (Japanische Zaubernuss *H. japonica*, Chinesische Zaubernuss *H. mollis*) heimisch. Die ersten Pflanzen wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Europa gebracht.



Die nur 30 cm hohe Schneeheide bildet für Honigbienen die erste Nektar- und Pollenquelle des Jahres. Foto: Hans Bahmer



Die früh im Jahr fliegenden Männchen der Gehörnten Mauerbiene stärken sich mit dem Nektar der Zaubernuss. Foto: Hans Bahmer



Die Chinesische Winterblüte verbreitet von Dezember bis März einen feinen vanilleähnlichen Duft. Foto: Hans Bahmer



Die Blütezeit des Winter-Schneeballs reicht von November bis April. Blütengast ist auch die Gehörnte Mauerbiene. Foto: Helmut Hintermeier

Hasel (*Corylus avellana*)

Schon im Februar öffnet die Haselnuss als erstes blühendes Gehölz unserer Breiten ihre Blüten. Die männlichen Blüten (im Volksmund liebevoll „Lämmerschwänzchen“ genannt) sind in 8 bis 10 cm langen, schlaff nach unten hängenden Kätzchen zusammengefasst. Die weiblichen Blüten sind bis auf die roten, fädigen Narben in den Knospen geborgen. Unter den wenigen Gartenformen ist die Korkenzieherhasel (*Corylus avellana*, *Contorta*) mit gedrehten Zweigen sicher die eigenwilligs-

te Form. Die Blüten können je nach Witterung und klimatischer Lage schon ab Januar erscheinen (die gewöhnliche Blütezeit liegt im März/April). Gelegentlich gepflanzt werden die Sorten ‚Aurea‘ und ‚Pendula‘ mit überhängenden Zweigen.

Winterblüte (*Chimonanthus praecox*)

Die aus China stammende Winterblüte bezaubert nicht nur durch ihre 2,5 bis 5 cm großen, blassgelben, in der Mitte purpurn gefärbten Blüten an zweijähri-

gen Trieben, sondern auch durch den feinen Vanilleduft, den sie verströmen.

Der 2,50 cm hohe Strauch erfreut an einem geschützten, sonnigen Standort mit einer fast ununterbrochenen Blüte von November/Dezember bis Februar/März. Die Chinesische Winterblüte ist bis zu einer Temperatur von -28°C frosthart und bevorzugt einen fruchtbaren, gut wasserdurchlässigen Boden. Wenn sich der Strauch erst einmal eingelebt und etabliert hat, kann man die Winterblüte am zweijährigen Holz auch im Zimmer genießen, da sich die



Die Kätzchen der Hasel stäuben oft schon im Februar. Honigbienen sammeln den Pollen in schwefelgelben Höschen. Foto: Armin Spürgin



Auch die nur 3 bis 5 m hohe Korkenzieher-Hasel wird eifrig von Bienen besucht. Foto: Friederike Rickenbach



Der perlkettenähnlich aufgereihten Blüten des Frühen Perlschweifes bieten Nektar und Pollen für Honigbienen und überwinterte Hummelköniginnen. Foto: Friederike Rickenbach



Zweige problemlos einige Tage in der Vase halten.

Winter-Schneeball (*Viburnum bodnantense*)

Auf der „Hitliste“ der Winterblüher finden sich auch einige Vertreter der Schneebälle. Der 2 bis 3 m hohe Winter- oder Bodnant-Schneeball öffnet bereits im November die ersten zarten Blüten. Sie sind 1 cm breit und sitzen in 5 bis 7 cm breiten, dichten Büscheln an den Enden von Kurztrieben. Wenn der Winter nicht allzu frostig ausfällt, setzt der beliebte Strauch bis in den April hinein rosafarbene Akzente in Gärten und Parks. Im Jahr 1933 ist diese sommergrüne, faszinierende Hybride in dem berühmten Bodnant Garden (Wales) aus einer Kreuzung (Duftschneeball *V. farreri* x Großblütiger Schneeball *V. grandiflorum*) entstanden.

Mit seinem wohligen Duft lässt dieser außergewöhnliche Strauch zarte Frühlingsgefühle aufkommen.

Lorbeer-Schneeball (*Viburnum tinus*)

Der auch als Immergrüner Winter-Schneeball bekannte, 2 bis 3,5 m hohe Strauch trägt im Winter und Frühjahr zunächst kleine rosafarbene Knospen, die sich später zu ansehnlichen, hübschen Blütendolden von 10 cm Durchmesser entwickeln. Die aufgeblühten weißen Blüten sind 4 bis 9 mm breit und schwach duftend. Der Lorbeerblättrige Schneeball ist ursprünglich in Südeuropa und im Mittelmeerraum heimisch. In unseren

Breiten ist der Strauch nur mäßig winterhart (bis etwa -12°C), daher sollte er nicht an sehr kalten oder windigen Stellen stehen. Als Kübelpflanze erfreut der Lorbeer-Schneeball nicht selten schon im November mit den ersten Blüten. Im Freien können die Blüten mit einem Pflanzenvlies gegen Frost wirksam geschützt werden.

Japanischer Papierstrauch (*Edgeworthia chrysantha*)

Bei dem aus China stammenden Gehölz handelt es sich um eine wahre Rarität, die in unseren heimischen Gärten nur selten anzutreffen ist. Bereits im Spätwinter schmückt sich der etwa einen Meter hohe Strauch mit einem duftenden Blütenkleid. Die zahlreichen Blütenballen erscheinen vor den Blättern in einem dekorativen Gelb. Sie öffnen sich nacheinander und können je nach Wetterlage bis Mitte April Nahrung für schon früh im Jahr fliegende Insekten bieten:

Honigbienen, Hummeln, Schmetterlinge. Nach Abwurf des leuchtend gelben Herbstlaubes, nicken bereits die seidigen Blütenknospen an den Zweigen und warten auf die Frühjahrs-sonne.

Der Japanische Papierbusch ist nicht nur schön, sondern auch pflegeleicht. Normaler, lockerer, humoser Gartenboden genügt, zusätzliche Nährstoffe sind nicht erforderlich. Für eine Kübelkultur auf der Terrasse ist er gleichfalls geeignet.

Zum Namen: In Japan wird aus dem unter der Borke liegenden Gewebe Papier hergestellt.

Die Honigmacher

Fragen zur Imkerei?

Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über die Honigbienen.

Für Anfänger unentbehrlich.

Was kostet ein Bienenvolk?

Was benötige ich für eine kleine Imkerei?

Wie ernte ich Honig?

<https://www.die-honigmacher.de>

Früher Perlschweif (*Stachyurus praecox*)

Typisch für den auch als Japanische Schweifähre bekannten, zwei bis vier Meter hohen Strauch, sind die im zeitigen Frühjahr vor den Blättern erscheinenden Blütenstände. Schon im Herbst sind die zahlreichen, weißlichen bis gelblichen, etwa acht Millimeter langen Blüten vollständig entwickelt. Sie sind bei den meisten Arten in einer nach unten hängenden, perlkettensähnlichen, 5 bis 8 cm langen Traube in den Blattachseln vorjähriger Zweige vereint. Die glockenförmige Blütenhülle besteht aus vier Kronblättern und vier ähnlich gestalteten Kelchblättern, die sich an den Rändern jeweils weit überdecken. Die acht Staubblätter stehen in zwei Kreisen. Nektar und Pollen sind für die sich einstellenden Blütengäste (vor allem Honigbienen und früh im Jahr fliegende Hummelköniginnen) mühelos erreichbar. Man findet den Perlschweif manchmal als Zierpflanze, doch meist in botanischen Gärten.

Literatur: s. nächste Ausgabe im Teil 2



Die zunächst rosafarbenen Blütenknospen des Lorbeer-Schneeballs stehen in bis zu 10 cm breiten Blütendolden.
Foto: Syrio



Der etwa 1 m hohe Japanische Papierbusch schmückt sich vom Spätwinter bis Mitte April mit einem duftenden Blütenkleid.
Foto: Friederike Rickenbach

XY fragt nach

Fragen an
Pia Aumeier zu aktuellen
Themen



Pia Aumeier

Gudrun:

„In Ihren Monatsbetrachtungen 2020 hatten Sie geschrieben, dass Sie Ihre Völker bereits im November auf AFB untersuchen lassen, um unbeschwert ins nächste Frühjahr zu gehen. Auf die Anleitung zur Verprobung als Einzel-Imker hatte ich im November gewartet. Ist es jetzt eventuell zu spät für die Aktion? Frage also: wann kann ich frühestens die Proben entnehmen und wie ist das Procedere rund um das Labor: gibt es ein bestimmtes (Celle) oder das örtliche Veterinäramt? Muss man vorher Kontakt aufnehmen? Bisher hatte das der Obmann im Verein übernommen, allerdings erst IM Frühjahr.“

Solch' tolle Faulbrut-Schorfe

Wie auf Abb.1 sieht man leider oft erst, wenn das an AFB erkrankte Bienenvolk schon mit einem Bein im Grab steht. Seit dem Einschleppen der krankheitserregenden Sporen, also der Infektion, können Monate, beim Typ ERIC II vermutlich sogar Jahre ins Land gegangen sein. Und, wenn neben Unglück auch noch Pech dazu kommt, umliegende Bienenvölker und -stände sich ebenfalls infiziert haben.



Abb.1: Nach Infektion mit dem Erregertyp ERIC I sind erkrankte Völker oft an klassischen Symptomen (Larven als fadenziehende Masse oder eingetrocknete festsitzende Schorfe) schon durch optische Beschau erkennbar. Für den Erregertyp ERIC II ist solche Klinik eher untypisch, am Volk erkennt man die Erkrankung oft nicht.

Ich will nicht auf Klinik warten

Bienenvölker lassen sich nicht von ihrer Umgegend isolieren. Gegen den Eintrag von Sporen durch Räuberei ist niemand gefeit. Um eine AFB-Erkrankung auszuschließen, habe auch ich mich früher auf die optische Beschau von Waben verlassen. Der Bienensachverständige (BSV) kam, guckte, fand nix Schlimmes, und initiierte dann die Ausstellung des „Gesundheitszeugnisses“ durch den Veterinär.

den. Die Futterkranzprobe (FKP) ist somit geeignet...

- frühzeitig Hinweise auf einen möglichen späteren Ausbruch der AFB zu geben,
- rechtzeitig Vorsorgemaßnahmen gegen eine weitere Verbreitung ergreifen zu können,
- oft noch alle Völker zu retten und so die Bienengesundheit am eigenen Stand zu erhalten, und
- mögliche AFB-Herde in der Umgebung zu lokalisieren.

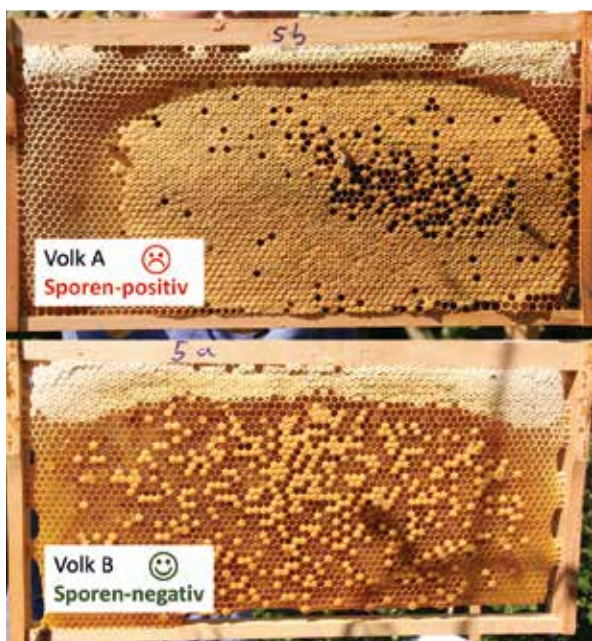


Abb.2: Schön geschlossen oder kränklich löchrig? Die Lückigkeit des Brutnestes lässt keinen sicheren Rückschluss auf eine AFB-Infektion zu. Volk A ist AFB-Positiv = infiziert. Volk B sporenfrei = gesund.

Heute wissen wir: scheinbar gesunde Brut heißt nicht immer „Volk gesund“. Umgekehrt bedeutet „lückiges Brutnest“ nicht „krankes Volk“ (Abb.2). Guck Dir für aktuellste Erkenntnisse den kostenfreien „Leitfaden zur Bekämpfung der AFB“ an. Von Dr. Otto Boecking und Dr. Pia Aumeier, 2020, LAVES Bieneninstitut Celle. Download der Broschüre unter den Suchbegriffen google „Bienen, Celle, Leitfaden, Faulbrut“.

Auf # Sicher

AFB-Sporen können schon direkt nach dem Eintrag (und damit noch VOR dem Ausbruch der eigentlichen Erkrankung) bzw. spätestens mit dem Ausbruch der Krankheit (dann werden viele neue Sporen in der erkrankten Brut erzeugt) im Futterkranz durch eine Laboranalyse nachgewiesen wer-

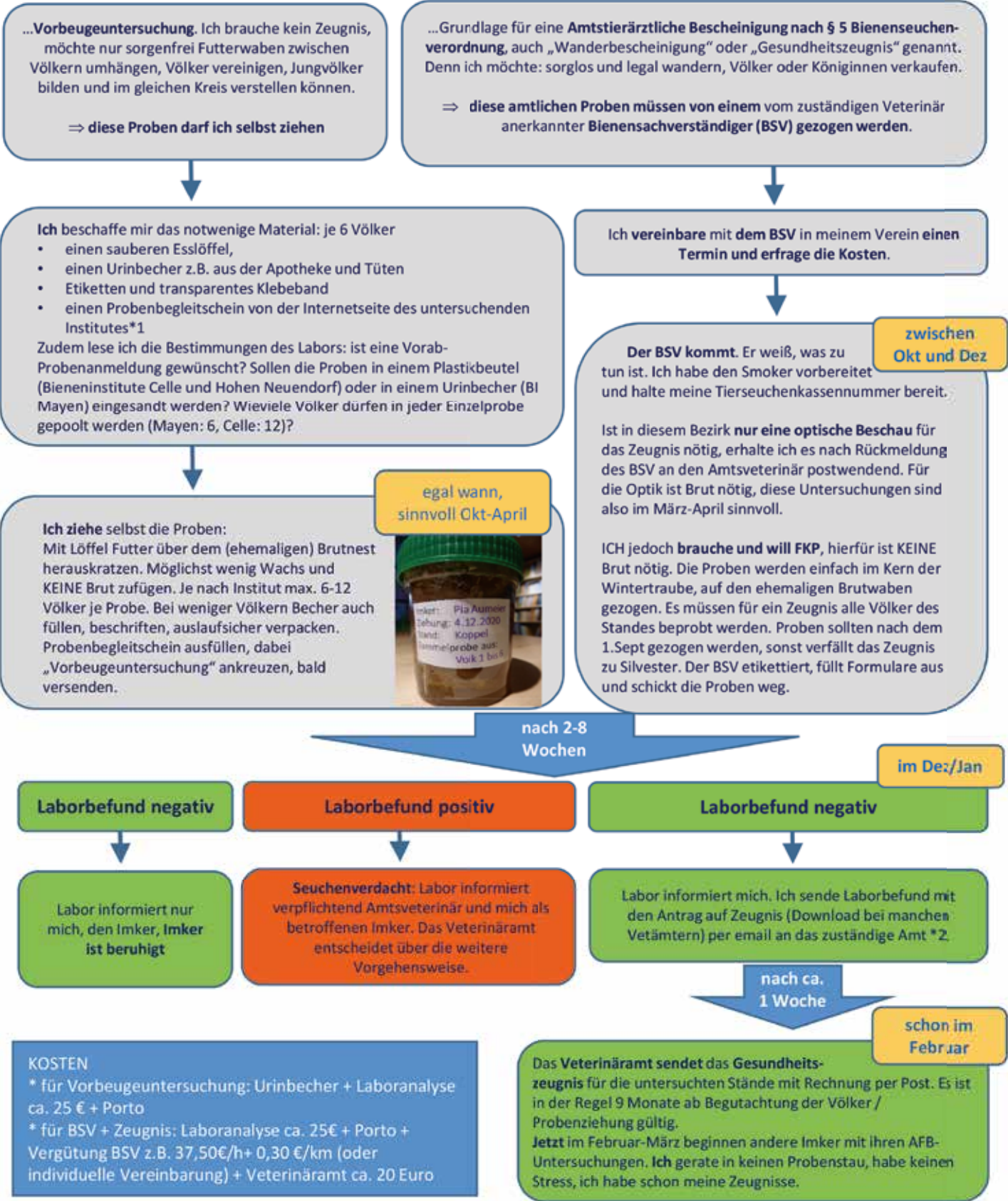
„Aber es wird doch nicht jedes Bienenvolk krank!“

Richtig! Nach einem Sporen-eintrag werden viele Bienenvölker offenbar nicht krank. Sondern schaffen es, die Krankheitserreger schadfrei zu eliminieren. Nur so ist zu erklären, dass AFB in Deutschland ein eher seltenes Problem ist. Erkrankte Völker ziehen allerdings oft einen enormen Arbeitsaufwand, sowie Zeit- und Geldverlust nach sich. Das möchte ich vermeiden. Zudem will ich Völker wandern und verkaufen. In NRW benötige ich dafür alljährlich FKP. In meiner Imkerei heißt es daher zwischen Oktober und Dezember, dann wenn ich, der BSV und auch das Labor sowieso mehr Zeit haben: auf zur Probestour. Siehe Fahrplan FKP.

Fahrplan Futterkranzprobe (FKP)

Zeitplan in Pias
Imkerei

Ich will sicher wissen, dass sich in meinem Volk **keine** AFB-Sporen finden lassen, als...



KOSTEN
 * für Vorbeugeuntersuchung: Urinbecher + Laboranalyse ca. 25 € + Porto
 * für BSV + Zeugnis: Laboranalyse ca. 25€ + Porto + Vergütung BSV z.B. 37,50€/h+ 0,30 €/km (oder individuelle Vereinbarung) + Veterinäramt ca. 20 Euro

*1 Labore zu FKP-Untersuchung z.B. LAVES Institut für Bienenkunde Celle, Bieneninstitut Hohen Neuendorf oder Fachzentrum Bienen in Mayen.

*2 Den Kontakt zu Ihrem Veterinäramt finden Sie unter www.amtstierarzt.de/adressen/untere-veterinaerbehoerden

Bestellung der BIENZUCHT

Organ des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. – gegründet 1872 –

Nutzen Sie das Jahresabonnement der BIENZUCHT und erfahren Sie von Profis imkerlichen Tipps und Tricks:

- Ausführliche Monatsbetrachtungen
 - Sprechstunde beim Bienendoktor
 - Bienenweide
 - Zucht
 - Verbandsnachrichten
 - Schulungen
 - Termine und Veranstaltungen
- ...und vieles mehr



JAHRESABO

37,00 €

bei Bankeinzug

42,00 €

auf Rechnung



BESTELLCOUPON

Per Post an: BIENZUCHT, Hans-Joachim Tödter, Segeberger Str. 48, 23795 Klein Gladebrügge

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Bankeinzug Rechnung

Ort, Datum

Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass mich der Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. schriftlich, telefonisch oder per E-Mail über ihre Produkte und Dienstleistungen informiert und zu diesem Zwecke meine personenbezogenen Daten nutzt und verarbeitet. Ich kann diese Zustimmung jederzeit gegenüber der verantwortlichen Stelle Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg schriftlich, per E-Mail (info@imkerschule-sh.de) mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Weitere Informationen zum Umgang mit Ihren finden Sie unter <https://www.imkerschule-sh.de/index.php/datenschutz.html>. Diesen Vertrag können Sie innerhalb von 14 Tagen widerrufen.

Nach Erhalt Ihrer Bestellung erhalten Sie das SEPA Lastschriftmandat bzw. die Rechnung.

Gute Vorsätze für das neue Gartenjahr Von Svenja Schwedtke

Meine Freundin Erika hat, wie viele Menschen im 1. Coronajahr 2020 ihren Garten quasi neu entdeckt. Weil man ja nicht in den Urlaub fahren konnte. Und einen Ausgleich zum Home-Office brauchte. Und man sich ja gern mal an der frischen Luft bewegen mochte....

Für das nächste Gartenjahr ist nun einiges an Erfahrungen dazugekommen und der Winter ist ja die Zeit, Pläne zu machen.... – so kommen sie zusammen die **Guten Vorsätze für das neue Gartenjahr**



Rechtzeitiger planen

2020 ging das alles ja erst Mitte März los, bis dahin will normalerweise schon überlegt sein, was wohin kommt, welche Materialien, Werkzeuge, Samen etc. benötigt werden. Erika hat sich vorgenommen, das Gelernte zu verfeinern und im neuen Gartenjahr frühzeitig zu planen.



Eine Terrassenüberdachung anlegen

Damit man auch bei Regenwetter mit Freunden auf Abstand und draußen zusammen sitzen kann. (Dazu kommt dann noch eine klitzekleine Außenküche.....). Man wollte doch sowieso schon immer mehr Gartenpartys feiern!



Mit den Kindern ein Insektenhotel bauen

Es gibt tolle Literatur dazu und auch Tipps von den Naturschutzvereinen wie NABU und BUND. Und es macht Spaß, zu gucken, wer eingezogen ist. Dazu passt der nächste Punkt:

Eine Gartenkladde anlegen

Immer wieder vergisst man den Namen der tollen Rosensorten oder wie die schöne Tulpe heißt, die unbedingt im Herbst (ein halbes Jahr nach der Blüte!!) gepflanzt werden soll – da hilft nur eines: Aufschreiben. Und das geht schön, in einem hübschen Büchlein. So kann ein ganz eigenes Garten-Merk-Buch entstehen, mit Listen und Ideen, Namen und Anregungen.



Mehr Stauden für Insekten pflanzen

Darauf achten, dass von früh bis spät etwas blüht, an dem Bienen, Hummeln und Schmetterlinge Pollen und Nektar finden. Vielleicht heimische Arten wählen, wobei auch exotische Flora für heimische Fauna durchaus interessant ist. Genauer hingucken, welches Tier auf welcher Blüte sitzt, auch schön!

Eine Naschhecke anlegen

Apfelbeeren, Haselnüsse, Schlehen, wilde Rosen, Sanddorn und Holunder, aber auch dornenlose Brombeeren,

Himbeeren und vielleicht auch mal Heidelbeeren – vieles, was beerntet werden kann, macht auch schönen Sichtschutz und bietet Schutz und Nahrung für Menschen und für die Vögel

Eine Gartenzeitung abonnieren und einem Gartenblog folgen

Man kann so Vieles von anderen lernen



Endlich mal den Kompost sieben

Kompost ist das Gold des Gärtners und wenn er vernünftig aufgebaut ist, gut auch in einem kleinen Garten zu händeln. Und der Boden, die Pflanzen, alle profitieren davon!



Sich vernünftiger ernähren, dazu passt, einen Gemüsegarten anzulegen.

Auf kleinster Fläche können viele Gemüsesorten angebaut werden und das macht viel Spaß. Was gibt es Schöneres, als Mohrrüben frisch aus der Erde zu ziehen, im Gras abzuwischen und direkt hineinzubeißen. Herrlich! Die Freuden eigener Kartoffeln, das große Glück, wenn der Kürbis Früchte ansetzt, das überwältigende Erlebnis einer Salatorgie – Gemüsegarten macht glücklich und ist gesund!



Zitate aus Rundbriefen



Erster Rundbrief aus Bad Segeberg Februar 1968

Seit Februar 1968 gibt es die Rundbriefe in unserer Bienenzeitung. Der erste Landesverbandsvorsitzende Dr. Karl Marxen begann mit dem ersten Rundbrief. Inzwischen ist dieser zu einer Tradition geworden. Es sind mittlerweile 630 Rundbriefe erschienen. Die Idee dahinter war, das Geschehen im Landesverband und in der Imkerschule den Mitgliedern zeitnah zu vermitteln. Jeder Imker erhält aufgrund seiner Mitgliedschaft einmal monatlich die Bienenzeitung unseres Landesverbandes. Überhaupt hat Dr. Marxen die Organisation in der Schule und im Landesverband etwas anders gestaltet und einige Abläufe gestrafft. Auch die Bienenzeitung erhielt eine neue Struktur. Ich möchte in diesem Jahr einige Passagen der Rundbriefe zitieren. Die Entwicklung unseres Landesverbandes und der Imkerschule wird darin widerspiegelt. Meine Erfahrung zeigt, dass der Satz immer noch richtig ist:

Lerne aus der Vergangenheit und nutze diese Erfahrung für die Zukunft!

Dr. Karl Marxen war von 1968 bis 1973 Landesverbandsvorsitzender, er löste Hermann Lukas ab, der altershalber seinen Vorsitz niedergelegt. Hermann Lukas war seit 1930 stellvertretener Vorsitzender und seit 1957 der 1. Vorsitzende des Landesver-

bandes. Aus Dankbarkeit für seine Verdienste für die Imker wählte die Vertreterversammlung ihn zum Ehrenvorsitzenden. Nun begann eine neue Ära mit Dr. Karl Marxen.

Die wirtschaftliche Lage des Landesverbandes mit seiner Imkerschule war zu der Zeit nicht sehr stabil. Dieses entnahm man dem Rundbrief:

Zitat:

*Liebe Imkerkameraden!
Auf der Vertretertagung in Hamburg 1965 erklärte unser Wirtschaftsprüfer, die Imkerschule sei unrentabel, vom kaufmännischen Gesichtspunkt könne er nur raten, die Schule zu schließen. Die Imkerschaft stimmte für die Aufrechterhaltung ihrer alten und lieb gewordenen Schule in voller Kenntnis, dass sie dafür Opfer bringen müsse. Sie hat dieses Opfer gebracht und selten – nur hier und da – etwas gemurrt. Das muss lobend anerkannt werden. Wir vom Vorstand haben nach der Ursache der schlechten wirtschaftlichen Lage geforscht. Nach Möglichkeit haben wir gebessert. So möchte ich Ihnen im Nachstehenden einen kurzen Bericht darüber geben. 1965 wurden zwar 250 Völker eingewintert, von denen, wie man mir in Hamburg aber sagte, es noch sehr ungewiss sei, wie viele den Winter überstehen würden. Nun – 1967 – haben wir 280 Völker eingewintert, und zwar so, dass wir mit einer guten Auswinterung rechnen können, sofern nicht der „rote Zucker“ oder ungünstiges Wetter uns in die Knie beu-*

gen. Wir haben den Stand in zwei Abteilungen zerlegt:

Stand 1 - Imkermeister Gottschalk – hat neben der Honigerzeugung, die Aufgabe Rasseköniginnen zu schaffen, die die Imkerschaft so dringend benötigt, also den Vermehrungsbetrieb aus Rassezuchtvölkern.

Stand 2 – Imkermeister Petersen – soll neben der Honigproduktion die Auslese unter den Reinzuchtvölkern durchführen und damit der Imkerschaft gekörte, beste Leistungsvölker zur Verfügung zu stellen, wie es in früheren Jahren geschah. Erstmals können wir in diesem Frühjahr wieder etwa 30 haupt- bzw. vorgekörte Leistungsvölker (Reinzucht mit Inselkönigin) zum Kauf anbieten, wie auch aus den versandten Bestellkarten ersichtlich.

Es ist uns in den letzten beiden Jahren auch gelungen, die Mittel für die Anschaffung von 70 neuen Beuten zu erübrigen. 20 – 30 neue Beuten kommen in diesem Winter hinzu. In weiteren zwei bis drei Jahren werden wir hoffentlich unseren gesamten Beutenbestand modernisiert haben.

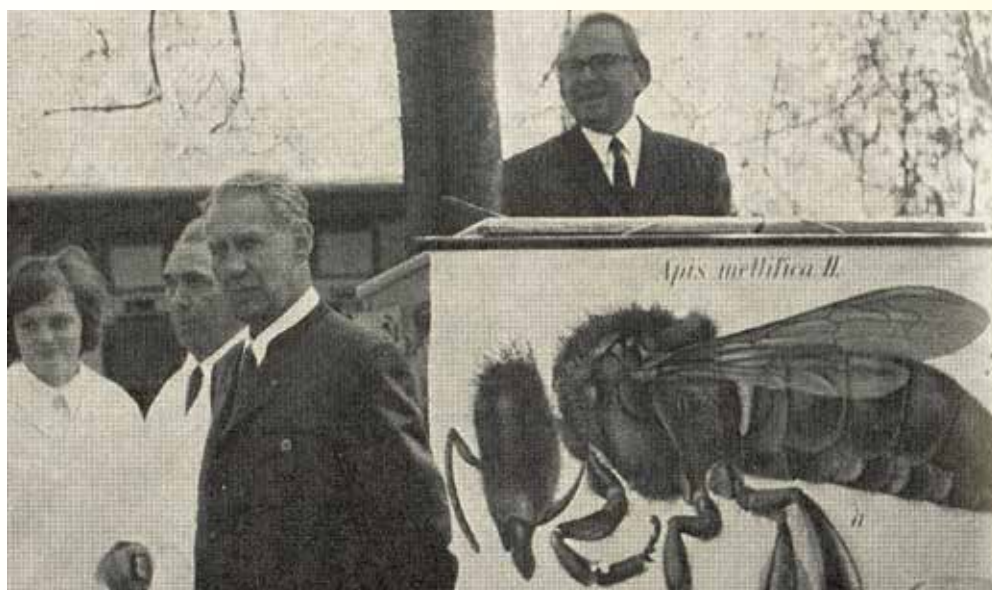
Zur Beutenfrage:

Wir waren auf vielen Tagungen und Besprechungen. Wo immer wir waren, die Beute der Zukunft ist ganz offenbar das Magazin. Sie ermöglicht bei gleichem Zeitaufwand eine größere Anzahl von Völkern und damit einen größeren Ertrag. Deshalb hat sie sich auch in der übrigen Welt schon sehr stark durchgesetzt. So werden wir uns künftig vorwiegend dieser Beute zuwenden. Wir werden in diesem Jahre erstmalig eine Testreihe aufstellen, und zwar bei gleichen Startbedingungen je fünf Magazine von folgenden Typen:

1. Kunststoffbeute (Melporit) – Normalmaß.
2. Kunststoffbeuten (Modell Petersen) – Normalmaß.
3. Holzmagazine – einfachwandig, Modell Baumgarten-Langstoth – 17,5 cm hoch.
4. Holzmagazine – einfachwandig, Modell Imkerschule – Normalmaß.
5. Holzmagazine – doppelwandig – Modell Imkerschule – Normalmaß.
6. Roofmate – Holzverkleidung – Modell imkerschule – Normalmaß.

Über die Ergebnisse werden wir laufend berichten.

Zitat Ende



Öffentlichkeitsveranstaltung 1970. Carnica Königin wird in der Hochzeitskutsche EWK nach Helgoland geschickt. Von links: Anke Last, Friedrich Gottschalk, Dr. Marxen, Bürgermeister Kasch.



Es folgte noch ein Bericht über die Planung der Zucht und einen Hinweis über einen neuen Werbespruch: **„Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch.“** Dieser Werbespruch ist heute so aktuell wie zu damaliger Zeit.

Herr Dr. Marxen suchte im Rundbrief auch eine Bürokräft, da Frau Hornburg altersmäßig in den Ruhestand getreten war. Gesucht wurde eine Bürokräft, die eine gute Übung im Maschinenschreiben besaß. Außerdem würde evtl. eine Wohnung gestellt werden können.

Im 2. Rundbrief setzte sich der LV für Folgendes ein:

Zitat:

Die Wandersaison steht in zwei Monaten vor der Tür und damit auch die Frage nach der Beschaffung tierärztlicher Zeugnisse nach dem Seuchengesetz. In diesem Jahre ist uns weder Faulbrut noch Milbenbefall (Tracheenmilbe) gemeldet. Aus diesem Grunde haben wir vor einem Monat, wie in den beiden Jahren zuvor, bei der Regierung beantragt, alle Völker aus Schleswig-Holstein von der Beibringung des Seuchenfreiheitszeugnisses zu befreien. Sobald diese Befreiung eingeht, geben wir dieses in der „Bienenzucht“ bekannt. Zitat Ende

(Das Wanderwesen in Niedersachsen war ganz anders geregelt, auswärtige Imker erhielten teilweise keine Genehmigung aus einem anderen Bundesland mit ihren Völkern einzuwandern. Obwohl eine Genehmigung des Grundeigentümers vorlag.)

Zitat:

*In Niedersachsen bedarf man nämlich dessen, was wir hier anstreben, der **Genehmigung** zur Aufstellung der Wandervölker durch die zuständige Kreisbehörde, die sich auch mit dem Beauftragten der Ortsimker in Verbindung setzt.*

Inzwischen hat der Deutsche Imkerbund sich auch dieser Frage angenommen. Es wird geprüft, ob eine einheitliche Wanderordnung für das ganze Bundesgebiet zweckmäßig und zu erreichen ist.

Eine Anregung für unsere Ortsvereine: Es gibt in unserem Lande so viele Vereine, die so klein sind, dass sie ein eigenes Vereinsleben nicht entfalten

können, schon wegen der zu vielen Unkosten eigener Veranstaltungen. Deshalb haben sich schon viele Vereine zusammengeschlossen. Das ist sehr zweckmäßig und sollte von allen kleinen Vereinen geprüft werden. Wir haben auch feststellen müssen, dass in manchen Vereinen das Leben nicht blüht, weil der Vorstand zu alt geworden ist. Nehmen Sie es mir nicht übel. Wir wollen nicht undankbar sein gegen die vielen lieben Kameraden, die ein Jahrzehnt und oft mehr, die schwere Bürde eines Vorstandes getragen haben. Aber wir alle werden ja mit zunehmendem Alter müder und verlieren die Spannung. Darunter leidet das Amt. So sollte sich insbesondere jeder Vorsitzende prüfen, ob er wirklich noch die gebotene Kraft hat und ob nicht durchaus jüngere Kräfte da sind, die ihn nach getaner Arbeit ablösen können und auch gerne wollen. Sie haben doch ein sehr leuchtendes Vorbild an unserem lieben und verehrten Hermann Lukas. Schon vor zwei Jahren bereitete er mich vor, dass er altershalber ausscheiden möchte und ich ihn ablösen möge. Nachdem wir dann beide in zweijähriger enger Zusammenarbeit alles vereinbart hatten, erklärte er uns in Oldenburg seinen Rücktritt und wir wählten ihn zu unserem Ehrenvorsitzenden. Ist das nicht ein grandioses Beispiel und ein herrlicher Abgang?

Zitat Ende

Soviel zu den Inhalten der ersten zwei Rundbriefe.

Auch unser langjähriger Landeskörmeister Johannes Falkenberg hatte damals gesundheitshalber sein Amt zur Verfügung gestellt. An Johannes Falkenberg erinnere ich mich sehr gerne. Als ich Lehrling war, erschien er mir schon sehr alt. Er wurde 1895 in Ostpreußen geboren. Herr Falkenberg nannte mich immer Frau Anke (mit 15 Jahren wurde man gesiezt). Den Vornamen würde man als Frau behalten, den Nachnamen nicht unbedingt,

Johannes Falkenberg war jahrzehntelang Leiter der Inselbelegstelle List und schrieb eine Arbeitsanweisung zum Kören der Carnica Biene. Er ist über 90 Jahre alt geworden.

Was mir noch bei den Rundbriefen auffiel war, dass die Rundbriefe mit: „Liebe Imkerkameraden“ begannen. Frauen existierten nicht in der An-

sprache. Obwohl viele Frauen den Beruf der Imkerin erlernt hatten. Sie imkerten i.d.R. auch nach ihrer Heirat im privaten Umfeld weiter. Für Ämter hielt man sie anscheinend nicht so sehr geeignet, was sich hoffentlich für die Zukunft etwas ändert. Zur Erinnerung, die Frauen gaben i.d.R. ihren Beruf bei der Heirat auf. Aber nicht vergessen, wir schrieben das Jahr 1968, da hatte sich die Gleichberechtigung noch nicht so durchgesetzt. Heute benötigt man auch noch „Quotenfrauen“. Das ist jetzt ca. 50 Jahre her. Aber – es ändert sich zu Gunsten der weiblichen Bevölkerung. Ich kenne noch den Satz: Du nimmst dem Mann die Arbeit weg! Aber - die Hoffnung stirbt zuletzt! Denn 50 % der Menschheit ist nun mal weiblich. Egal welche Anrede man wählt.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes 2021

Anke Last

Quellen:

Die Bienenzucht 1968 und 1969



Dr. Marxen auf der Norla 1972.



Dr. Marxen mit Kindern auf dem Landjugendtag in Midlum Föhr 1973.

Jahresrückblick 2020

Von Heino Susott, Obmann für Jugend- und Schulen vom Imkerverband Hamburg e.V

Die ersten Anfragen an mich kamen von der Farmsen-Berner-Kirchengemeinde und von der Gemeinde der Bramfelder Osterkirche in Hamburg.

Beide Kirchengemeinden wollten die Kirchenwiesen nicht mehr abmähen und nun durch Bepflanzung zu Blumenwiesen umgestalten.

Mein Vorschlag war: Wir pflanzen im Herbst Blumenzwiebeln, mit Bio?-logisch! – eine Imkerkinder- und Jugendgruppe vom Imkerverein Hamburg- Bramfeld e.V., die ich 1985 gründete.

1984 pflanzte ich mit fünfjährigen Vorschulkindern der Karlshöher Schule 5 Jahre alte Lindenbäume von Siegfried Kersten, die ich über die Imkerschule in Bad Segeberg bekam. Jetzt, 2020, treffe ich einen Vater mit etwa 4 und 5 Jahre alten Kindern. Ich hörte: „Sieh einmal diesen schönen großen Lindenbaum, den habe ich 1984 als 5-Jähriger vor 36 Jahren gepflanzt“.

12. Mai – Anruf von Ratko Rudolph, ein Imkerfreund aus unserem Bramfelder Imkerverein. Er hätte einen Schwarm für den Besucher- und Schulklassenstand.

Jaro Stange hat noch einmal die letzten Apfelbäume nachveredelt. Danke auch an die Gärtnerei Pipereit, die das Veredeln mit meinem „Alter Berner Wohlschmecker-Apfelbäumchen-

Edelreisern“ möglich machte.

Auf Wunsch der Farmsen-Berner-Erlöserkirche hatte ich 2019 mit dem Pastor Jürgen Wippermann und seiner Familie die Kirchenwiese zur Blumen- und Wildinsektenwiese mit hunderten von Wiesenstauden bepflanzt.

Jetzt kommen die ersten Beschwerden der Gemeindemitglieder. Die nicht mehr gemähte blühende Wiese sähe unordentlich und ungepflegt aus. Man konnte die Wiese dann doch ertragen, vielleicht weil Corona über uns hereingebrochen ist.

Am 5. April sollte der 8. Hamburger Pflanzenmarkt stattfinden. Mit der Bio?-logisch! der Imkerkinder- und Jugendgruppe hatte ich viel vor, aber wie bekannt, ist alles vorbei, dank der Coronapandemie. Aber meine Feuerstangenbohnen werde ich bei den Kitas der Umgebung noch los.

Dieses Jahr hatte ich nur 2 Kitagruppen. Aber das Leben geht weiter, ich plane mit Kitagruppen bei der Bunkerbegrünung des Bunkers an der Feldstraße mit einer Krokuswiese mitzumachen. Mit Bio?-logisch! ziehe ich 1.000 Krokuszwiebeln auf.

Erste Kontakte mit Hilldegarden e.V. habe ich schon aufgenommen, ich muss also noch etwas länger leben.

Einer Pfadfindergruppe aus Langenhorn konnte ich für deren Garten mit Blumen, Kräutern und Büschen aus- helfen.

Die Karlshöher Solarbergwiese, die

ich 2015 mit 125 Kindern und 8.000 Blumenzwiebeln und hunderten von Kräutern anlegte, ist jetzt nach 5 Jahren in voller Blüte.

Für meine diversen Pflanzungen hat Kalli, der Schmiedejunge, noch einmal 10 Pflanzeisen geschmiedet.

Anruf von Pastor Jürgen Wippermann, ob ich auf die von mir angelegte Wildblumen-Kräuterwiese am 6. Okt. mit Konfirmanden Blumenzwiebeln pflanzen würde.

Ich sagte zu, ich hätte selber ca. 570 Narzissen, Schneeglöckchen und Krokusse. Mit den Blumenzwiebeln der Farmsen-Berner-Erlöserkirchengemeinde pflanzten wir ca. 680 Tulpen, Blausternchen und Perlhyazinthen.

Es war eine Wohltat, mit diesen Jugendlichen zu pflanzen.

Auf Wunsch der Osterkirchen-Leitung wollen wir die Feuerwehrtzuzufahrtswiese zur blühenden Wiese für Wild- und Honigbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Käfer und deren Kinder, den Raupen, machen.

Etwas zur Geschichte:

Meine Mutter Käte ist 1909 am Hansaplatz-Hauptbahnhof geboren. Nach dem 1. Weltkrieg 1919 kaufte Kätes Vater Land am Pfeilshof für 1 Pfennig pro Quadratmeter.

Als 10-jähriges Mädchen ging Käte mit ihrem kleinen Bruder Walter erst



Eine sehr wissbegierige Kita-Gruppe an meinem Lehrbienenstand.
Foto: Elke Susott



Ein Anhänger voll Wiesenblumen und Kräuter für eine Pflanzaktion.
Foto: Heino Susott

zur Pferdebadeanstalt an der Alster. Dort lud sie Pferdemit auf ihren Blockwagen, setzte Klein-Walter oben drauf und ging zu Fuß ca. 14 Kilometer zum Arbeiten in den Garten.

Mama Käte erzählte, dass an der Mundsburg die letzten Stadthäuser standen. Ab da gab es nur noch Rhabarber-, Porree-, Sellerie- und Schnittlauchfelder und Bauernhöfe, das ist jetzt ca. 100 Jahre her.

Wenn Käte am Bauernhof, jetzt Baumarkt, auf ihrem schnurgeraden Weg zum Garten die Bramfelder Kirche sah, waren es nur noch 4 Kilometer bis zum Garten, wo der Arbeitseinsatz auf Käte wartete. Die Bramfelder Kirche war gerade erst 6 Jahre alt und stand auf einer blühenden Wiese. Abends ging es auf dem gleichen Weg zurück zum Hansaplatz.

Am 7. Nov. 2020 haben wir mit Einhaltung der Coronaregeln gepflanzt um aus der Feuerwehrzufahrtsstraße eine blühende Wiese für Insekten und Menschen zu machen und ohne die Befahrbarkeit dieser wichtigen Straßenwiese zu beeinträchtigen.

Am 6.1.2020 bereitete ich Blumenzwiebeln, Blumen und Kräuter sowie die Werkzeuge vor.

Am Sonnabend stellte ich um 9.00 Uhr den Marktschirm mit Hilfe von Herrn Pastor Dr. Heiko Landwehr auf, ebenso einen Arbeitstisch für Gerätschaften und Unterlagen für ein Jugend forscht Projekt.

Um 9.30 Uhr kommt Frau Pastorin Dorothea Neddermeyer mit vielen Blumenzwiebeln. Eine schöne Ergänzung zu Heinos Schneeglöckchen, Wildnarzissen und Wiesenhyazinthen. Ab 10.00 Uhr trafen die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein, sehr freundliche, höfliche, tolle junge Leute. Die Eltern können stolz auf ihre Kinder sein. Es hat mich gefreut, Erziehung lohnt sich, auch wenn es zuhause vielleicht nicht so ist. Seid froh, dass eure Kinder so sind, wie sie sind! Ich hatte noch zwei mit mir befreundete Familien eingeladen, Familie May mit Mama Sylvia, Töchter Laura, Lenny und Emma sowie Familie

Peters mit Mama Nicole, Papa Mirco, Kinder Fynja und Kiell. Mirco Peters ist der Zimmermann, der den morschen Kirchendachstuhl denkmalsgerecht wieder aufgebaut hat.

Ich erklärte allen Mitarbeitenden, dass die Blumenzwiebelmischung auf die gesamte Fläche von ca. 150 qm verteilt werden muss, dann ist die Blütezeit länger. Das gilt auch für die Blumenstauden und Kräuterpflanzen, die wir nachträglich gemischt haben. Wichtig ist die Mischung der Pflanzen. Gepflanzt haben wir ca. 600 Schneeglöckchen, Wildnarzissen und Wiesen-glöckchen von mir, von Frau Pastorin Dorothea Neddermeyer 179 Blumenzwiebelmischung.

Meine Wiesenblumen und Kräuter in kleinen Pflanzballen, zusammen 698 Stück. Insgesamt haben wir 1477 Kissenprimeln von meinen Freunden, Familie Ehlers aus Groß-Niendorf gepflanzt, und zwar Margeriten, Vergißmeinnicht, Frauenlein, Lichtnelken, die Osterkichen- Königskerze und vieles andere.

Zum ausgehenden Winter Februar/ März 2021 werde ich mit meiner „Bio?-logisch!“ Kindergruppe gesammelte Blumensaat zusammen mit der Loki Schmidt Stiftungssaat und der Saat vom Imkerverband Hamburg e.V. über Edda Gebel und von der Landwirtschaftskammer Hamburg, aussäen.

Ihr seht:

Alles blumige Grüße vieler Institutionen. Leben ist nicht genug, sagt der Schmetterling, Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume muss man auch haben. Das sind Worte von Hans Christian Andersen.

Meine Planung:

Am 11. April 2021 ist Pflanzenmarkt auf Gut Karlshöhe. Ich habe mich mit unserer Imkerkinder- und Jugendgruppe „Bio?-logisch!“ angemeldet. Unter meinem Marktschirm sind dann Pflanzen und ein Kinder-Erlebnisangebot zu finden, bei hoffentlich frischem Wetter und angepasster Kleidung, aber bitte ohne Corona.

Liebe Freundinnen und Freunde, verzagt nicht, das Leben geht weiter.

Alles Gute euer Heino



Nach der Schneeglöckchenpflanzung kam der Regen – Heino ist auf alles vorbereitet. Foto: Elke Susott



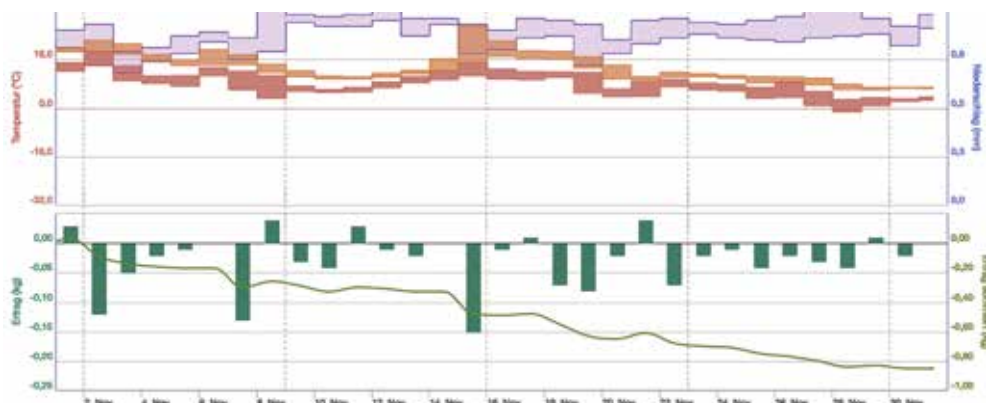
Gänseblümchen zum Auspflanzen vorbereitet. Foto: Heino Susott



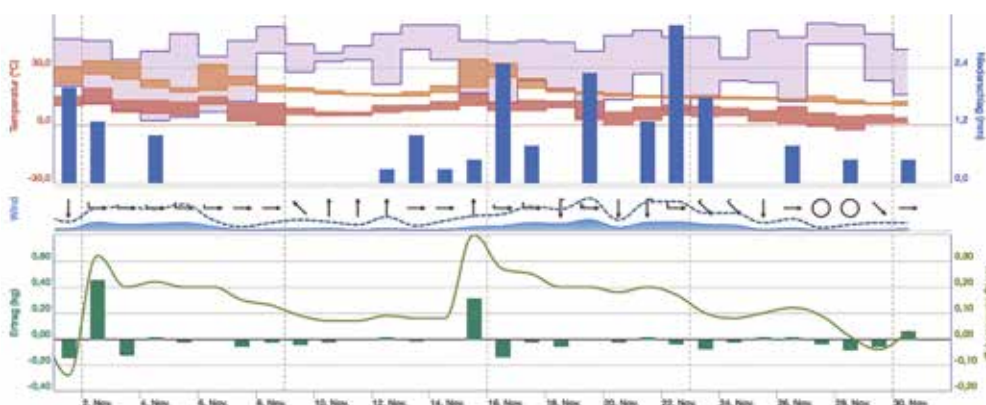
Pflanzaktion einer Blumenwiese. Foto: Heino Susott

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe

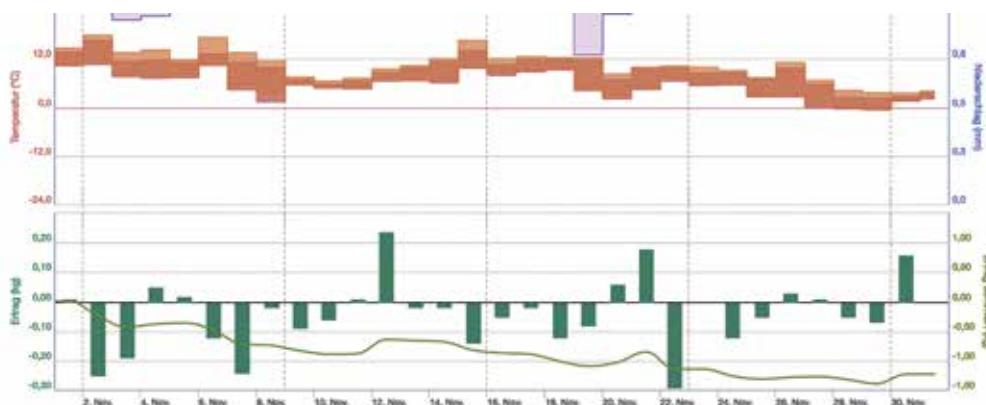
BIENZUCHT ist der 31. Dezember!



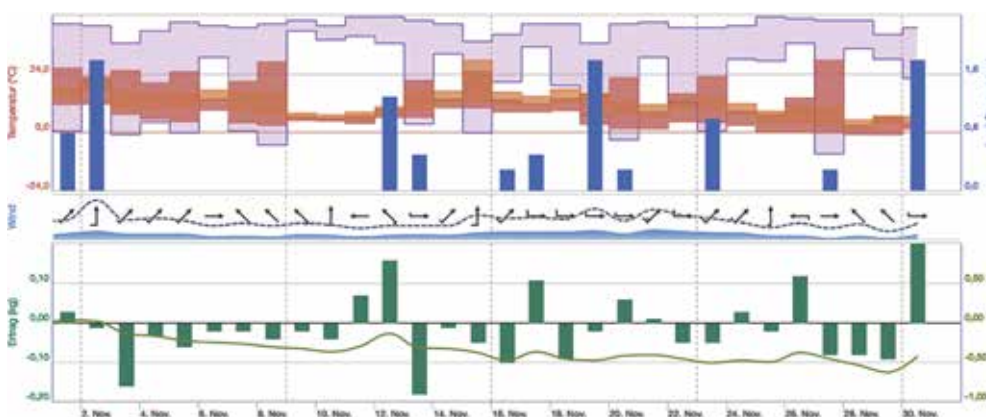
Stockwaage in Bad Segeberg



Stockwaage in Dänischenhagen



Stockwaage in Husum



Stockwaage in Hamwarde

November: Der erste Frost

Alle vier Standorte hatten in diesem Monat die ersten Frostereignisse. In Dänischenhagen wurden am 8.11. bereits 0,4°C erreicht. Um den 28.11. herrschten jedoch an allen Standorten zumindest morgens Minustemperaturen. In Hamwarde waren zu diesem Zeitpunkt tagsüber noch Temperaturen von 29,5°C möglich. Hier lag die Durchschnittstemperatur im November noch über 10°C an den anderen Standorten, lag der Durchschnitt zwischen 7°C und 8°C. In diesem Monat sanken fast alle Beutengewichte, lediglich in Dänischenhagen blieb es fast gleich.

Bad Segeberg:

In diesem Monat sank das Beutengewicht um 0,85 kg und damit weniger als im Vormonat, Teilweise gab es noch leichte Einträge (grüne Balken), wodurch das summierte Beutengewicht zwischenzeitlich auch wieder etwas ansteigt (hellgrüne Kurve).

Dänischenhagen:

In Dänischenhagen stieg das Beutengewicht um 0,03 kg in diesem Monat an. Das lag an zwei positiven Einträgen am 2. und 15. November, hier wurden 0,4 kg bzw. 0,32 kg eingetragen. Am 30.11. wurde eine Windel zur Kontrolle des Varroafalls eingeschoben.

Husum:

Das Beutengewicht sank hier um 1,23 kg obwohl es vereinzelt leichte Einträge gab, dies führt auch an diesem Standort zu teilweise steigenden summierten Erträgen (hellgrüne Linie).

Hamwarde:

Das Volk in Hamwarde verlor in diesem Monat 0,43 kg Gewicht. Auch hier gab es zwischenzeitlich positive Einträge. Diese fallen jedoch meist mit Regenereignissen zusammen, so dass der tatsächliche Eintrag jeweils geringer gewesen sein dürfte.

Inga Wulf



Buchvorstellung:

Bücher für Imker und Naturfreunde

Mein Bienengarten

Bunte Bienenweiden für Hummeln, Honig- und Wildbienen von Elke Schwarzer.
2. erweiterte Auflage 2020.
144 Seiten, 130 Farbfotos, Klappenbroschur.
ISBN 978-3-8186-0948-1
16,95 Euro.

Elke Schwarzer ist Diplom-Biologin und so oft es geht in der Natur unterwegs. Sie fotografiert Pflanzen und Insekten und gärtnert regelmäßig.

Schon der erste Eindruck des Buches ist vielversprechend. Ansprechend gestaltet und mit vielen Bildern erhält man wertvolle Tipps für Hummeln, Wildbienen und Honigbienen, um seinen Garten attraktiv zu gestalten.

In diesem Buch geht man auf Entdeckungsreise und lernt die häufigsten Wildbienen und Hummeln persönlich kennen. Dabei erfährt man, welche Pflanzen die Maskenbiene, Gehörnte Mauerbiene und Baumhummer am liebsten mögen und wie diese im Garten integriert werden.

Im weiteren Teil des Buches werden Pflanzen vorgestellt, die wahre Bienenmagnete sind und wo immer was los ist. Diese Hotspot-Pflanzen werden jeweils mit einem übersichtlichen Steckbrief und jeweils dazugehörigen Bildern dargestellt.

Im Serviceteil gibt es praktische Pflanzvorschläge sortiert nach Zielgruppen. Besonders der übersichtliche Flugzeitenkalender gibt Auskunft darüber, in welchen Monaten man



bestimmte Bienen und Hummeln erwarten darf.

Fazit: Ein informatives Buch mit dem das Anlegen einer Bienenweide keine Probleme bereiten wird.

Rüdiger Linkner

Eine Erkundungsfahrt zum Bienenstich

Ein „Blick über den Gartenzaun“ – in unserem Fall – über die Landesgrenze hinaus, eröffnet Perspektiven und Einsichten, die es wert sind hier besprochen und veröffentlicht zu werden. Gerne sind wir, Robert Löffler, Inhaber der Professor Dr. C. L. Farrar-Imkerschule und Heinz Lorenz, Buchautor, der Einladung von Josef Stich, dem früheren Präsidenten des Österreichischen Berufsimker-Bundes gefolgt, seinen Imkerei-Betrieb kennenzulernen. Josef Stich hält in Manhardtsbrunn im österreichischen Weinviertel einige hundert Völker im Flachzargen-Betrieb. Die klimatisch begünstigte Lage, die Vielfalt der dort wachsenden Trachtpflanzen bietet den Bienen gute Lebensbedingungen und füllt dem Imker seine Honigtöpfe. Besonders hervorzuheben ist die Akazie, die in dieser warmen Region wälderartig anzutreffen ist. Unser Gastgeber, Jahrgang 1966 imkert seit seinem 12. Lebensjahr, zunächst mit Ganz-Zargen. Über den bekannten österreichischen Wissenschaftler Dr. Josef Bretschko kam er ca. 1990 auf die Flach-Zarge. Mit 32 Jahren wagte er, aus einer sicheren und leitenden Stelle in der freien Wirtschaft, den Schritt in die Berufsimkerei. Den Erfolg seiner Arbeit kann man an



dem in diesem Jahr bezogen, neuen und stattlichen Wohn- und Betriebsgebäude ablesen. Unser Gastgeber arbeitet mit Carnica-Bienen, deren Fleiß und außerordentliche Sanftmut uns in Erstaunen versetzte.

Er arbeitet weder mit Handschuhen noch mit einem Gesichtsschleier an den Bienen. Josef Stich und seine Gattin Karin, die auch im Betrieb tätig ist, haben keine Zeit und Mühe gescheut, uns durch den gesamten Betrieb zu führen und die einzelnen Betriebsabläufe zu erläutern. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Flachzargen-Rähmchen nicht ge-

drahtet und trotzdem radial geschleudert werden.

Seine Produktpalette (allein 11 verschiedene Honigsorten) ist so vielseitig, dass hier nicht alles aufgezählt werden kann. Die Reise zeigte uns wieder einmal, dass das Imkern mit Flachzargen auch in der Berufsimkerei seinen festen Platz gefunden hat.

Heinz Lorenz
und Imkermeister Robert Löffler

E-Mail:

heinz.lorenz@farrar-imkerschule.com

Web: www.farrar-imkerschule.com

Imkerei & Königinnenzucht in Mecklenburg -Vorpommern



Belegstation Müggenburg.

Das neue Bienenjahr ist schon ein paar Monate alt, doch das kalendarische Jahr beginnt jetzt und wird wie alle Jahre mit Riesenschritten durch das Land ziehen. Begleitet mit Höhen und Tiefen, mit Enttäuschung und Freude. Die Imker sind Optimisten und machen aus jeder Situation das Beste.

Imker in Mecklenburg-Vorpommern, das sind wir, Resi und Günter Auerbach, wir wohnen am Stadtrand von Rostock, haben ca. 30 Bienenvölker, sind Hobbyimker und anerkannte Carnica Züchter sowie Mitglied im Rostocker Imkerverein e.V.

Alle Arbeiten in der Imkerei werden gemeinsam verrichtet egal was zu tun ist auch wandern wir mit einigen Völkern an den Raps. 1983 hatten wir mit dem Imkern begonnen und schnell festgestellt, dass die Theorie und die Praxis sich sehr unterscheiden. Trotzdem stellten wir uns der Herausforderung und imkerten weiter, ob es die Anfänge waren oder für alle Imker im Osten Deutschlands die krasse Umstellung durch die Wende 1990.

Ein sehr spannendes Thema ist die Zucht.

Der „erste Bienenzuchtverein zu Rostock“ wurde 1876 gegründet und hat ab 1950 in der Rostocker Heide eine Belegstelle „Müggenburg“ betrieben, wo die damalige heimische Biene, die Nordbiene, gehalten wurde. Schon 1975 wurden von 1065 Weiseln 788 begattet auf der Carnica Reinzuchtstation R-6-R

in Müggenburg. Bis zum heutigen Tag gehört „Müggenburg“ zum Imkerverein Rostock e.V. und wird von vielen Imkern aus nah und fern besucht. In den 90er Jahren hatten wir mit der Zucht begonnen, aller Anfang ist schwer. Erfahrene Züchter standen uns mit Ratschlägen und Hinweisen zur Seite, die wir versuchten umzusetzen. Eine Geste, die auch heute jeder Imker den jüngeren übermitteln sollte, denn von alleine kommt oft nichts Gescheites.

Aus der Statistik des größten Imkervereins von Mecklenburg-Vorpommern: er hat 199 Mitglieder, davon 149 Männer, 48 Frauen und 2 Jugendliche.

Das Durchschnittsalter beträgt 58 Jahre. Imkernachwuchsprobleme hat der Verein nicht, aber bei den Züchtern recht große.

Die Bienen im Januar halten noch ihre Winterruhe, störungsfrei und ganz entspannt. Für den Imker eine wohlverdiente ruhige Zeit.

Bis zum nächsten Monat, bleiben Sie gesund.

Resi Auerbach

Imkerverein Rostock e.V.



Unser Hausstand mit Blick auf die Silhouette Rostocks.

Auch in diesem schwierigen Jahr, hat der Landesverband wieder zum Wettbewerb um die besten Honige im Land aufgerufen.

Natürlich wussten wir zum Zeitpunkt der Ausschreibung noch nicht, wie uns das Thema Coronapandemie das ganze Jahr über, und vermutlich noch länger, begleiten würde. So waren es im frühen Sommer völlig veränderte äußere Bedingungen, unter denen unsere Kurse an der Imkerschule stattfinden konnten. Wenn sie dann stattfinden konnten. Obwohl die Kurse nun von der Teilnehmerzahl limitiert werden mussten und empfindlich weit in die aktive Zeit des Bienenjahres hineinragten, konnten doch noch viele Kurse erfolgreich abgehalten werden. Einer der ersten Präsenzkurse, die wieder stattfinden konnten war ein Honigkurs zur Erlangung des Sachkundenachweises, gefolgt von einem Seminar zur Ausbildung neuer Honigreferenten, sowie ein Auffrischkurs für Referenten, deren Ausbildung bereits 3 Jahre zurück lag. Es mangelte ein wenig an der gewohnten Gemütlichkeit, da wir auf die Aula der Landwirtschaftsschule als Schulungsraum ausgewichen waren, um die Abstandsregelungen einhalten zu können. Aber es war dann doch ein konstruktives Arbeitsklima bei den Kursteilnehmern festzustellen und so haben wir auch in diesem Jahr wieder etliche neue Imker mit den Kenntnissen ausgerüstet, die sie für eine Vermarktung des Honigs in unserem D.I.B.-Glas brauchen. Auch der

Die Honigprämierung 2020

Kurs für die neuen Honigreferenten, die als Multiplikatoren für die Schulung zur Erlangung des Sachkundenachweises Honig fungieren, konnte erfolgreich stattfinden. Sie kamen jetzt zum praktischen Einsatz und haben als Prüfer im Bewertungsteam für die Honigprämierung fungiert.

Im Laufe des Sommers wurden insgesamt 63 Honige zur Bewertung eingereicht. Ein Großteil kam erst kurz vor Einsendeschluss, da der Sommer an vielen Stellen im Land noch spät interessante Honige hervorgebracht hatte.

Im Gegensatz zu den vergangenen Honigprämierungen waren dieses Mal fast die Hälfte der Honige noch flüssig und enthielten mehr oder weniger große Anteile aus der Honigtauracht. Die Handhabung dieser Honige war durchaus anspruchsvoll in einem Land, das normalerweise mit dem relativ problemlosen Raps Honig hantiert. Spannend für die Imker war in jedem Fall die Frage, ob der Honig noch kristallisieren würde und ob man diesen Vorgang beeinflussen sollte. So waren dann auch die Ergebnisse sehr unterschiedlich. Neben den Frühtrachthonigen mit mehr oder weniger großen Rapsanteilen nahmen die Sommerhonige so einen großen Raum ein und ließen eine große Bandbreite an Trachtquellen, aber auch regional unterschiedlichen klimatischen Bedingungen erkennen.

Als die chemisch physikalischen Untersuchungen und die Pollenanalysen vorlagen, trafen sich im Oktober die angehenden Honigreferenten unter der Anleitung erfahrener Referenten als Prüfpanel an einem Sonnabend zur Honigbewertung.

Auch hier musste wieder darauf geachtet werden, dass man gleichermaßen mit Abstand aber doch im Team und gemeinsam die Bewertung ablaufen lassen konnte. Da Imker findige Leute sind, wurden im Vorwege noch schnell Aufsteller mit Plexiglasscheibe als Trennwand erstellt. Dies ermöglichte den Austausch ohne Maske, ohne auf Sicherheit zu verzichten. Es wurde ein langer Tag, an dem das Prüferteam seine neuen Kenntnisse anwenden konnte und bei vielen Diskussionen das vorgegebene stren-

ge Prüfschema des D.I.B. hinterfragte. Letztlich waren sich aber alle einig, dass die besten Honige des Landes auch allen strengen Kriterien standhalten müssen. Für einige Honige konnte man durchaus Redewendungen wie „aller Anfang ist schwer“ oder „es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“ anwenden. Es gab Punktabzüge in allen Bereichen und nur, wenn ein Honig wirklich innerlich und äußerlich nahezu fehlerfrei präsentiert wurde, wurde die Urkunde in der Abstufung Bronze, Silber und Gold verliehen.

Allen Imkern, die diese Auszeichnung in diesem Jahr noch nicht bekommen konnten, sei zum Trost gesagt, dass sich das Losgeld in jedem Fall gelohnt hat, da man eine umfassende Analyse des Honigs bekommen hat, die einem für die Zukunft zeigt, wo man noch Verbesserungen erzielen kann. Eine derartig umfassende Analyse kostet sonst leicht mindestens das Doppelte. Sehr erfreulich ist jedoch auch, dass die Gruppe der Preisträger gleichermaßen aus vielen erfahrenen aber auch Neuimkern besteht. Jeder dieser Imker ist ein Aushängeschild für die Honigqualität in unserem Landesverband und wir hoffen, dass es von Jahr zu Jahr immer noch mehr werden.

Wo lagen nun in diesem Jahr die Knackpunkte bei der Bewertung?

Als sehr schade empfanden wir, dass 2 Lose ausgeschlossen werden mussten. Ein Honig hatte Untergewicht, der andere wurde in einem Glas eingereicht, das seit langem nicht mehr für den Verkehr zugelassen ist. Aus analytischer Sicht ergab sich ein unterschiedliches Bild. Die Honige waren überwiegend i. O. bis sehr gut und es waren etliche Sortenhonige dabei.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Werte:

4 Honige lagen im Wassergehalt über 18 % und fielen damit aus der D.I.B. Spezifikation heraus.

Interessant ist die Entwicklung beim Hmf-Gehalt. Liegt dieser im Eingangswert > 1,4 ppm, dann kann man davon ausgehen, dass er sich

BIENZUCHTBERATER

Jörg Pardey

Persönliche Beratung:

mittwochs
von 8:00 bis 12:00 Uhr
in der Imkerschule
Bad Segeberg
Hamburger Straße 109,
23795 Bad Segeberg

Telefonische-Beratungszeiten:

montags bis freitags
von 8:00 bis 10:00 Uhr
Telefon 0152 / 01 37 51 81

oder

Telefon 0 45 51 / 96 75 11
(nur mittwochs!)



im Laufe eines Jahres je nach Lagerbedingung nicht langsam ansteigend, sondern sprunghaft ansteigend verhält (siehe exponentielles Wachstum bei der Coronakurve). Hier muss unbedingt darauf hingewiesen werden, dass jede thermische Belastung (bei der Ernte, beim Schleudern, beim Abfüllen) diesen Wert beeinflusst. Alles was in diesem Bereich nicht unbedingt nötig ist, sollte vermieden werden um den Eingangswert so niedrig wie möglich zu halten. Da muss jeder Imker seine Arbeitsweise auf den Prüfstand stellen.

Von 63 Honigen lagen 16 über 2ppm, 5 über 3ppm, 3 über 4pp, 1 über 5ppm und 1 über 7ppm im Eingangswert. Das bedeutet, dass ca. 30% der Honige deutliche Spuren thermischer Belastung bei der Bearbeitung aufgewiesen haben.

Die Invertase lag zwischen 70 und 541 und entsprach der D.I.B.-Vorgabe.

31 Honige erfüllten Sortenhonigkriterien für Raps, Weidenblüte, Linde und Honigtauhonig.

Immer wieder kam es zu Abzügen, weil der Honig (bei kristallinen Honigen) im Deckelgewinde oder an der Deckeleinlage klebte.

Weitere Abzüge gab es, wenn der Deckel nicht fest genug zugeschraubt war. Dies passiert leicht, wenn der Honig in einem warmen Raum abgefüllt wird, die Temperaturen sinken und der Deckel vor dem Etikettieren nicht nachgedreht wird.

Auch die Oberfläche eines kristallinen Honigs muss eben, gerade und ohne sichtbare Luftblasen sein, während flüssige Honige erst nach ausreichendem Klären abgefüllt werden dürfen, so dass sich keine Schaumschicht auf dem Honig befindet. Abzüge in diesen Bereichen drücken ganz schnell die Punktzahl nach unten und so bedeuten kleine Unachtsamkeiten manchmal den Verlust der entscheidenden Punkte für eine Urkunde, obwohl der Honig qualitativ gut ist.

Ein weiterer Punkt, der beachtet werden muss, ist die Auswahl des Glases. Bei gebrauchten Gläsern dürfen keine Leimspuren von vorherigen Etiketten sichtbar sein.

Es ist immer sehr schade, wenn wir aufgrund äußerlicher Mängel einen

sehr guten Honig nicht prämiieren konnten oder niedriger einstufen mussten. Hier appellieren wir an die Sorgfalt und den Sportsgeist der Imker, es beim nächsten Mal besser zu machen.

Zum Schluss konnten wir aber doch viele Urkunden verleihen.

Es wurden 3-mal Bronze verliehen, 26-mal gab es eine silberne Urkunde und 21-mal eine Goldene Urkunde.

Auch in diesem Jahr hat die Landwirtschaftskammer eine Medaille für einen besonderen Honig gespendet. Hier standen 6 Honige unterschiedlichster Art im Focus der Prüfer. Gewonnen hat zum Schluss ein Lindenhonig, der neben den sensorischen auch die besten chemisch physikalischen Werte aufwies. Auch diesem Preisträger unseren herzlichen Glückwunsch für diesen gelungenen Honig.

Die Honige, die aus den Prüflosen unversehrt übrig geblieben sind, werden in diesem Jahr der Tafel gespendet.

Leider musste nun wieder, Corona geschuldet, der angemessene Rahmen für die Verleihung ausfallen.

Wir wünschen jedoch allen Teilnehmern, dass sie auch bei der nächsten Honigprämierung wieder dabei sein mögen. Den Preisträgern an dieser Stelle noch einmal unseren herzlichen Glückwunsch. Die Veröffentlichung der Namen der Preisträger, die der Veröffentlichung zugestimmt haben, finden Sie im Kasten nebenan.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle den Honigreferenten, die ihre Zeit für die Honigbewertung geopfert haben und an Margit Meinke, die den Loseingang und die Neutralisierung der Lose so sorgfältig und professionell gehandhabt hat.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in das neue Jahr. Bitte bleiben Sie gesund und verlieren auch in diesen schwierigen Zeiten nicht die Freude an den Bienen.

Hammor, den 2.12.2020

Susanne Böhrs

Obfrau für Honig- und Marktfragen

Die Preisträger:

BRONZE

*Heuer-Olewinski, Nadine
Kettner, Iris*

SILBER

Behrens, Claudia
Bienen-Lehr. und Schaugarten
Busch, Andreas
Busch, Andreas
Feddern, Heiko
Geest, Hans-Werner
Ibs, Bianca
Kunde, Hermann
Medau, Jürgen
Meinke, Wulf
Ohe, Henning
Otte, Bernd
Reimers, Reimer
Ruppenthal, Frank
Schimanke, Dieter
Senge, Dr. Tilmann
Sünnemann, Matthias
Vogel, Dr. Dagmar
Vogel, Dr. Dagmar
Witt, Matthias

GOLD

Dreier, Jan
Dreier, Jan
Feddern, Heiko
Hamann, Jürgen
Harm, Kolja
Harm, Kolja
Knop, Carsten
Knop, Carsten
Kuhlmann, Christel
Müller, Holger
Poprawa, Rolf
Raddatz, Karl-Heinz
Reimers, Reimer
Schimanke, Dieter
Stockfelth, Uwe
Sünnemann, Matthias
Thanhäuser, Andreas
Wendt, Hans-Joachim
Witt, Heinrich
Witt, Heinrich
Ziegs, Carsten

Medaille
Landwirtschaftskammer
Ziegs, Carsten



632.

RUNDBRIEF AUS BAD SEGEBERG

Von Christian Krug

Liebe Imker und Imkerinnen,

in der Zeit in der dieser Rundbrief geschrieben wurde, sind sämtliche Planungsvorgänge für die erste Jahreshälfte von 2021 mit einem großen Fragezeichen zu versehen. Wir kämpfen wieder mit Coronameldezahlen zwischen 17.000 und 30.000 und die Politik spricht von einer Verschärfung von Maßnahmen. Dabei ändert sich fast jede Woche die Informationslage.

Wenn Sie den Rundbrief nun im Januar

2021 lesen, können wir, der Vorstand, Ihnen schon ein gutes, gesundes und frohes neues Jahr 2021 wünschen.

Zu den gesicherten Erkenntnissen zählt, dass sich an der Imkerei 2021 und deren Ausübung für den Imker im Bezug auf Corona nichts ändern wird. Die Änderungen, die wir da wieder dieses Jahr erfahren werden, sind hauptsächlich der Tatsache geschuldet, dass die Bienen uns jedes Jahr lehren: „Jedes Jahr ist es wieder ganz anders mit uns.“ Um Sie

Geschäftsstelle:

Hamburger Straße 109, 23795 Bad Segeberg
Telefon 0 45 51 / 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 8 bis 12 Uhr

Mi., 8 bis 16:00 Uhr

E-Mail: info@imkerschule-sh.de

Website: www.imkerschule-sh.de

auf die „Streiche“ unserer geliebten Tiere vorzubereiten, hat der Vorstand beschlossen, für die vielen ausgefallenen Vorträge einen Vortragstag im Mai (Termin wird noch bekannt gegeben) zu etablieren, auf dem wir u.a. Herrn Dr. Radtke einladen werden.

Weniger sicher ist es gerade die sog. KIV Sitzung im Februar oder die JHV 2021 im März/April abhalten zu können. Nach aktuellem Stand (November 2020) ist es unwahrscheinlich, dass wir weder die eine oder auch die andere Veranstaltung bis April anbieten dürfen. Insofern planen wir hier vorsichtig und prüfen Alternativen.

Der Vorstand führt 2021 die Ehrenamtskarte für die Imker und Imkerinnen mit Ehrenamtstätigkeit im Verein ein. So hoffen wir Ihnen eine Entlohnung für die ehrenamtliche

Aus der LV-Geschäftsstelle:

Lieber Imkerinnen und Imker,

es ist Januar, Ihre Bienen sind in der Winterruhe, das Wetter ist auch nicht gut und Sie langweilen sich?

Sie sind Mitglied in einem Imkerverein. Haben Sie sich schon mal die Satzung Ihres Vereins angesehen. Kennen Sie schon die Homepage? Sie sehen, man kann auch die Winterzeit sinnvoll nutzen. Vielleicht finden Sie sogar Gefallen an der Mitarbeit im Verein.

Es muss ja nicht gleich ein Vorstandsposten sein. Es gibt viele Aufgabenbereiche, die Sie als „einfaches“ Mitglieder übernehmen können. Dies entlastet den Vorstand und schafft Verbundenheit untereinander. Viele Hände schaffen viel.

Ihr Vereinsvorstand wird Sie bestimmt mit offenen Armen empfangen.

Ihre Margit Meinke

Landesverband Schleswig-Holsteinischer und
Hamburger Imker e.V.:
Geschäftsführerin Margit Meinke

Geschäftsstelle:

Hamburger Straße 109, 23795 Bad Segeberg
Telefon 0 45 51 / 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94
E-Mail: info@imkerschule-sh.de
Homepage: www.imkerschule-sh.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 8:00 bis 12:00 Uhr
Mi. 8:00 bis 16:00 Uhr

Bankverbindung:

KSK Südholstein, BIC: NOLADE21SHO
IBAN: DE33 2305 1030 0004 0020 08

Landesverbandsvorstand:

1. Vorsitzender: Christian Krug
Telefon 0 41 91 / 9 95 97 83
E-Mail: christian.krug@imkerschule-sh.de

1. stellvertr. Vorsitzende: Inga Regine Wulf

Telefon 01522 / 9 22 31 04
E-Mail: inga.wulf@imkerschule-sh.de

2. stellvertr. Vorsitzender: Carsten Knop

Telefon 0172 / 4 16 77 43
E-Mail: carsten.knop@imkerschule-sh.de

3. stellvertretender Vorsitzender:

Jörn Markus Micheel
Telefon 0 45 56 / 9 81 84 65 oder 0172 / 4 25 96 12
E-Mail: Joern.micheel@imkerschule-sh.de

Ehrenrat:

Christa Kluxen, Heidi Butenschön & Ingolf Schröder

Landesobleute:

LOB Öffentlichkeitsarbeit: N.N.

LOB für Jugendarbeit +

Datenschutzbeauftragter:
Christian Krug
E-Mail: christian.krug@imkerschule-sh.de

LOB für die Mobile Imkerschule:

Sven Petersen, Tel. 0 43 07 / 93 99 22

LOB für Berufsimker / Bienenvergiftungen:

Horst Nette, Telefon/ Fax 0 43 26 / 21 63
E-Mail: imkereinette@aol.com

LOB Honig- und Marktfragen:

Susanne Böhrs, Telefon 0 45 32 / 2 15 28
E-Mail: susanne.boehrs@imkerschule-sh.de

LOB für Schulen + Schulimkerei:

Werner Schlüter, Tel. 05 11 / 66 13 48
E-Mail: werner.schlueter@imkerschule-sh.de

Landeskörmeister und LOB für Zucht:

N.N.

Bienenzuchtberater:

Imkermeister Jörg Pardey
Tel. 0152 / 01 37 51 81, 8:00 bis 10:00 Uhr
oder 0 45 51 / 96 75 11 (nur mittwochs)



Tätigkeit Ihres Vereines entgegenzubringen und bedanken uns unabhängig davon für das eingebrachte Engagement und die investierte Freizeit.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch noch einmal hinweisen, dass unsere Imkermobile (2 kleine und 1 großes) über das Geschäftszimmer für 10 Euro ausgeliehen werden kann. Die Imkermobile wurden dieses Jahr gewartet und stehen in diesem Punkt Bienenpräsentation ggf. mit inkludiertem Verkauf zur Verfügung.

Der für dieses Jahr angekündigte „Wespenkurs“ wurde auf Mitte 2021 verschoben – wir hoffen, soweit und sicher außerhalb der Pandemie zu liegen, dass keine „höhere Gewalt“ dem entgegensteht.

Sobald der Kurs steht, werden wir diesen über unsere Webseite in der digitalen Welt bewerben.

Die Pandemie hat viele Einschränkungen in der realen Welt aufkommen lassen, bezüglich einer Kompensation in der virtuellen Welt haben wir festgestellt, dass wir unser digitales Angebot noch besser anpassen müssen.

Mit der Serviceseite <https://service.imkerschule-sh.de> haben wir schon einen guten Anfang gemacht.

Gerne würden wir aber Ihre Wünsche und Erwartungshaltung eines Webangebotes einfließen lassen. Teilen Sie bitte gerne der Geschäftsleitung mit, welche Angebote

und Funktionalitäten Sie von unser Homepage erwarten.

Sofern das Jahr 2021 keine Überraschungen bereithält, hoffen wir mit Ihnen weiter den Landesverband zusammen zu gestalten und in die Zukunft zu bringen. Wir setzen weiter auf gemeinsame Veranstaltungen sowohl im Onlinebereich, aber viel mehr noch im direkten Miteinander.

*bleiben Sie gesund!
Mit imkerlichen Grüßen*

Christian Krug



Imkerschule Bad Segeberg e.V.
Hamburger Straße 109
23795 Bad Segeberg
Fon: 0 45 51/ 8 96 56 39
Fax: 0 45 51/ 9 31 94

Liebe Mitglieder und Interessierte, der Verein Imkerschule e.V. wünscht allen ein gesundes neues Jahr!

Normalerweise finden Sie in der Januar-Ausgabe die Einladung zur Jahreshauptversammlung des Vereins Imkerschule e.V.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation hat der Vorstand beschlossen, die Versammlung in diesem Jahr noch nicht im Februar stattfinden zu lassen. Es soll noch einige Zeit abgewartet werden, bis sich die Lage etwas entspannt hat. Die Einladung wird dann allen Mitgliedern per Post zugestellt und in der BIENZUCHT veröffentlicht. Gäste sind wieder herzlich willkommen.

Bis dahin bleiben Sie gesund!
*Der Vorstand
Imkerschule Bad Segeberg e.V.*

BIENZUCHTBERATER

Jörg Pardey

Persönliche Beratung:

mittwochs
von 8:00 bis 12:00 Uhr
in der Imkerschule
Bad Segeberg
Hamburger Straße 109,
23795 Bad Segeberg

Telefonische-Beratungszeiten:

montags bis freitags
von 8:00 bis 10:00 Uhr
Telefon 0152 / 01 37 51 81

oder
Telefon 0 45 51 / 96 75 11
(nur mittwochs!)

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe

BIENZUCHT ist der 31. Dezember!

Ergebnisse der Prüfvölker an der Imkerschule 2020

Jörg Pardey hat die Ergebnisse der Königinnen aus 2019 zur Verfügung gestellt.

17 Königinnen wurden von Züchtern im Juli 2019 neutral angeliefert. Leider hatte der Prüfstand einen Fre-

velschaden, es wurden im Winter 4 Beuten umgestoßen und die Völker sind verendet. Schade um das gute Zuchtmaterial, den finanziellen Verlust sowie die Mühe die dahinter steckte. Geprüft wurden somit nur 13 Völker – wie immer nach den Vorgaben

des D.I.B. mit den Kriterien: Ertrag, Schwarmträgheit, Wabensitz, Sanftmut, Milbenfall und Ausräumrate. (Die Ausräumrate gibt wichtige Hinweise auf die Vitalität der Völker).

Glückwunsch an die 4 Besten!

| | | | | |
|----------------------------|--------------|----------------------|-------------------|----------|
| Platz 1: Andreas Mathießen | ZR Rendsburg | ZB.-Nr. 15-172-16-19 | Ges.-Ertrag 70 kg | Balkan |
| Platz 2: Achim Grabowski | ZR Rendsburg | ZB.-Nr. 15-163-19-19 | Ges.-Ertrag 65 kg | Balkan |
| Platz 3: Christian Daus | ZR Kiel | ZB.-Nr. 15-110- 9-19 | Ges.-Ertrag 50 kg | Peschetz |
| Platz 4: Horst-U. Boehmer | ZR Kiel | ZB.-Nr. 15-106-46-19 | Ges.-Ertrag 49 kg | Peschetz |

Die beiden erstgenannten Völker werden gekört und stehen zur kommenden Zuchtsaison an der Imkerschule in Bad Segeberg Interessierten zur Zuchtstoffnahme zur Verfügung.

Hans Werner Selken, LOB Zucht und Körung



Liebe Imkerinnen und Imker,

aufgrund der Pandemie 2020 war es dem Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. nicht möglich eine Jahreshauptversammlung abzuhalten. Selbst das großzügige Verlegen in den November hinein, war aufgrund der Coronaverordnungen nicht möglich.

Nach Prüfung durch unseren Hausrechtsanwalt gibt es für eingetragene Vereine die Möglichkeit die Jahreshauptversammlung (§5 Abs2 Nr Covid-19-MaßnG) in schriftlicher Form abzuhalten, sofern ein paar Bedingungen eingehalten wurden.

Eine Bedingung für diese schriftliche Form ist unsere Kreisimkerversammlung (KIV) Sitzung, in der wir alle Vereinsvorsitzenden einladen und das Budget sowie die geplanten Aktivitäten des Jahres berichten und besprechen.

Die Kreisimkerversammlung konnten wir am 22. Februar 2020 abhalten. Die Jahreshauptversammlung hat die gleichen Tagesordnungspunkte wie die

Kreisimkerversammlung und dient als Basis der Jahreshauptversammlung. Grundlage für die Vereinsarbeit 2020 ist die Kreisimkerversammlung. Entsprechende Budgetplanungen und die Tagesordnung sind aus der BIENZUCHT Nr. 3-2020 zu entnehmen.

In der Kreisimkerversammlung wurde die Bilanz von 2019 vorgestellt auf deren Grundlage das Budget 2020 geplant wurde. Das Budget 2020 sieht eine fixe Position bei der AFB-Bezuschussung vor, die bis dahin immer nur im Falle eines Überschusses eingeplant wurden.

Ebenso wurde die Position des Onlineauftritts leicht erhöht um die Kosten für einen eigenständigen Server für verschiedene digitale Dienstleistungen bezahlen zu können. Im Turnus wurde wieder ein Teil des Budgets für die Honigprämierung eingeplant, die 2020 wieder abgehalten werden sollte.

Das Budget wurde mit Nachfragen bezüglich einer höheren Ausgabe von Schulungsmitteln von 2019 ohne weitere Kommentare akzeptiert. Die höhe-

ren Ausgaben von Schulungsmitteln kamen durch eine „Fehllieferung“ seitens des Bauernverlages der Imkermappen zu stande. Aufgrund des ständigen Bedarfs wurde die Fehllieferung in der Höhe der Lieferung akzeptiert und bezahlt.

Die Kasse wurde am 11.03.2020 Frau Cornelia Jäger und Herrn Jürgen Schoop geprüft. Der entsprechende Prüfbericht liegt diesem Bericht bei. Eine Zuchtgemeinschaft würde gerne in der Zucht ein höheren Betrag zur Verfügung haben, damit die Zucht aller Bienenrassen in Schleswig-Holstein gesichert werden kann.

Der angegebene Ablauf hierrüber ist der, dass der Zuchtausschuss an die Jahreshauptversammlung (nun 2021) einen Antrag stellen muss. Dieser wird dann entsprechend durch die Delegierten abgestimmt.

Folgende Vorhaben / Veranstaltungen wurden von dem Vorstand für 2020 geplant:

- **Vereinsbesuche:** Einige Vereine konnte der Vorstand schon besuchen – leider fielen weitere Besuche wegen der Pandemie aus. Sobald sich das Vereinsleben

Kassenprüfbericht vom 11.03.2020

Am 11.03.2020 wurde die Kassenprüfung des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. für das Geschäftsjahr 2019 von Jürgen Schoop und Cornelia Jäger durchgeführt.

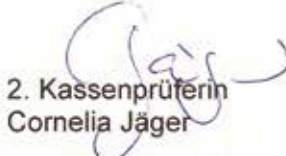
Alle Belege, Kontodaten und Unterlagen dieses Zeitraums standen zur Verfügung. Durch die vorliegenden Unterlagen (Originalrechnungen, Kontoauszüge, quittierte Notizen) konnten alle Buchungspositionen und Buchungsbewegungen schlüssig und stimmig nachgewiesen werden.

Die Buchführung und Rechnungslegung sind nachvollziehbar und ordentlich. Für Nachfragen standen Herr Krug und Frau Meinke zur Verfügung.

Bei der Prüfung ergaben sie keine Beanstandungen. Wir beantragen daher die Entlastung des Vorstandes.

Bad Segeberg, 11.03.2020


1. Kassenprüfer
Jürgen Schoop


2. Kassenprüferin
Cornelia Jäger



wieder etabliert hat, wird der Vorstand dies nachholen.

● **Fotowettbewerb:**

Der Fotowettbewerb wurde durchgeführt und wurde im Dezember ausgewertet. Vielen Dank für die vielen Zusendungen.

● **Apistikustag 2021:**

Durch die Pandemie wurde die Reise zum Apistikustag 2021 nach Münster abgesagt. Dies wird auf 2022 verschoben.

● **Feiern des Imkerjahres:**

Der Vorstand möchte gerne mit allen Mitglieder das Imkerjahr gemeinsam starten und auch

beenden. Die Planung hierfür wurde aufgrund der Pandemie auf 2022 verschoben.

● **Toleranzbelegstelle Amrum:**

Trotz der Pandemie konnte der Landesverband über den Zuchtausschuss die Belegstelle Amrum für 2020 betreiben und hofft auf eine landesweite Öffnung für 2021.

● **Neuer Imkertag:**

Der Vorstand würde gerne den Imkertag ein wenig anders aufbauen. Zu den Praxisvorträgen sollen auch praktische Veranstaltungen und Workshops kommen. Aufgrund der Pandemie wurde

auch dieses Vorhaben auf 2022 verschoben.

Die Vorsitzenden auf der Kreisimkerversammlung haben dem Budget sowie den Vorhaben zugestimmt. Dies war/ist für den Vorstand die Handlungsgrundlage für 2020.

Wir hoffen in 2021 wieder auf einen Normalbetrieb zu kommen.

Imkerliche Grüße

Christian Krug
1. Landesverbandsvorsitzender

www.imkerschule-sh.de – info@imkerschule-sh.de

**Jahresbericht Margit Meinke
LV Geschäftsführerin**

Liebe Imkerinnen und Imker,

dies ist mein erster Jahresbericht als Geschäftsführerin. Auch wenn das erste Jahr schon rum ist, möchte ich mich für das damit verbundene Vertrauen bei unserem Vorstand und Ihnen bedanken.

Das vergangene Jahr hat normal angefangen. Der Winter war ruhig. Die Vereine haben im Januar ihre Jahresrechnungen erhalten. Alles lief in gewohnten Bahnen. Doch dann kam Corona und hat alles stillstehen lassen.

Die Jahreshauptversammlung wurde zwei Wochen vor dem eigentlichen Termin abgesagt und erst einmal auf unbestimmte Zeit vertagt. So etwas gab es noch nie! Zum Glück konnte wenigstens die vorbereitende erweiterte Kreisimkerversammlung stattfinden. Es lagen keine Anträge vor, der Jahresabschluss wurde den Vereinen per Post zugesandt und zusätzlich in der BIENZUCHT veröffentlicht. Wir konnten also das Budget besprechen und uns über den weiteren Jahresablauf austauschen. Es bestanden keine Unstimmigkeiten.

Im großen Lockdown mussten wir Kurse verlegen und leider auch einige wenige absagen. Ein paar Kurse konnten online durchgeführt werden. Dies war eine ganz neue Herausforderung, die wir ohne das Know how unseres Landesverbandsvorsitzenden Christian Krug nicht geschafft hätten. Ich möchte mich auch bei Undine Westphal und Thomas Hamer bedanken, dass sie diese Kurse durchgeführt haben. Es gehört schon eine Menge Engagement dazu, Präsenzkurse in aller Schnelle in Online-Kurse umzuwandeln. Herr Krug ist ebenfalls verantwortlich für die Service-Seite (service.imkerschule-sh.de), die es seit diesem Jahr gibt. Hier sind kleine Videos unseres Imkermeisters Jörg Pardey zu finden mit Tipps für Jungimker.

Im Frühjahr haben die Vereine ihre Varroamittel bestellt. Dies läuft mittlerweile auf beiden Seiten sehr routiniert und es gab keine Probleme. Auch wenn es mit der Bezahlung manchmal noch etwas länger dauert.

Bis Ende Mai sollten lt. Satzung alle Vereinsrechnungen bezahlt sein. Leider mussten auch hier einige Vereine gemahnt werden. Dies bindet immer Arbeitszeit, die für andere Dinge hätte genutzt werden können. Daher werden wir ab dem nächsten

Jahr schriftliche Mahnungen mit einer Bearbeitungspauschale von 5,00 Euro versehen müssen.

Im Juni gab es dann endlich wieder Kurse vor Ort in der Imkerschule. Die Landwirtschaftsschule hat uns erlaubt, am Wochenende die Aula zu nutzen. So konnten wir unter Einhaltung der Hygiene-Vorschriften wieder loslegen. Die Nachfrage ist ungebrochen und alle Grundkurse waren schon im Juli bis Ende des Jahres ausgebucht.

Seit August hat die Geschäftsstelle nun auch nachmittags geöffnet. Dies ist ein zusätzlicher Service für alle, die vormittags nicht die Möglichkeit haben, die Geschäftsstelle zu erreichen.

Ebenfalls im August habe ich den Verwendungsnachweis der Fördergelder für den Zeitraum August 2019 bis Juli 2020 beim Landwirtschaftsministerium eingereicht.

Da wir als Landesverband einziger Leistungsempfänger in Schleswig-Holstein sind, werden wir jährlich vor Ort in der Imkerschule geprüft. Diese Prüfung erstreckt sich über zwei Vormittage, einer im August und ein zweiter Termin im Oktober vor Auszahlung der Fördersumme. In den letzten Jahren gab es keine Beanstandungen und die Gelder wurden in voller Höhe ausgezahlt.



So auch in diesem Jahr. Wenn Sie nähere Informationen darüber haben möchten, welche Maßnahmen vom Land gefördert werden, dann schauen Sie einfach mal in diesen Link <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/T/tierproduktion/foerderprogrammBienen-zuchterzeugnisse.html>

In diesem Jahr haben wir wieder den Honigwettbewerb durchgeführt. Bis Ende August wurden die Honige für die Honigprämierung abgegeben, so dass Frau Böhrs mit ihrem Team die Honigbewertung im September und Oktober starten konnte. Es wurden 63 Lose abgegeben. Ich glaube, da haben wir noch Luft nach oben. Es können sich gerne noch mehr Imker daran beteiligen. Ich bin der Meinung, dass man nie genug hinzulernen kann. Ich möchte Susanne Böhrs und ihrem Prämierungsteam für die Durchführung und damit verbundene Arbeit sehr herzlich danken.

Im September haben wir die Schulungen für das kommende Jahr veröffentlicht. Die Nachfrage nach Kursen ist ungebrochen. Bereits Ende September waren die ersten Kurse ausgebucht. Es gibt viele Neuerungen, darunter mehr Praxistage und weitere Online-Schulungen. Ein Blick in das Schulungsprogramm lohnt sich immer, denn im Laufe eines Jahres können noch neue Kurs hinzukommen.

Im Lauf es Sommers stiegen die Corona-Fallzahlen in ungeahnte Höhen.

Dies zwang uns, die auf den 01. November vertagte Jahreshauptversammlung endgültig abzusagen. Diese Absage betraf dann auch den Schleswig-Holsteinischen Imkertag mit der Honigprämierung. Wir waren alle sehr traurig. Dennoch war es eine verantwortungsvolle Entscheidung.

Im kleinen Lockdown im Herbst konnten wir unter Einhaltung der Corona-Vorschriften unsere Kurse weiterhin durchführen. Auch wenn der Dezember-Grundkurs, der eine ganze Woche lang dauerte und montags bis freitags von 15:00 bis 21:00 Uhr stattfand, ein Kraftakt für alle Beteiligten war. Ein herzliches Dankeschön an Jörg Pardey für sein Engagement!

Im Dezember dann wurden alle Zuschüsse ausgezahlt. Die Vereine haben den Zuschuss für die AFB-Proben erhalten, die Imker die Zuschüsse für Honiganalysen.

Außerdem wurden die ersten Vereinsdaten für 2021 in der Online-Mitglieder-Verwaltung aktualisiert und die Ortsvereinsrechnungen geschrieben. Es folgten die üblichen Jahresabschlussarbeiten.

Neben den aufgelisteten Arbeiten habe ich unendlich viele E-Mails geschrieben und Telefonate geführt. Dem Landesverband liegt der direkte

Die Honigmacher

Fragen zur Imkerei?

Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über die Honigbienen.

Für Anfänger unentbehrlich.

Was kostet ein Bienenvolk?

Was benötige ich für eine kleine Imkerei? Wie ernte ich Honig?

<https://www.die-honigmacher.de>

Kontakt zu Ihnen am Herzen. Dies ist eine der wichtigsten Aufgaben der Geschäftsstelle. Nutzen Sie dies gerne.

Nun ist schon wieder Januar und ein neues Jahr beginnt. Wir hoffen und wünschen uns alle, dass das Jahr weniger von Corona, sondern wieder mehr vom Imkern geprägt sein wird. Ich möchte mich bei Ihnen, den Vereinsvorständen und Imkern, sowie dem Vorstand des Landesverbandes und dem gesamten Team der Imkerschule sehr herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Ihre Margit Meinke

-Anzeige -

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)

Beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) sind zum **1. August 2021** Ausbildungsplätze für den Ausbildungsberuf

„Tierwirtin/Tierwirt“ (m/w/d) in der Fachrichtung „Imkerei“

zu besetzen.

Die Dauer der Berufsausbildung beträgt 3 Jahre.

Einzelheiten zu den Einstellungsvoraussetzungen und Anforderungsprofil u.a. entnehmen Sie bitte dem vollständigen Ausschreibungstext unter www.LLH.hessen.de / Über uns / Arbeiten im LLH / Stellenangebote.

Bewerbungsschluss ist der **15.01.2021**.

Tel. Auskunft erteilen Herr Dr. Büchler und Herr Schuller ☎ Tel. 06422 9406-0.

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Zentrale, Kölnische Straße 48-50, 34117 Kassel



Johann Ludwig Christ der Spiritus Rector der Magazin-Imker

Gedanken zu seinem 207. Todestag



Johann Ludwig Christ
Medaille

Johann Ludwig Christ, der am 18. Oktober 1739 in Öhringen in Württemberg geboren wurde, war nicht nur Pfarrer, sondern auch einer der bedeutendsten Pomologen – also ein Obstbauexperte – und Bienenkundler seiner Zeit. Er sah sich vor allem als volksnaher Lehrer, nicht zuletzt, um das karge Einkommen der Kleinbauern zu verbessern. Er baute erstmals 1779 ein flaches Magazin aus Holz (Außenmaß ca. B 330 mm x L 330 mm x H 146 mm), allerdings noch mit festem Wabenbau, der durch das Einlegen von 6 Tragleisten vorgegeben wurde, da zu der damaligen Zeit weder das Rähmchen noch die Mittelwand bekannt war.

Als er am 19. November 1813 in seinem hessischen Wirkungsort Kronberg im Taunus starb, hinterließ er eine Menge Schriften, darunter das Buch „Anweisung zur nützlichsten und angenehmsten Bienenzucht für alle Gegenden“, bereits 1783 erschienen, immer wieder aufgelegt. Es ist heute noch, nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer Sprache erhältlich.

Nicht nur L.L. Langstroth (1810-1895), der Entdecker des „bee space“ oder

zu Deutsch „Bienenabstand“ und Erfinder des beweglichen Rähmchens, der wie Johann Ludwig Christ Geistlicher war, wurde von dessen Schriften inspiriert, zumal die Deutsche Imkerschaft in den Vereinigten Staaten in diesem Jahrhundert sehr angesehen war.

Auch Professor Dr. C.L. Farrar ließ sich später von der Christ'schen Idee leiten, was aus seinen Hinterlassenschaften zu ersehen ist. Er gilt heute als der Begründer der modernen Flachzargen-Imkerei und seiner Betriebsweise, die erstmals 1931 veröffentlicht wurde. Deshalb kann man Johann Ludwig Christ ruhig als den „Lenkenden Geist der Magazin-Imker“ bezeichnen.

Die Stadt Kronberg im Taunus hat ihm 1885 ein Denkmal vor der katholischen Kirche St. Peter & Paul gesetzt, sowie auch eine Straße nach ihm benannt und es gibt einen 2,2 km langen Pfarrer Christ Rundweg. Es wurde auch vom Obst- und Gartenbauverein eine Johann Ludwig Christ-Jubiläumswiese als Lehrpfad angelegt.

In Württemberg werden verdienstvolle Imker sogar mit einer Johann Ludwig Christ Medaille geehrt.

Im Schwarzwald in Münstertal kann man als Besucher des Bienenmuseums noch seine Original-Beute besichtigen.

Das Magazin von Pfarrer Christ war bis Anfang des 20. Jahrhundert bei uns in Gebrauch, jedoch stets mit festem Wabenbau. Im Gegensatz zu Amerika, wo die logische Entwicklung von Janschas teilbaren Strohkorb über das Christ'sche Magazin zum Rähmchen-Magazin verlief und bereits im 19. Jahrhundert erfolgreich zu Ende geführt werden konnte.

Für uns ist es heute schwer verständlich, wie sich im deutschsprachigen Raum – trotz den besten Voraussetzungen für das Magazin – die Bienenhaus-Imkerei durchsetzen konnte.

Es gibt hierfür mehrere Theorien, die hier nur in aller Kürze aufgeführt

werden. Dr. h.c. Johannes Dzierzon (1811-1906) war eine machtvolle und prägende Persönlichkeit zu seiner Zeit. Er bekam für seine biologische Entdeckung der Parthenogenese den Titel eines Ehrendoktors. Er propagierte die Klotzbeute in die Stäbchen eingelegt, an denen die Waben angebaut wurden. Auch hier war es zunächst ein fester Wabenbau, da er den „Bienenabstand“ nicht erkannt hatte. Diese Beute erforderte ein Bienenhaus.

Neueste Forschungen jedoch tendieren zu der Erklärung, dass durch die napoleonischen Kriege und vor allem auch durch den Beginn der Industrialisierung bei der Bevölkerung das Bedürfnis bestand, sich in die „Innerlichkeit“ zurückzuziehen. Das Bienenhaus bot sich als ein willkommener Rückzugsort an, in dem man ungestört seinen Gedanken nachhängen und seine Sorgen vergessen konnte. Es war die Zeit der Gartenlauben-Mentalität. Auch die ursprüngliche Zanderbeute, die in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts durch Professor Enoch Zander (1873-1957), dem damaligen Leiter der Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen, kreiert wurde, war eine doppelwandige Oberbehandlungs-Beute und noch keine Magazin-Beute im eigentlichen Sinn. Sie erforderte entweder ein Bienenhaus oder ein Pult-Ständchen und war für eine Freiaufstellung nicht geeignet.

Die weltweite Vernetzung über die unterschiedlichsten Medien, ich denke da auch an die Online-Imker-Schulung, die den Imkern heute die Möglichkeit gibt, sich Informationen aus der ganzen Welt einzuholen. Das macht unabhängig von lokalen oder provinziellen Trends und eröffnet neue Einsichten und Perspektiven.

Heinz Lorenz
und Imkermeister Robert Löffler
E-Mail:
heinz.lorenz@farrar-imkerschule.com
E-Mail: r
obert.loeffler@farrar-imkerschule.com



Zum Jahreswechsel

Liebe Imkerinnen und Imker,



zunächst möchte ich Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2021 alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen. Ein besonderes Jahr liegt hinter uns. Die Corona-Pandemie hat uns etliche Beschränkungen auferlegt, die auch die so wichtige Vereinsarbeit erschwerte oder zum Erliegen brachte. Ich wünsche uns, dass wir recht bald unsere Treffen wieder stattfinden lassen können. Denn die Bedeutung der sozialen Komponente des Vereins- und Verbandslebens sollten wir nicht außer Acht lassen. Auch der Wissens- und Erfahrungsaustausch in den Vereinen, bei dem sich jede Imkerin und jeder Imker persönlich einbringen kann, ist essenziell. Denn wir alle wollen, dass es unseren Bienen gut geht und wir qualitativ hochwertige Produkte vermarkten können. Das D.I.B.-Präsidium und ich wünschen deshalb insbesondere den Vereinsvorständen viel Erfolg bei der weiteren Bewältigung der Herausforderungen, die sich aus der neuen Situation ergeben und bedanken uns bei allen für das bisher gezeigte Engagement in den Vereinen ganz herzlich. Ihre Arbeit vor Ort ist die Grundlage für starke Landesverbände und einen starken Deutschen Imkerbund. Dessen sind wir uns täglich bewusst.

Vor dreißig Jahren traten die ostdeutschen Landesverbände dem D.I.B. bei. Auch das war eine große Herausforderung und es gab viel Ungewissheit, wie das Zusammenwachsen gelingen und sich die Toleranz und Solidarität im gesamtdeutschen Verband entwickeln würde. Viele Veränderungen kamen vor allem auf die Imker in den neuen Landesverbänden zu, die sie gemeistert haben. Hier gilt es, auch allen in Ost und West zu danken, die sich für das Zusammenwachsen engagiert haben. Nutzen wir diese Erfahrungen, um auch heute dafür zu sorgen, dass wir ein starker Verband bleiben, der die Interessenvertretung aller Imker ist.

Diese Stärke können wir weiter ausbauen, wenn wir es gemeinsam schaffen, uns eine Perspektive zu erarbeiten. Wo wollen wir in fünf oder zehn Jahren stehen? Mit diesen noch weiter zu formulierenden Zielen vor Augen können wir entsprechende Schritte für die Weiterentwicklung unseres Verbandes gemeinsam gehen. In diesen Prozess müssen wir auch unsere Nachwuchsimker mit einbeziehen. Jede einzelne Imkerin und jeder einzelne Imker sollte bereit sein, Brücken des Verständnisses nach innen und außen zu bauen, um entsprechende Freiräume zu schaffen.

Sorgen wir für den Aufbau und den Erhalt gesunder, vitaler, einheimischer Bienenvölker. Auch haben wir eine besondere Verantwortung, was die Nutzung von Varroa- und Wachsmottenbekämpfungsmitteln betrifft. Die kommen nicht durch Dritte in unsere Produkte. Ebenso ist die Erzeugung vermarktungsfähiger Produkte wichtig. Eine weitere Verbesserung der Qualität unseres Honigs und des Wachses muss unser Ziel sein. Hier müssen wir für eine höhere Wertschätzung durch Verbraucher und Imker kämpfen. Dies kann nur im Dialog mit allen anderen Beteiligten erfolgen. Wir als Dachverband werden uns weiterhin für die Verbesserung der äußeren Rahmenbedingungen stark machen.

Liebe Imkerinnen und Imker, der Wild- und Honigbienenenschutz erfordert auch zukünftig große Anstrengungen bei allen anstehenden Gesprächen. Behalten wir aber bitte das Positive im Blick. Die Liebe zur Imkerei, die Arbeit mit dem Bien, die Fürsorge für unsere Immen und die Natur. Das alles bestimmt unser Handeln. Dies ist uns gemeinsam!

Ich wünsche Ihnen ein gesundes neues Jahr! Nehmen Sie sich Zeit zum Genießen der Freude, die ein Bienenvolk geben kann!

Torsten Ellmann
Präsident Deutscher Imkerbund



Der Deutsche Imkerbund e.V. informiert im Januar:

Liebe Imkerinnen und Imker, anbei finden Sie einige Informationen und Hinweise aus Ihrem **Haus des Imkers**.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Bitte beachten Sie, dass Sie uns wegen Jahresabschlussarbeiten erst ab dem 07. Januar 2021 wieder telefonisch erreichen können. In dringenden Angelegenheiten bitten wir Sie, uns per E-Mail (info@imkerbund.de) zu kontaktieren.

Geschäftsstelle: „Haus des Imkers“, Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, Tel.: 02 28 / 9 32 92-0, Fax: 02 28 / 32 10 09, www.deutscherimkerbund.de - E-Mail: info@imkerbund.de

Präsident: Torsten Ellmann

Geschäftsführer: Olaf Lück

Pressekontakt: Petra Friedrich - Tel.: 02 28 / 9 32 92 18 oder 0163 / 2 73 25 47 - E-Mail: presse@imkerbund.de

Leitfaden für Imkervereine

Der Rechtsbeirat des D.I.B., RA Jürgen Schnarr, hat einen Leitfaden für die Arbeit der Vereine zusammengestellt, der die besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie berücksichtigt.

Darin werden Fragen zu

- besonderen gesetzlichen Regelungen für Vereine,
- der Dauer der Ausnahmeregelungen des Covid-19-MaßnG,
- dem Vorgehen bei ausgefallenen turnusmäßigen Wahlen sowie
- den Möglichkeiten der Durchführung von Mitgliederversammlungen zur Entlastung des Vorstandes und Beschlussfassung

aufgegriffen und nach aktuellem Kenntnisstand behandelt.

Außerdem enthält der Leitfaden Mustervorlagen für eine Einladung zur Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren und verschiedene Stimmentzettel, die individuell an die vereinseigene Situation angepasst werden können.

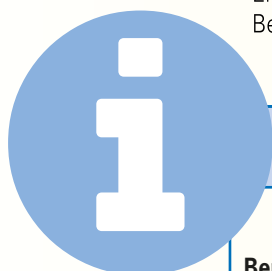
Den Leitfaden, die Muster sowie weitere Informationen zum Thema Bienenhaltung in der aktuellen Situation finden Sie auf unserer Homepage unter https://deutscherimkerbund.de/419-Information_zu_Corona.

Veranstaltungsvorschau

Bitte beachten Sie die aktuellen Veranstaltungen in unserem Online-Terminkalender unter https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5.

Politische Lobbyarbeit trotz schwieriger Bedingungen wird fortgesetzt

Eigentlich hätte in diesem Monat die Internationale Grüne Woche Berlin stattgefunden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde diese Großveranstaltung für 2021 abgesagt. Die Messe war in den letzten Jahren für den D.I.B. eines der wichtigs-



Unsere E-Mail-Adressen

Seit 2020 sind unsere einzelnen Bereiche direkt per Telefon/E-Mail wie folgt zu erreichen:

| Bereich | Mitarbeiter*in | Tel. | E-Mail |
|-------------------------------------|----------------------|----------------|-----------------------------|
| Sekretariat | Andrea Schäfer | 0228/932 92-0 | sekretariat@imkerbund.de |
| Geschäftsführung | Olaf Lück | 0228/932 92-0 | info@imkerbund.de |
| Assistenz/Veranstaltungs-Management | Verena Velten | 0228/932 92-13 | info@imkerbund.de |
| Presse/Öffentlichkeitsarbeit | Petra Friedrich | 0228/932 92-18 | presse@imkerbund.de |
| | Carmen Becker-Cholin | 0228/932 92-16 | presse@imkerbund.de |
| Honiganalyse | Marion Hoffmann | 0228/932 92-20 | labor@imkerbund.de |
| Honigmarktkontrolle | Doreen Mundt | 0228/932 92-14 | honigkontrolle@imkerbund.de |
| Buchhaltung | Gabriele Decker | 0228/932 92-14 | buchhaltung@imkerbund.de |
| Service: | | | |
| Gewährverschlüsse | Inka Degen | 0228/932 92-15 | warenzeichen@imkerbund.de |
| | Margit Althoff | 0228/932 92-15 | warenzeichen@imkerbund.de |
| Werbematerial | Marc Juras | 0228/932 92-16 | bestellung@imkerbund.de |

Neben diesen Funktionspostfächern ist jeder o. a. Mitarbeiter auch über einen persönlichen E-Mail-Account erreichbar, bestehend aus Vorname.Nachname@imkerbund.de.

Zum Präsidium erhalten Sie über praesidium@imkerbund.de Kontakt. Die wichtigsten Adressen finden Sie auch auf unserer Homepage unter https://deutscherimkerbund.de/150-Adressen_Deutscher_Imkerbund.

ten Ereignisse, um die politische Lobbyarbeit unseres Bundesverbandes konsequent fortzusetzen. Das wollen wir natürlich auch unter den derzeit schwierigen Bedingungen erreichen, zudem in diesem Jahr die Bundestagswahlen stattfinden werden. Aus diesem Grund wurden im Dezember alle für das Thema Bienen wichtigen politischen Vertreter angeschrieben und um Gesprächstermine gebeten. Präsident Ellmann wird in den nächsten Wochen hoffentlich viele Gespräche in Berlin wahrnehmen können. In D.I.B. AKTUELL werden wir über den Verlauf berichten.

7. Nationales Jungimkertreffen

Noch bis zum 28. Februar 2021 können sich Gruppen (je drei Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren, begleitet von einem Betreuer) bei ihrem zuständigen Landesverband schriftlich für eine Teilnahme am nationalen Jungimkertreffen in Ludwigsburg vom 07. – 09.05.2021 bewerben. Die Ausschreibungsunterlagen finden Interessierte unter www.deutscher-imkerbund.de (Rubrik Kinder-/Jugendseite, Nationales Jungimkertreffen). Bewerbungsfrist für die Landesverbände beim D.I.B. ist der 31.03.2021.

Teams, die sich bereits für das ausgefallene Treffen 2020 angemeldet hatten, werden automatisch für 2021 registriert.

Die Honigmacher

Fragen zur Imkerei?
Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über die Honigbienen.
Für Anfänger unentbehrlich.
Was kostet ein Bienenvolk?
Was benötige ich für eine kleine Imkerei?
Wie ernte ich Honig?

www.die-honigmacher.de

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe

BIENZUCHT ist der 31. Dezember!

Kurzfilme bei Youtube zu sehen

Im November haben wir für interessierte Verbraucher*innen vier Kurzfilme zu Honig auf Youtube eingestellt.

Darin informieren wir darüber

- wie Honig gewonnen wird,
- warum es verschiedene Honigsorten gibt,
- wie Honig in der Küche verwendet werden kann und
- wie seine Qualität untersucht wird.

Alle Kurzvideos finden Sie unter <https://www.youtube.com/channel/UCGFD2ih-opxUP-OEGMhwelQ>, aber auch auf unserer Homepage unter https://deutscherimkerbund.de/226-Echter_Deutscher_Honig.

Blättern Sie dort einfach einmal durch die einzelnen Rubriken.

Kostenlose RollUp's für unsere Mitgliedsverbände

In der September-Ausgabe 2020 haben wir den neuen siebenteiligen RollUp-Display-Satz vorgestellt, den

wir sowohl zum Verkauf als auch im Verleihservice anbieten. Das erweiterte Präsidium des D.I.B. hat beschlossen, seinen Mitgliedsverbänden, gemessen an der Anzahl seiner Mitglieder, RollUp-Sätze kostenlos zur Verfügung zu stellen, um so die Öffentlichkeitsarbeit in den Regionen zu unterstützen.

Diese Aktion wird mit Mitteln des Werbefonds finanziert.

30 g-Gewährverschlüsse verbessert

Kürzlich wurde der Gewährverschluss (GV) für das 30-g-Imker-Honigglass modifiziert.

Es gab immer wieder Kritik daran, dass die Proportion des Etiketts mit dem Glas nicht übereinstimmen. Die Funktionalität wurde nun an den GV für das 500 g-Glas angeglichen, um auch eine Verbesserung beim Aufbringen des Etiketts auf das Glas zu erzielen. So wurde das Sechseck um einige Millimeter vergrößert, die Lasche verbreitert und verlängert. Das Handling zur richtigen Positionierung des GV auf dem Glas ist durch diese Maßnahmen deutlich besser.

Die Bezeichnung „30 g“ befindet sich adäquat zum 500 g-Etikett nun unten links. Die Personalisierungsflächen haben sich bewährt und bleiben unverändert. Das Etikett wird ab Januar 2021 bei Neubestellungen ausgeliefert.





Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag im Januar übermittelt der Imkerverein

97 Jahre

Günter Grant
IV Reinfeld-Zarpen

88 Jahre

Karl-Hermann Melzer
IV Bergedorf u. U.

84 Jahre

Wilhelm Magnussen
IV Mittelangeln

84 Jahre

Max Voß, IV Oldenburg u. U-

84 Jahre

Hans-Werner Breiholz
IV Itzehoe und Umgebung

82 Jahre

Karsten Ostermeier
IV Ahrensburg

82 Jahre

Jürgen Beilke, IV Preetz

80 Jahre

Wilhelm Finck
IV Uetersen und Umgebung

79 Jahre

Siegfried Grochowski
IV Itzehoe und Umgebung

78 Jahre

Hans Diestel, IV Bergedorf u. U.

77 Jahre

Peter Weber,
IV Trittau und Umgebung

76 Jahre

Franz-Otto Lockwald
IV Mittelangeln

74 Jahre

Norbert von Pigage
IV Südstormarn von 1906

74 Jahre

Hans Manier, IV Itzehoe u. U.

74 Jahre

Heinrich Boock
IV Gettorf und Umgebung

74 Jahre

Helga Sigg
Ehrenmitglied Norddeutsche
Peschetz Zuchtgemeinschaft

73 Jahre

Werner Haering
IV Ahrensburg

73 Jahre

Tadeusz Rodak
IV Oldenburg und Umgebung

72 Jahre

Bernhard Gaebel
IV Mittelangeln

72 Jahre

Helmut von Chamier-Gliszynski
IV Salzau

72 Jahre

Aino Fimm, IV Salzau

71 Jahre

Günther Wulff
IV Uetersen und Umgebung

71 Jahre

Gitta von Pigage
IV Südstormarn von 1906

69 Jahre

Gerlinde Ipsen
IV Südstormarn von 1906

69 Jahre

Hans-Heinrich Just,
IV Trittau

68 Jahre

Ulrike Fischer
IV Reinfeld-Zarpen

68 Jahre

Hermann Meyer
IV Ahrensburg

68 Jahre

Peter Lietzow
IV Oldenburg und Umgebung

67 Jahre

Waldemar Scheewe
IV Südstormarn von 1906

67 Jahre

Margret Schenke
KIV Neumünster

67 Jahre

Volker Weifenbach
IV Itzehoe und Umgebung

66 Jahre

Gerjet Thomas
IV Bergedorf u. U.

65 Jahre

Rosemarie Otto
IV Bergedorf u. U.

65 Jahre

Karin Peters, IV Bergedorf u. U.

64 Jahre

Karl Heinz Biernat
IV Breiholz-Hamdorf

63 Jahre

Heidi Voß
IV Itzehoe und Umgebung

63 Jahre

Rolf Hefermann
IV Ahrensböök u. U. v. 1888 e.V.

62 Jahre

Silke Fischer-Tiedemann
IV Itzehoe und Umgebung



Schleudern Sie Ihren
Honig – aber
verschleudern Sie
ihn nicht!

Achten Sie auf
einen angemessenen Preis!



62 Jahre

Kirsten Rohwer
IV Breiholz-Hamdorf

62 Jahre

Hartmut Löttsch
Holsteiner Imker e.V.

62 Jahre

Thomas Tiede
IV Oldenburg und Umgebung

62 Jahre

Elisabeth Monchi
IV Südstormarn von 1906

62 Jahre

Anja Numssen
IV Itzehoe und Umgebung

61 Jahre

Jürgen Tetzlaff
IV Itzehoe und Umgebung

60 Jahre

Anita Faulwetter
IV Itzehoe und Umgebung

60 Jahre

Dietrich Dorloff
IV Itzehoe und Umgebung

60 Jahre

Michael Meier
IV Itzehoe und Umgebung

Imkervereine die kein Mitglied im LV Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V sind:

83 Jahre

Günter Haack
IV Hamburg-Rechtes Alsterufer
Mitglied im Landesverband HH

68 Jahre

Wolfgang Klempt
IV Hamburg-Rechtes Alsterufer
Mitglied im Landesverband HH

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe

BIENZUCHT ist der 31. Dezember!

Nachruf zum Tode von Prof. Dr. Wilhelm Drescher



Am Sonntag, den 15.11.2020 ist Prof. Dr. Wilhelm Drescher im gesegneten Alter von 91 Jahren verstorben.

Er wurde am 16. April 1929 in Rheine (Westfalen) geboren. Nach seiner Promotion im Jahre 1957 bei Professor Bernhard Rensch an der Universität Münster wurde er von Professor Gottfried Götze als Assistent an das Institut für Bienenkunde der Universität Bonn berufen. Allerdings zog es ihn schon bald zu wissenschaftlichen Studien in die USA, wo er unter anderem bei den bekannten Bienenetikern Harry Laidlaw und Walter Rothenbuhler mitwirken konnte. Als einer der ersten arbeitete er sich in dieser Zeit in die instrumentelle Besamung von Bienenköniginnen ein und entwickelte ein Zuchtprogramm, das wesentlich zur Aufklärung der Geschlechtsbestimmung von Honigbienen beigetragen hat.

1962 kehrte er zurück nach Bonn und übernahm dort 1964 den an der landwirtschaftlichen Fakultät angesiedelten Lehrstuhl für Bienenkunde. Als engagierter akademischer Lehrer hat er fortan zahlreiche Diplomanden und Doktoranden, von denen heute einige an Bieneninstituten, in Umweltbehörden oder der Imkerei wirken, in die wissenschaftliche Bienenkunde eingeführt. Seine Unterstützung beschränkte sich dabei nicht nur auf eine solide akademische Ausbildung, sondern er nahm auch an persönlichen Fragen Anteil und tauschte sich gerne über den tieferen Sinn der Dinge aus.

Über seinem Forschungsschwerpunkt im Bereich der Bienenetik hinaus, hat er in verschiedenen Bereichen Pionierarbeit geleistet. So wurden in Zusammenarbeit mit dem Obstbauinstitut umfangreiche Bestäubungsversuche realisiert, als Berater der Bundesregierung Bienenprojekte in Mittelamerika, Afrika und Asien betreut und Untersuchungsmethoden zur Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf Bienen und andere Nutzinsekten vorangetrieben. Als einer der ersten nahm er dabei nicht nur die akuten Gefährdungen in den Blick, sondern interessierte sich auch für chronische und synergistische Effekte, deren langfristige Bedeutung erst in den letzten Jahren ins allgemeine Bewusstsein vorgedrungen ist.

Mit der Ausbreitung der Varroamilbe drängte sich ein weiterer Forschungsbereich auf, bei dem es Drescher von Anbeginn um Aufklärung der komplizierten Wirt-Parasit-Beziehung und die Entwicklung nachhaltiger Therapiekonzepte ging. Dank seiner guten internationalen Kontakte konnten seine Studenten Studien zu den Resistenzursachen von Apis cerana in Asien durchführen, die eine wesentliche Grundlagen für die hierzulande initiierten Projekte zur Selektion varroaresistenter Bienen lieferten. Während seiner Tätigkeit am Bonner Institut und noch lange über seine im Jahr 1994 erfolgte Pensionierung hinaus hat er sich um eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Bieneninstituten und mit den Imkereiverbänden bemüht. Von 1984 bis 1988 übernahm er den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung, die ihn in Anerkennung seiner besonderen Verdienste 1997 zum Ehrevorsitzenden berief. Fast ausnahmslos beteiligte er sich an deren jährlichen Fachtagungen und brachte seine umfangreichen Erfahrungen und weitsichtigen Überlegungen in die Diskussionen ein. Dabei warnte er mit der ihm eigenen Skepsis gerne vor allzu schnellen Schlussfolgerungen und leichtfertigen Behauptungen. Er legte stets Wert auf das Urteil anderer und wollte Thesen von verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wissen. Unsichere Versuchsergebnisse sollten zunächst wiederholt werden, ehe es zu voreiligen Urteilen oder fragwürdigen Veröffentlichungen käme.

Dieser hohe Anspruch an wissenschaftliche Glaubwürdigkeit, verbunden mit einer ausgeprägten persönlichen Bescheidenheit, hat ihm großen Respekt verschafft. Entsprechend geschätzt waren sein Rat und sein Urteilsvermögen im Kreis der Studenten und Kollegen ebenso wie bei vielen Praktikern und politischen Entscheidungsträgern.

Wir werden seine immer freundliche, humorvolle und kollegiale Art in bester Erinnerung bewahren!

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung
Dr. Ralph Büchler und Dr. Werner von der Ohe



Termine & Veranstaltungen der Mitgliedsvereine des LV Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V

Ahrensböök und Umgebung:

Vorbehaltlich der nicht planbaren Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, findet im Januar 2021 keine Veranstaltung statt. Aktuelle Hinweise werden auf der Homepage und per Rundmail bekanntgegeben.

Ahrensburg:

Die **Jahreshauptversammlung** findet voraussichtlich am Montag, den 11. Januar 2021 um 19:15 Uhr entweder per Videokonferenz statt oder in der Stadtbücherei, Manfred-Samusch-Straße 3.

Sa. 30.01.2021, 10:00 – 16:00 Uhr:

Schnupperkurstag

(= Teil 1 des Imkergrundkurses 2021) Peter-Rantzau-Haus, GR 5, Manfred-Samusch-Straße 9, 22926 Ahrensburg (neben dem Rathaus),

Referent: Imkermeister Jörg Pardey, Info: (0 41 02) 45 49 42 oder

info@medienbuero-jaeger.de

Der Imker und seine Bienen. Das Bienenvolk im Jahresablauf. Was erwartet den Imker? Voraussetzungen, Ausrüstung des Imkers, Kosten, Zeitaufwand im Sommer und im Winter. Bücher, Zeitschriften und Links im Internet. Arbeiten im Winter: Beuten renovieren, Rähmchen bauen, Fortbildung.

Bad Schwartau:

Im Januar findet kein Monatstreffen statt!

Bad Segeberg und Umgebung:

Der Imkertreff fällt im Januar 2021 wegen Corona-Auflagen aus!

Bargfeld, Jersbek und Umgebung:

Sonntag ,31.01., 10:00 –12:00 Uhr **Vereinstreffen** im Bürgerhaus Klein-Hansdorf-Timmerhorn, Heideweg.

Vorbehaltlich der aktuellen Corona-Auflagen. Einzelheiten per Mail vom Vorstand.

Barmstedt:

Klönabend am 11.01. bei „Das Webers“ in Barmstedt, August-Christen-Str. hinter EDEKA.

Gäste sind herzlich willkommen, falls Corona es erlaubt.

Eckernförde:

Der Imkertreff findet jeden zweiten Donnerstag im Monat im „Schulungsraum Feuerwehrhaus Revensdorf“ statt. Beginn 19:00 Uhr.

Eutin und Umgebung:

Montag, 11.01., 19:30 Uhr **Imkerstammtisch** im Riemannhaus Eutin, Jungfernstieg, 23701 Eutin.

Es dürfen sich 10 Personen treffen (Dokumentationspflicht).

Deshalb bitte ich interessierte Imker*innen des Vereins, sich telefonisch unter 0174 4 74 66 22 oder per Mail unter Reinhard.Deppe@web.de anzumelden.

Die Teilnahme von Gästen ist in dieser Situation ausnahmsweise und vorübergehend nicht möglich.

Grund sind coronabedingte geänderte Öffnungszeiten (jetzt jeden 2. Montag im Monat) und Auflagen (AHA, beschränkte Personenzahl, Dokumentationspflicht).

Geesthacht und Umgegend:

Di., 12.01., 19:30 Uhr **Jahreshauptversammlung** – Ort: OberstadtTreff, Dialogweg 1, 21502 Geesthacht.

Vorbehaltlich möglicher Änderungen z.B. durch Corona-Auflagen oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen. Gäste sind herzlich willkommen.

Gettorf und Umgebung:

Do., 14.01., 19:00 Uhr, **Klönschnack**, im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Revensdorf.

Gäste sind herzlich willkommen.

Grundhof-Quern: Jeden ersten Dienstag im Monat findet um 20:00 Uhr im Grundhof Krug unser Imkerstammtisch statt. Gäste und Interessierte sind immer herzlich willkommen.

Hamburg Bergedorf:

Corona-bedingt fällt die Monatsversammlung am 14.01.2021 im Vereinslokal „Holstenhof“ aus. Alternativ findet wieder eine Zoom-Konferenz am 14.01.2021 um 19:00 Uhr statt, zu der wir herzlich einladen. Der erforderliche Link wird rechtzeitig per Mail bekanntgegeben.

Hamburg-Walddörfer:

„Coronabedingt können bis auf Weiteres leider keine Imkertreffen in der Räucherhütte stattfinden. Wir werden unsere Mitglieder per E-Mail über kommende Entwicklungen informieren.“

Holsteiner Imker e. V.:

Im Januar findet kein Imkertreffen statt. Näheres siehe: www.Holsteiner-Imker.de

Husum-Eiderstedt:

Do., 14. Januar, um 20.00 Uhr **Monatsversammlung** im Kirchspielkrug Tetenbüll, Thema: Gespräch mit Landwirten. Die Versammlungen finden jedoch nur statt, wenn es aufgrund der Coronaeinschränkungen wieder möglich ist.

Itzehoe:

Im Januar keine Versammlung.

Kiel:

*Liebe Mitglieder*innen, der Vorstand wünscht euch ein „gesundes“ Neues Jahr. 2020 wird vermutlich in die Geschichte eingehen, so wie wir es nie zuvor gesehen/gelebt/erlebt haben. Wir hoffen auf ein mögliches Treffen zur JHV im Februar und drücken die Daumen, dass ihr eure Bienen erfolgreich durch die nasskalte Jahreszeit bringt. Aktuelles auch auf:*

www.imkerverein-kiel.de

Achtung Terminänderung, beachten Sie:

Der Anzeigen- und Redaktionsschluss ist ab sofort der

1. des Vormonats!

Nach diesem Termin eingehende Anzeigen- + Persönliche Nachrichten und Termine/Versammlungen können für den laufenden Monat nicht mehr berücksichtigt werden

**Leck und Umgebung:**

Jeden ersten Sonntag im Monat ab 10:00 Uhr **Imkerstammtisch**. Treffpunkt ist das Restaurant „Essbar“ in Leck. Mitglieder, Freunde und Interessierte sind herzlich willkommen.

Mittelangeln:

Im Januar keine Versammlung.

Neumünster:

Achtung: Januar 2021 keine Monatsversammlung!!

Am Mittwoch, den 20. Januar. 2021 findet keine Monatsversammlung in unserem Vereinslokal: „Vereinshalle West, Baumschulenweg 1B, 24537 Neumünster“, statt. Die zurzeit gültigen Corona-Schutzbestimmungen zwingen uns zu diesem Schritt. Bei dringenden Fragen steht der Vorstand zu jeder Zeit zur Verfügung.

Der Vorstand wünscht euch und euren Familien alles Gute, beste Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns auf unser Wiedersehen nach Corona.

NIN:

Mo., 04.01., 20:00 Uhr, **Versammlung** im Gasthof „Zur Glashütte“, Segeberger Chaussee 309 in Norderstedt.

Nortorf und Umgebung:

Di., 26.01., 19:30 Uhr **Klönabend** im Vereinslokal Kirchspielsgasthaus Nortorf.

Oldenburg in Holst. und U.:

Der Januar-Klönsschnack fällt krankheitsbedingt aus.

Pinneberg und Umgebung e.V.:

Di., 26.01. **Online-Versammlung** per Zoom. Der Link zur Einwahl wird eine Woche vorher verschickt.

Die geplante Jahreshauptversammlung wird auf das Ende des Lockdowns verschoben; die Mitglieder sind entsprechend informiert.

Nähere Informationen stehen auf unserer Homepage

www.imkerverein-pinneberg.de.

Preetz:

Mo., 04.01., 19:00 Uhr **Imkerstamm-**

tisch, Sportheim „Zur Fichte“, Kührener Straße 144, Preetz. Gäste sind herzlich willkommen.

Ratzeburg:

Mi., 20. Januar, 19:00 Uhr, Gothmann's Hotel in Breitenfelde

Thema: Imkerstammtisch

Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen

Reinfeld-Zarpen:

Imkertreff Fr., 15.01., **Grünkohlessen** in Zarpen, Gaststätte „Zum Eckkrug“ Beginn 18:30 Uhr. Die Veranstaltung findet statt, wenn die Gastronomie geöffnet hat.

Verbindliche Anmeldung bis zum 6.1.2021 beim 1. Vorsitzenden Sören Westphal, Rufnummer Reinfeld 5348

Salzau:

Der Stammtisch fällt bis auf Weiteres aus!

Trittau und Umgebung:

Die Jahreshauptversammlung fällt im Januar coronabedingt aus. Sie wird an einem späteren Termin durchgeführt.

Imkermeister Stefan Kumm erhielt den silbernen Meisterbrief



Man sieht es ihm gar nicht an und trotzdem schon so eine große Ehrung. Stefan Kumm Geschäftsführer der Imkerei Cum Natura in Bühl erhielt vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz den Silbernen Meisterbrief für 25 Jahre Tierwirt, genau gesagt Imkermeister.

Dass er sich bereits 1987 als einer der Jüngsten in Deutschland für eine 3-jährige Ausbildung zum Berufsimker entschieden hat, liegt nicht nur an der Traditionsfamilie Kumm, wo Imkerei bereits in 4. Generation mit Leidenschaft betrieben wird, sondern auch an seiner Passion für die Honigbiene. Schon Anfang der 1960er Jahre erkannte der Vater Heinrich Kumm den nachhaltigen Nutzen von Propolis und begann als einer der Ersten in Deutschland, Propolis professionell zu veredeln und als solches auch bekannt zu machen. Somit ist Stefan Kumm mit Honig und Propolis aufgewachsen und hat die Leidenschaft seines Vaters vererbt bekommen und immer weiterentwickelt.

1995 bestand er seine Meisterprüfung zum Imkermeister.

Heute, 25 Jahre später, konnte die Übergabe des silbernen Meisterbriefs des Landes Baden-Württemberg wegen der Pandemie leider nicht persönlich überbracht werden. Der Brief und die Glückwünsche kamen per Post. Imkermeister Stefan Kumm, seine Frau und Mit-Geschäftsführerin Heidi Bauer sowie das ganze Team von Cum Natura, auch bekannt als Imkergut, hat sich sehr darüber gefreut. Sie alle wollen auch „Danke“ sagen an alle treuen Kunden und Wegbegleiter, die Stefan Kumm bestätigen, dass er in seinen jungen Jahren die richtige Berufswahl getroffen hat. Die Jubiläums-Feierlichkeiten werden natürlich, sobald wieder möglich, nachgeholt.

Der Einzige der jetzt schon in direktem Kontakt gratulieren darf und das auch sehr genießt ist der jüngste Zuwachs Imkerhofhund Carlo.

| | | | | | | | | | |
|---|--------------------------------|---------------------------------|--|-----------------------|--|--|-----------------------|---|--|
| | | | | Schneide- werkzeug | Auto-Kz. München Germanischer Wurfspeer | Gedenkstätte Ostseeinsel Auto-Kz. Kreis Schles.-Flensb. | | Auto-Kz. Segeberg Hotelkate- gorie | |
| Berührung mit den Lippen | | | | | | | | Insekten, Hautflügler (Mz.) | |
| Weltmacht | | | | | | | | | |
| Straße mit nur einer einzigen Zufahrt | | Hohlraum | | | | | | Bayerischer Rundfunk (Abk.) | |
| Engl. = wie oder als, so | | Ländercode Deutschland | | | | | | | |
| | Bez. Mädchen i. Hamburg | | | | | Figur aus "Herr der Ringe" (Zwerg) | | | |
| | Lebewesen | | | | | Europ. Staat | | | |
| | | | | | Million (Abk.) | | | Entwicklungs- stadium Huhn | |
| | | | | | Verteidigungs- bündnis | | | Stausee in Hessen | |
| Himmels- körper, Leuchtpunkt am Himmel | | "Luftholen" | | | | | | | Stellglied, Steuerungs- instrument |
| | | Rautenförmig. Lakritzkonfekt | | | | | | | |
| ISO-Länder- code Spanien | | | festliche Kleidung / Veranstaltung | | | | Bestimmter Artikel | | |
| Sehr harte Gesteinsart | | | | | | | | | |
| | | | | | | Ehemaliges Benediktiner- innen-Kloster Niedersachsen | | | |
| | | | | | | | | | |
| | Form d. Aggre- gatzustandes | | Englisch = nein | | | Persönliches Fürwort | | Bevor | |
| | Große Tür | | | | | Fragewort | | | |
| | | | | | Andere Bez. Bienenkönigin | | | | |
| | | | | | | | | | |
| Obere Gesichtspartie | | | Gerade, ohne Erhebungen | | | | Heirat | | |
| Engl. = auf | | | | | | | | | |
| Männl. Bienen | | | | | | | | | |
| | | | | | | | Straßenbelag | | |

Das Kreuzworträtsel wurde von Norbert Heine, 25813 Husum erstellt. Das Sudoku ist von Christa Kluxen.
Auflösungen auf Seite 44.

Sudoku

So wird's gemacht: In jeder Zeile, Spalte und in jedem 3 x 3 Feld müssen alle Ziffern von 1 bis 9 genau einmal eingetragen werden.

Viel Spaß wünscht Christa Kluxen

Urlaub:
Die LV-Geschäftsstelle ist vom
24. Dezember bis zum
04. Januar 2021 geschlossen!

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 4 | | | | 2 | 7 | | |
| | 3 | | 9 | | | | 1 | |
| | | 9 | | | 4 | | 2 | 5 |
| 3 | | | | | | | | |
| | 5 | | 6 | | | 2 | | 4 |
| | | 6 | | 9 | | | 5 | |
| 4 | | | | 5 | | | | |
| | 1 | | 8 | | | 5 | 6 | |
| | | 2 | | | 6 | | | 4 |

Grundkurse

Samstag + Sonntag von 10 – 16 Uhr,
Freitag von 13 – 19 Uhr

Kursleiter: siehe Termin

G1 Grundkurs Teil 1

Fr., 08. Januar **Kurs ausgebucht!**

Sa., 09. Januar **Kurs ausgebucht!**

Fr., 30. Juli (Undine Westphal)

Sa., 31. Juli (Undine Westphal)

So., 01. August (Undine Westphal)

Mo., 06. Dezember (Jörg Pardey)

Verhalten und Lebensweise der Bienen,
Anatomie.

G2 Grundkurs Teil 2

Fr., 15. Januar **Kurs ausgebucht!**

Sa., 16. Januar **Kurs ausgebucht!**

Fr., 20. August (Jörg Pardey)

Sa., 21. August (Jörg Pardey)

Sa., 28. August (Jörg Pardey)

Di., 07. Dezember (Jörg Pardey)

Grundlagen der Imkerei, Gesetze und Verordnungen, imkerliche Organisation, der Anfang mit Bienen. Beuten-, Maschinen- und Gerätekunde, Bücher und Zeitschriften, Vorbereitungsarbeiten, Ergonomie und Unfallverhütung.

G3 Grundkurs Teil 3

Fr., 22. Januar **Kurs ausgebucht!**

Sa., 23. Januar **Kurs ausgebucht!**

Fr., 10. September (Jörg Pardey)

Sa., 11. September (Jörg Pardey)

Sa., 18. September (Jörg Pardey)

Mi., 08. Dezember (Jörg Pardey)

Völkerführung im Jahresablauf, die Segeberger Betriebsweise.

G 4 Grundkurs Teil 4

Fr., 05. Februar (Thomas Hamer)

Sa., 06. Februar **Kurs ausgebucht!**

Fr., 24. September (Thomas Hamer)

Sa., 25. September (Thomas Hamer)

Sa., 09. Oktober (Thomas Hamer)

Do., 09. Dezember (Jörg Pardey)

Einblick in die Königinnenzucht, Aufzucht Paarung und Verwertung der Königinnen.

G 5 Grundkurs Teil 5

Fr., 12. Februar (Jörg Pardey)

Sa., 13. Februar (Jörg Pardey)

Fr., 22. Oktober (Jörg Pardey)

Sa., 23. Oktober (Jörg Pardey)

Sa., 30. Oktober (Jörg Pardey)

Fr., 10. Dezember (Jörg Pardey)

Krankheiten und Schädlinge der Bienen, Hygiene- und Vorbeugemaßnahmen.

G 6 Grundkurs Teil 6

Fr., 19. Februar **Kurs ausgebucht!**

Sa., 20. Februar (Jörg Pardey)

Fr., 05. November (Jörg Pardey)

Sa., 06. November (Jörg Pardey)

Sa., 13. November (Jörg Pardey)

Sa., 11. Dezember (Jörg Pardey)

Gesetzliche Grundlagen, Gewinnung und Behandlung des Honigs, Honigbewertung, Prüfung zur Erlangung des Honigzertifikates, Aushändigen des Zertifikates

G 7 Grundkurs Prüfung Imkerschein

Fr., 16. April **Kurs ausgebucht!**

Sa., 17. April **Kurs ausgebucht!**

Fr., 19. November (Jörg Pardey)

Sa., 20. November (Jörg Pardey)

Sa., 27. November (Jörg Pardey)

So., 12. Dezember (Jörg Pardey)

Prüfung zur Erlangung des Imkerscheins.

Dieser Schein ist ab sofort Voraussetzung für die Fortgeschrittenenkurse

Allgemeine Kurse

A 1 Schnupperkurs Bienenhaltung

Sa., 03. April 10 bis 16 Uhr

Erste Einblicke in die Bienenhaltung

Kursleiter: Thomas Hamer

Kostenfrei!

A 2 Imkern von Frauen für Frauen

Sa., 05. Juni 10 bis 16 Uhr

Aufbau und Führung einer Imkerei, Bienenbiologie und Materialkunde. Ein Crashkurs zum Kennenlernen der Imkerei.

Völkerführung im Jahresablauf, imkerliche Arbeiten in der Praxis.

Kursleiterin: Undine Westphal

A 3 Praxistag Bienenwachs

Sonntag, 24.01., (Terminänderung!)

10 bis 14 Uhr

Der Weg zum eigenen Wachskreislauf.

Waben richtig ausschmelzen, Wachs klären und Mittelwände gießen

Achtung: Bitte Schürze und dicke Haushalts-anschuhe mitbringen!

Kursleiterin: Undine Westphal

A 4 Workshop Bienenprodukte für Kosmetika und Küche

So., 14.02. 10-16 Uhr **Kurs ausgebucht!**

So., 31. Oktober 10-16 Uhr

Herstellung von Propoliscreme, Honigseife und Lippenpflege mit Bienenwachs. Für Schleckerläderl kochen wir Honigkaramellen

Kursleiterin: Undine Westphal

Imkerschule Bad Segeberg

Hamburger Str. 109, Bad Segeberg,

Tel. 0 45 51 / 24 36, Fax 9 31 94

E-Mail: info@imkerschule-sh.de

www.imkerschule-sh.de

A 5 Wildbienen

Sa., 13. März 10 bis 14 Uhr

Eine kleine Einführung in die Welt der Wildbienen mit den Themen: Biologie, Brut, Entwicklung, Vorkommen und Nahrungspflanzen. Inklusive Bauanleitungen für „artgerechte“ Nisthilfen.

Bitte mitbringen:

Eine kleine Handsäge, Schmirgelpapier und eine Handvoll Bambusstäbe.

Kursleiterin: Undine Westphal

A 6 Honigkurs

Sa., 20. März 10 bis 16 Uhr **Kurs ausgebucht!**

Sa., 07. August 10 bis 16 Uhr

Gesetzliche Grundlagen, Gewinnung und Behandlung des Honigs, Honigbewertung, Prüfung zur Erlangung des Honigzertifikates, Aushändigen des Zertifikates

Kursleiterin: Susanne Boehrs

A 7 Ablegerbildung, Schwärme

Sa., 08. Mai 10 bis 16 Uhr

Schwarmtrieblenkung, Umgang mit Schwärmen, verschiedene Möglichkeiten der Ablegerbildung, Völkerführung.

Kursleiterin: Undine Westphal

A8 Durchsicht/Praxis am Bienenvolk für Anfänger

So., 02. Mai 10 bis 13 Uhr

So., 09. Mai 10 bis 13 Uhr

So., 23. Mai 10 bis 13 Uhr

Beurteilung des Volkszustandes, Erkennen der Waben mit Brut, Futter Honig. Wie sieht ein gesundes Bienenvolk aus? Eigene Schutzkleidung ist mitzubringen!

Kursleiterin: Undine Westphal

A 9 Durchsicht/Praxis am Bienenvolk für Fortgeschrittene

So., 02. Mai 14 bis 17 Uhr

So., 09. Mai 14 bis 17 Uhr

So., 23. Mai 14 bis 17 Uhr

Jahreszeitliche Eingriffe am Bienenvolk mit Problemlösungen

Voraussetzung:

Abgeschlossener Imkeranfängerkurs und ein aktives Bienenjahr

Eigene Schutzausrüstung ist mitzubringen!

Kursleiterin: Undine Westphal

**A 10 Arbeiten am Bienenstand****Sa., 22. Mai 10 bis 13 Uhr**

Völkerführung, Schwarmtrieblenkung, Ablegerbildung.

Kursleiter: Thomas Hamer

A 11 Varroabehandlung**Sa., 12. Juni 10 bis 16:00 Uhr**

Varroabehandlung in Theorie und Praxis

Kursleiter: Guido Eich

A 12 Schulimkerei, Imkern mit Kindern und Schüleregruppen**Sa., 29. Mai 10 bis 16 Uhr**

Planung, Aufbau und Betrieb einer Schulimkerei. Material, Gefahrenquellen und Unfallverhütung, Unterrichtsideen für Wintertage. Für Imker und Pädagogen.

Kursleiterin: Undine Westphal

A 13 Praxistag Honig**Sa., 10. Juli 10 bis 13 Uhr**

Praktische Einweisung in Ernte, Verarbeitung und Lagerung von Honig

Kursleiterin: Undine Westphal

Durch den Besuch dieses Kurses und Vorlage der bestandenen Prüfung auf www.die-honigmacher.de kann das Honigzertifikat erlangt werden.**A 14 Betriebsweisen im Vergleich****Sa., 14. August 10 bis 16 Uhr**

Vor- und Nachteile verschiedener Betriebsweisen

Kursleiter: Thomas Hamer

A 15 Metkurs**Sa., 16. Oktober 10 bis 13 Uhr****Sa., 16. Oktober 14 bis 17 Uhr**

Honigmetherstellung, Ansatz, Gärung, Abfüllung, inkl. einer kleinen Verprobung

Kursleiterin: Undine Westphal

A 16 Brutkrankheitenkurs**Sa., 23. Oktober 10 bis 16 Uhr**

Faulbrut und andere Brutkrankheiten erkennen, unterscheiden und behandeln.

Kursleiter: Guido Eich

Der Kurs ist für Obleute für Bienengesundheit aus den Vereinen des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. kostenfrei (1 Teilnehmer pro Verein)

A 17 Honigpralinen**Sa., 04.12. 10 bis 13 Uhr**

Von der Honigrumkugelpraline über Honigkaramell bis zum Honigrüffel. Die hohe Kunst der Pralinenherstellung mit einfachen Rezepten, die immer gelingen. Bitte Transportbox mitbringen.

Kursleiterin: Undine Westphal

Online -Kurse**O 1 Online-Anfängerkurs****5-teilig jeweils donnerstags 18 bis 21 Uhr
07.01., 14.01., 21.01., 27.01. und 04.02.**

Dieser Onlinekurs beinhaltet alle Themen der Imkergrundausbildung (ohne Honigzertifikat). Der Kurs wird über Zoom angeboten. Sie erhalten mittwochs die Einladung mit dem Zugangslink.

Als Schulungsunterlagen empfehlen wir die Schulungsmappe „Grundwissen für Imker“ (<https://www.dlv-shop.de/bucher-produkte/imkerei/schulungsmappe>)**Lerninhalt:**

- Verhalten/Lebensweise/Anatomie der Biene
- Grundlagen der Imkerei/Gesetze
- Materialkunde
- Völkerführung im Jahreslauf
- Bienenkrankheiten und Schädlinge
- Honig (ohne Honigzertifikat)

Kursleiterin: Undine Westphal

O 2 Online-Anfängerkurs**5-teilig jeweils donnerstags 18 bis 21 Uhr
04.03., 11.03., 18.03., 25.03., 01.04.2021**

Dieser Onlinekurs beinhaltet alle Themen der Imkergrundausbildung (ohne Honigzertifikat). Der Kurs wird über Zoom angeboten. Sie erhalten vor Kursbeginn die Einladung mit dem Zugangslink.

Als Schulungsunterlagen empfehlen wir die Schulungsmappe „Grundwissen für Imker“ (<https://www.dlv-shop.de/bucher-produkte/imkerei/schulungsmappe>)**Lerninhalt:**

- Verhalten/Lebensweise/Anatomie der Biene
- Grundlagen der Imkerei/Gesetze
- Materialkunde
- Völkerführung im Jahreslauf
- Bienenkrankheiten und Schädlinge
- Honig (ohne Honigzertifikat)

Kursleiterin: Undine Westphal

Allgemeine Hinweise:

Kursdauer (incl. Pause):

freitags: 13:00 bis 19:00 Uhr und samstags: 10:00 bis 16:00 Uhr

Alle Kurse können einzeln gebucht werden!**Kursbeitrag je Schulungstag:**

| | |
|--|-------------------|
| Mitglieder in Ortsvereinen des Landesverbandes: | 25,00 € ganztägig |
| | 12,50 € halbtägig |
| Nichtmitglieder mit Wohnsitz in Schleswig-Holstein: | 30,00 € ganztägig |
| | 15,00 € halbtägig |
| Andere Nichtmitglieder: | 35,00 € ganztägig |
| | 17,50 € halbtägig |

Jugendliche unter 18 Jahren: kostenfrei (bitte Geburtsdatum angeben)

Überweisungen bitte an: KSK Südholstein**BIC: NOLADE21SHO - IBAN: DE33 2305 1030 0004 0020 08**

Im Preis enthalten sind Schulungsmaterial, Kaffee/Tee sowie Mineralwasser.

Wer einen zusammenhängenden Grundkurs G 1-6 besucht hat, erhält nach Abschluss einen Gutschein über die kostenlose Teilnahme an einem Einzelkurs. Es können nur Kursteilnehmer berücksichtigt werden, die sich verbindlich schriftlich angemeldet haben.

Die Teilnahmebestätigung erfolgt nach Eingang des Kursbeitrages.**Dieser ist bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn zu entrichten!**

Wird die Mindestanzahl nicht erreicht, kann ein Kurs abgesagt werden. Kursteilnehmer können bis 24 Stunden vor Kursbeginn absagen. Für bereits entrichtete Beiträge können andere Kurse besucht werden. Es erfolgt keine Rückerstattung.

Bei Nichtteilnahme ohne fristgerechte Absage wird der Kursbeitrag in Rechnung gestellt.

Online-Anmeldung über: www.imkerschule-sh.de

Sollten Sie kein Internet haben, können Sie sich auch per Post anmelden!

Kurse für Fortgeschrittene

Voraussetzung: mindestens drei Jahre Bienenhaltung und Vorlage des Imkerscheins gemäß G7

Samstag + Sonntag von 10 – 16 Uhr, Freitag von 13 – 19 Uhr

Die Kurse F 1/1, F 1/3 und F 4 sind für Obleute für Bienengesundheit aus den Vereinen des LV Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. kostenfrei! (1 Teilnehmer pro Verein)

F 1/1 Bienenkrankheiten

Theorie Ausbildung BSV

Fr., 29. Januar 18 bis 22 Uhr

Sa., 30. Januar 10 bis 18 Uhr

So., 31. Januar 10 bis 16 Uhr

Theoretische Grundlagen über Bienenkrankheiten und das Erkennen der Krankheiten.

Kursleiter: Guido Eich

F 1/2 Bienenkrankheiten Teil 2

Termin nach Absprache

Praktischer Kurs anhand einer Sanierung eines AFB-Falls.

Voraussetzung für diesen Kurs ist F 1/1 oder vergleichbar. Kursleiter: Guido Eich

F1/3 Prüfung zum Bienensachverständigen

Sa., 06. Februar 10 - 18 Uhr

Voraussetzung ist die Teilnahme an F 1.1 und F 1.2 oder Vorlage des BSV-Ausweises des Landesverbandes SH. u. HH. Imker e.V.

Der Kurs behandelt zum einen rechtliche und biologische Grundlagen zur amerikanischen Faulbrut (AFB), zum anderen den Ablauf einer Schadensabwicklung zur Imker-Global-Versicherung. Was ist bei einem Verdacht eines Spritzmittel/Vergiftungsschadens zu beachten, Einhaltung der Fristen, Besonderheiten.

Der Kurs endet mit einer Prüfung zum Bienensachverständigen.

Kursleiter/in: Hannes Beims, Claudia Leiß

F 2/1 Königinnenzucht Teil 1

Sa., 27 März 13 bis 16 Uhr

Grundlagen der Zucht, Vorbereitungsarbeiten, verschiedene Möglichkeiten der Aufzucht und Paarung, Planung der Zuchtarbeiten.

Kursleiter: Thomas Hamer

F 2/2 Königinnenzucht Teil 2

Sa. 15. Mai 10 bis 13 Uhr

Pflegevölker bilden, Aufzucht, Paarung und Verwertung der Königinnen.

Kursleiter: Thomas Hamer

F 3 Ausbildung zum Varroa-Referenten

Samstag, 04. September 10 bis 18 Uhr

Biologie der Varroa-Milbe, sowie damit assoziiierter Viroser. Varroamittel im Vergleich. Die Anwendung der Varroamittel, gesetzliche Richtlinien und tierärztliche Vorschriften.

Der Kurs endet mit einer Prüfung zum Varroabeauftragten.

Referent: Hannes Beims

F 4 Beebreed-Kurs

zur Erlangung einer Züchternummer

Sonntag, 04. September 10 bis 16 Uhr

Voraussetzung: Besuch eines zweiteiligen Königinnenzuchtkurses gemäß F 2.

Zuchtrichtlinien des D.I.B., Dateneingabe und Verarbeitung in Beebreed, schriftliche Test/Prüfung, die einzelnen Züchterringe stellen sich vor, Vergabe der Züchternummern.

Referent: Thomas Hamer

Die Vergabe der Züchternummern erfolgt ausschließlich an Imker mit bestandener Prüfung.

Schulungen und Corona

Zurzeit können wir noch keine Kurse mit 25 Teilnehmern in unserem Schulungsraum veranstalten. Daher weichen wir in die Aula der Landwirtschaftsschule aus.

Diese befindet sich auf dem gleichen Gelände und ist leicht zu finden.

Wir bitten alle Teilnehmer, ihren Mund-Nasen-Schutz mitzubringen. Dieser muss nicht während der Schulung getragen werden.

Außerdem bieten wir leider keine Bewirtung an. Denken Sie daran, dass Sie sich etwas zu essen und zu trinken mitbringen.

Sollten aufgrund der aktuellen Situation Kurse abgesagt oder verlegt werden, werden wir alle bereits angemeldeten Teilnehmer per Mail informieren.

Alle Verlegungen und Absagen finden Sie dann auf unserer Homepage.

www.imkerschule-sh.de

Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.

Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg

Tel. 0 45 51 / 24 36 –

Info@imkerschule-sh.de

Imkerschein

Der Imkerschein ist Voraussetzung für den Besuch unserer Fortgeschrittenen-Kurse (Mit „F“ im Kursplan gekennzeichnet).

Alle anderen Kurse können weiterhin ohne diesen Nachweis besucht werden.

Er ist nicht notwendig für Imker, die vor dem 01.01.2010 in einem beim D.I.B. organisierten Verein. Weiterhin entfällt der Schein für gelernte Tierwirte Fachrichtung Imkerei.

Der Imkerschein ist nicht mit dem Honigschein zu verwechseln, den der D.I.B. verlangt, damit die Gewährstreifen für die D.I.B. Gläser bestellt werden können.

Der Imkerschein kann auf zwei Wegen erworben werden:

1) Über das Online Portal Die Honigmacher

(<https://www.die-honigmacher.de/kurs5/abschlussstest.html>)

Der personalisierte Kurs kostet zurzeit 25 Euro und ist von jedem internetfähigen Rechner aus zu machen.

Die 25,00 Euro entstehen durch das Zertifikat, welches per Post zugesandt wird. Der Kurs kann vorher beliebig oft kostenfrei wiederholt werden.

Den Imkerschein erhalten Sie, wenn Sie der Geschäftsstelle Ihr zugeschicktes Zertifikat vorlegen (per PDF in einer E-Mail oder persönlich).

2) Den Kurs G7 von Jörg Pardey. Der Kurs G7 muss separat gebucht werden.

Der Imkerschein ist ein Multiple Choice Test mit ca. 24 Fragen.

Der Imkerschein ist der Qualifikationsnachweis, der u.a. die anatomischen Bienenfragen behandelt.

Der Imkerschein verfällt nicht in seiner Gültigkeit und muss auch nicht in periodischen Abständen wiederholt werden.



**Länderinstitut
für Bienenkunde
Hohen
Neuendorf e.V.,**

Lehrgänge & Veranstaltungen 2021

Sehr geehrte Teilnehmer und Interessierte an unseren Lehrgängen im LIB, je nach aktuellem Stand der Corona-Pandemie dürfen Veranstaltungen gemäß der Corona-Umgangsverordnung des Landes Brandenburg unter Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden. Die Situation kann sich bis zum jeweiligen Termin immer wieder ändern. Trotzdem möchten wir Ihnen die Möglichkeit an einer Teilnahme geben und veröffentlichen hiermit den Lehrgangsplan 2021. Über Änderungen zur Durchführung oder möglichen Absagen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage. Alle Termine sind unter Vorbehalt!

Bitte beachten Sie aus den vorgenannten Gründen, die Gebühr erst 14 Tage vor Kursbeginn an uns zu überweisen.

Weitere Hinweise finden Sie am Ende des Veranstaltungsplanes.

Honig –

in Qualität und Aufmachung einwandfrei *

Teil 1: Fr. 08.01. von 10.00 – 16.00 Uhr Hr. Etzold
Teil 2: Fr. 15.01. von 10.00 – 16.00 Uhr Hr. Etzold
Die Kursgebühr beträgt 60,00 Euro.
Kursnummer: HO 08012021

Leistungsprüfung und Körung bei der Honigbiene *

Do. 21.01. von 10.00 – 15.00 Uhr
Hr. Prof. Dr. Bienefeld/ Herr Zautke
Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro.
Kursnummer: KÖ 21012021

Zuchtwertschätzung und Zuchtprogramme bei der Honigbiene *

Fr. 22.01. von 10.00 – 15.00 Uhr
Hr. Prof. Dr. Bienefeld/ Hr. Dr. Hoppe
Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro.
Kursnummer: ZU 22012021

Hummeln, Wespen und Hornissen – verstehen, beraten, schützen

Teil 1: Do. 11.02.2021 von 10.00 bis 16.00 Uhr
Fr. Dr. von Orlow / Hr. Dr. Radtke
Teil 2: Fr. 12.02.2021 von 10.00 bis 16.00 Uhr
Fr. Dr. von Orlow / Hr. Dr. Radtke
Die Kursgebühr beträgt 85,00 Euro.
Kursnummer: HW 11022021
Mindestteilnehmerzahl: 14

Anfängerlehrgang

Teil 1:
Do. 25.02. von 10.00 – 15.00 Uhr Hr. Dr. Radtke
Teil 2:
Do. 04.03. von 10.00 – 15.00 Uhr Hr. Dr. Radtke

Die mit * gekennzeichneten Lehrgänge sind zur Weiterbildung der Bienenfachverständigen des LV Brandenburgischer Imker e.V. anerkannt.

Die Kursgebühr beträgt 50,00 Euro.
Kursnummer: AN 25022021

Varroa-Milbe und Kleiner Beutenkäfer – zwei gefährliche Parasiten Was kann ich tun? *

Fr. 05.03. von 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. Dr. Rademacher / Hr. Dr. Radtke
Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro.
Kursnummer: VA 05032021

Anfängerlehrgang (Wiederholung)

Teil 1: Fr. 12.03. von 10.00 – 15.00 Uhr Fr. Scheffe
Teil 2: Fr. 16.04. von 10.00 – 15.00 Uhr Fr. Kühn
Die Kursgebühr beträgt 50,00 Euro.
Kursnummer: AN 12032021

Weiselaufzucht *

Fr. 19.03. von 10.00 – 14.00 Uhr Fr. Scheffe
Die Kursgebühr beträgt 25,00 Euro.
Kursnummer: WE 19032021

Was macht der Imker?

(Kleiner Schnupperkurs für Kinder)

Mi. 07.04. von 10.00 – 12.00 Uhr
Fr. Bahrke / Hr. Neumann
Die Kursgebühr beträgt 2,50 Euro für Material.
Kursnummer: KI 07042021

Prakt. Durchführung der Leistungsprüfung *

Mo. 03.05. von 10.00 – 15.00 Uhr Hr. Zautke
Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro.
Kursnummer: LP 03052021

Besamungslehrgang *

Mi. 30.06. bis Fr. 02.07., Beginn ist um 10.00 Uhr
Hr. Dr. Wegener
Die Kursgebühr beträgt 275,00 Euro.
Kursnummer: BE 30062021

Tag der offenen Tür

So. 05.09. von 10.00 bis 16.00 Uhr

Bienenkrankheiten – Vorbeugen, erkennen und behandeln *

Teil 1: Do. 23.09. von 10.00 bis 16.00 Uhr
Fr. Prof. Dr. Genersch
Teil 2: Fr. 24.09. von 10.00 – 16.00 Uhr
Hr. Dr. Radtke
Die Kursgebühr beträgt 60,00 Euro.
Kursnummer: BK 23092021

Veranstaltungsort:

Länderinstitut für Bienenkunde

Hohen Neuendorf e.V. (LIB)

Friedrich-Engels-Str. 32

16540 Hohen Neuendorf

(nördlicher Stadtrand Berlins).

Tel: 03303/2938-30 - Fax: 03303/2938-40

E-Mail: lib-buero@hu-berlin.de

Internet: <http://www.honigbiene.de>

Die Anmeldung zu den Lehrgängen muss schriftlich beim LIB erfolgen (über das Anmeldeformular auf unserer Internetseite, per E-Mail oder Post).

Den Kursbeitrag überweisen Sie bitte erst 14 Tage vor Kursbeginn und nach Erhalt der Eingangsbestätigung auf unser unten genanntes Konto unter **Angabe der Kursnummer**. Dann gilt der Lehrgang als verbindlich gebucht und Sie erhalten nach dem Zahlungseingang eine Anmeldebestätigung. Sollte keine Überweisung erfolgen, wird der Platz ohne weitere Erinnerung zur Zahlung für weitere Interessenten wieder freigegeben.

Für kurzfristige Anmeldungen bitten wir um sofortige Überweisung.

Wir informieren Sie rechtzeitig, wenn es Änderungen im Programm geben sollte.

In unvorhergesehenen Hinderungsfällen ist eine umgehende Abmeldung spätestens 5 Tage vor Beginn erforderlich. Danach und bei Abbruch des Kurses bleibt die Kursgebühr fällig bzw. kann nicht zurückerstattet werden.

Die Teilnehmer werden gebeten, für Unterkunft und Verpflegung selbst zu sorgen. Wir können Ihnen leider auch keine Getränke anbieten, solange die Hygienemaßnahmen auf Grund der Corona-Pandemie Bestand haben.

Auf dem Institutsgelände stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Nutzen Sie bitte die Parkstreifen in der angrenzenden Rudolf-Breitscheid-Straße.

Wichtige Erstinformationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten:

Das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V., Friedrich-Engels-Str. 32, 16540 Hohen Neuendorf, Telefon: 03303/2938-30, Fax: 03303/2938-40 verarbeitet personenbezogene Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO für vorvertragliche Maßnahmen und zur Erfüllung eines Vertrages, wenn Sie als Interessent an unseren Lehrgängen oder Veranstaltungen Kontakt zu uns aufnehmen. Ihre personenbezogenen Daten hinsichtlich Interesse / Teilnahme an unseren Lehrgängen oder Veranstaltungen werden weder in Drittländer noch an Dritte übermittelt. Für eine Anmeldung zu unseren Lehrgängen oder Veranstaltungen ist eine Angabe personenbezogener Daten erforderlich. Bei Nichtbereitstellung derer ist eine Anmeldung zu unseren Angeboten nicht möglich; Art. 13 Abs. 2 e) DSGVO. Vollständige Datenschutzinformationen hinsichtlich unserer Lehrgänge und Veranstaltungen finden Sie unter unserer Internetadresse:

<http://www.honigbiene.de/DSLuv>

Bankverbindung

Länderinstitut für Bienenkunde

MBS Potsdam

BIC: WELADED1PMB

IBAN: DE30 1605 0000 3704 0423 06



Zucchinisalat

Zutaten für 4 Portionen

1 Bio-Zitrone, 400 g säuerliche Äpfel, 400 g Möhren, 250 g Zucchini, Salz, Pfeffer, 1 TL Honig, 200 g Vollmilchjoghurt, 50 g Salzmandeln

So wird's gemacht:

Von der Zitrone ½ TL Schale fein abreiben. Zitrone halbieren und 3 – 4 TL Saft auspressen. Äpfel vierteln und entkernen. Möhren schälen, Zucchini putzen. Alles grob raspeln und sofort mit 2 TL Zitronensaft mischen und mit Salz, Pfeffer und Honig abschmecken. Joghurt, restlichen Zitronensaft, Zitronenschale, Salz und Pfeffer mischen. Mandeln grob hacken. Salat mit dem Dressing und mit Mandeln bestreut servieren.

Cremige Polenta mit Ofengemüse

Zutaten für 2 Portionen

4 Bundmöhren, 250 g grüner Spargel, ½ Bund Frühlingszwiebeln, 2 EL Olivenöl, Salz, Pfeffer, 200 ml Milch, 175 ml Gemüsebrühe, 70 g Polentagrieß, 20 g geriebener Parmesan, 1 EL Butter, 100 g Ziegencamembert, 1 TL Honig

So wird's gemacht:

Ofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vorheizen. Möhren schälen, einmal längs und einmal quer halbieren. Vom Spargel die Enden knapp abschneiden. Stangen im unteren Drittel schälen und quer halbieren. Frühlingszwiebeln putzen und schräg in 4 cm lange Stücke schneiden. Alles auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben, mit Olivenöl beträufeln, salzen und pfeffern. Mit einem weiteren Stück Backpapier bedecken. Im heißen Ofen auf der mittleren Schiene 20 Min. backen. Inzwischen Milch und Brühe in einem hohen Topf aufkochen. Polentagrieß unter rühren einrieseln lassen. Hitze reduzieren und die Polenta bei mildester Hitze 5 Min. quellen lassen. Parmesan und Butter unterrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen. Ziegencamembert in 1 cm dicke Scheiben schneiden. Polenta auf eine Ofenfeste Platte geben. Gemüse darauf verteilen und mit dem Ziegencamembert belegen. Mit Honig beträufeln und im heißen Ofen auf einem Rost auf der obersten Schiene 5 Min. überbacken.

Ofen-Lachs-Gratin mit Kräutersahne

Zutaten für 4 Portionen

1 Bund Petersilie, ½ Bund Dill, 200 ml Milch, 200 g Kräuter-Frischkäse, 200 g Schlagsahne, Salz, Pfeffer, ½ TL Currypulver, 600 g festkochende Kartoffeln, 400 g Hokkaido-Kürbis, 3 Knoblauchzehen, geriebene Muskatnuss, 500 g Lachsfilet, 200 g Kirschtomaten, 60 g geriebener Parmesan, 1 Bio-Zitrone, 4 EL flüssiger Honig, 8 EL Olivenöl, Fett für die Form

So wird's gemacht:

Petersilienblättchen und Dillfähnchen abzupfen. Dill und ca. die Hälfte der Petersilie, Milch und Frischkäse pürieren. Sahne unterrühren. Mit Salz, Pfeffer und Curry würzen. Kartoffeln schälen, in dünne Scheiben hobeln. Kürbis in dünne Spalten schneiden. 1 Knoblauchzehe halbieren, eine Auflaufform (18 x 25 cm) damit ausreiben. Form fetten. Kürbisspalten und Kartoffelscheiben in die Form schichten, dabei jede Schicht mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Dillsahne angießen, bis die Kartoffeln bedeckt sind. Auflauf bei 200°C (Umluft: 175°C) ca. 50 Minuten garen. Lachs in 4 Stücke schneiden. Salzen, pfeffern. Tomaten halbieren. Auflauf aus dem Ofen nehmen und den Ofen auf Grillfunktion umstellen. Fisch auf das Gratin legen, Tomaten darauf verteilen, mit Parmesan bestreuen. 6 – 8 Minuten überbacken. Rest Petersilie hacken. Zitrone heiß waschen, trocken reiben, Schale mit einem Sparschäler abschälen. Schale in feine Würfel schneiden. 2 Knoblauchzehen fein hacken. Petersilie, Zitronenschale, Knoblauch, Honig und Öl verrühren, mit Salz und Pfeffer würzen. Lachs-Kartoffel-Gratin aus dem Ofen nehmen, die Gremolata auf dem Gratin verteilen und servieren.

Honig-Vollkornbrot

Zutaten für 2 Brote

750 g Dinkel-Vollkornmehl, 1 TL Meersalz, 15 g frische Hefe, 450 ml warmes Wasser, 3 EL kandierter Honig, 50 g zerlassene Butter, 1 EL Sesamsamen

So wird's gemacht:

Mehl und Salz in einer Schüssel mischen. Die Hefe mit etwas Wasser cremig rühren und stehenlassen, bis sie schäumt. Das Mehl mit dem restlichen Wasser,

dem Honig und der zerlassenen Butter dazugeben und zu einem Teig verarbeiten. Auf eine bemehlte Arbeitsfläche geben und 8 – 10 Minuten kneten, bis der Teig glatt und elastisch ist. In eine gefettete Schüssel füllen und mit einem Tuch bedecken. An einem warmen Ort ungefähr 2 Stunden gehen lassen, bis sich das Volumen verdoppelt hat. Auf eine bemehlte Arbeitsfläche geben und einige Minuten kneten. Zu einem recht breiten Brot formen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Mit Wasser bestreichen und die Sesamsamen darüber streuen. Mit einem Tuch bedecken und ungefähr 30 Minuten gehen lassen, bis sich das Volumen erneut verdoppelt hat. Das Tuch entfernen. Im vorgeheizten Ofen bei 220°C 15 Minuten backen. Dann die Temperatur auf 190°C herunterstellen und weitere 20 – 25 Minuten backen, bis das Brot einen hohlen Klang hat, wenn man daran klopft. Auf einem Kuchengitter abkühlen lassen.



Von
Christa Kluxen

Buttermilch-Pancakes mit beschwipstem Obstsalat

Zutaten für 4 Personen

500 g gemischte Früchte z. B. Beeren, Ananas, Melone, Pfirsich, Apfel, 2 EL flüssigen Honig, 1 EL guten Rum, 3 EL Orangensaft, 50 g Butter, 250 g Weizenmehl, 2 TL Backpulver, 20 g Zucker, 1 Prise Salz, 3 Eier, 300 ml Buttermilch

So wird's gemacht:

Obst waschen und in mundgerechte Würfel schneiden, Honig mit Rum und Orangensaft glatt rühren und mit dem Obst vermengen. Butter in einem Topf schmelzen und etwas abkühlen lassen. Mehl, Backpulver, Zucker und Salz mischen. Buttermilch und Eier verquirlen. Butter zugeben und dann die trockenen Zutaten nach und nach unterrühren. Teig kurz ruhen lassen. In der Pfanne Butter auslassen, einen guten EL Teig pro Pancake in die Pfanne geben, von beiden Seiten ausbacken. Mit dem Obstsalat servieren. Kindervariante: Einfach den Rum weglassen!



Verdacht auf Bienenschäden durch Pflanzenschutzmittel

Ansprechpartner beim Pflanzenschutzdienst:

1. Zentral für Schleswig-Holstein:

Sabine Steffensen, Tel. 0 43 31 / 94 53 - 314, ssteffensen@lksh.de

2. Mitarbeiter für Überwachungsaufgaben im Außendienst:

- Kreise Nordfriesland - Schleswig - Flensburg (West) - Flensburg - Dithmarschen: Thomas Storm, Tel. 0 43 31 / 94 53 - 315, 0151 / 21 47 10 91
- Schleswig-Flensburg (Ost) - Kreise Rendsburg - Eckernförde - Kiel - Neumünster - Plön: Marc Struve, Tel. 0 43 31 / 94 53 - 313, 0170 / 7 98 58 81
- Ostholstein - Stormarn - Lübeck - Herzogtum Lauenburg: Thomas Gerresheim, Tel. 04 51 / 31 70 20 - 23, 0151 / 12 61 10 86
- Kreise Segeberg - Steinburg - Pinneberg: Frank Schulze, Tel. 0 41 20 / 70 68 - 221 0160 / 7 11 27 01

Kreisveterinärämter Telefon/E-Mail:

- Nordfriesland**, Tel. 0 48 41 / 67 812, dieter.schulze@nordfriesland.de
- Schleswig-Flensburg**, 0 46 21/96 15 12/22, vetamt@schleswig-flensburg.de
- Dithmarschen**, 0 48 19/7 13 53, klaus.hartwig@dithmarschen.de
- Rendsburg-Eckernförde**, 04331/202315, veterinaeramt@kreis-rd.de
- Kiel**, 04 31 / 9 01 21 62, dr.wennemuth@kiel.de
- Steinburg**, 0 48 21 / 6 97 05, Lahann-Ristau@steinburg.de
- Neumünster**, 0 43 21 / 9 42 25 59, bettina.kohnen-gaupp@neumuenster.de
- Plön**, 0 45 22 / 74 32 70, vetabt@kreis-ploen.de
- Pinneberg**, 0 41 21 / 4502-2217, vetamt@kreis-pinneberg.de
- Segeberg**, 0 45 51 / 9 51 93 34, veterinaer@kreis-segeberg.de
- Ostholstein**, 0 45 21 / 78 82 22, m.cursiefen@kreis-oh.de
- Stormarn**, 0 45 31 / 16 01 295, k.reisewitz@kreis-stormarn.de
- Lübeck**, 04 51 / 1 22 12 13, unv@luebeck.de
- Herzogtum-Lauenburg**, 0 45 42 / 822 83 27, Dr. Tietjen@Kreis-rz.de
- HH-Bergedorf**, 040 / 4 28 91 - 42 20 o. 42 21, Thomas.Mueller@bergedorf.hamburg.de
- HH-Wandsbek**, 040 / 4 28 81 - 22 84 22 83, Andrea.Heiligenthal@wandsbek.hamburg.de
- HH-Eimsbüttel**, 040 / 4 28 01 - 33 07, christina.bertram@eimsbuettel.hamburg.de
- HH-Altona**, 040 / 4 28 11 - 60 92
- HH-Mitte**, 040 / 4 28 54 - 45 55, Veterinaerwesen@hamburg-mitte.hamburg.de
- HH-Nord**, 040 / 4 28 04 - 26 05 25 40, Anke.Hoefer@altona.hamburg.de
- HH-Harburg**, 040 / 4 28 71-21 63, Fax 28 44, sylvia.kodur@harburg.hamburg.de

Landeslabor Schleswig-Holstein – Max-Eyth-Str. 5, 24537 Neumünster, Tel.: 0 43 21 / 904 - 652(653/645), Fax.: 0 43 21 / 904 - 619, E-Mail: info@lvua-sh.de

Institut für Hygiene und Umwelt – Marckmannstr. 129 a, 20539 Hamburg, Tel.: 040 / 4 28 45 72 87, Fax: 040 / 4 28 45 75 73

Institut für Bienenschutz / Institute for Bee Protection Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen – Dr. Jens Pistorius – Messweg 11-12, 38104 Braunschweig, E-Mail: jens.pistorius@julius-kuehn.de, Telefon: 0049 - (0)531 299 - 4200, www.julius-kuehn.de



Aktuelle Sperrbezirke in Schleswig-Holstein/Hamburg Stand 11. Dezember 2020

Hamburg:

In einem Bienenstand in Billwerder ist die ansteckende Bienenseuche Amerikanische Faulbrut festgestellt worden. Sperrbezirk eingerichtet am 14.07.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

In einem Bienenstand in Neullermöhe ist am 23.07.2020 die ansteckende Bienenseuche Amerikanische (bösertige) Faulbrut festgestellt worden.

Dies ist der zweite Ausbruch der Bienenseuche im Bezirk Bergedorf in diesem Jahr. Sperrbezirk eingerichtet am 23.07.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

3. Sperrbezirk für Bergedorf eingerichtet! Dieser beinhaltet jetzt auch Teile von Billbrook (HH-Mitte) und Moorfleet. Sperrbezirk eingerichtet am 24.08.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

Nordfriesland:

Sperrbezirk in den Gemeinden Bohmstedt und Struckum an je einem Standort. Eingerichtet am 15.04.2020.

Sperrbezirk in der Gemeinde Ahrenshöft an einem Standort. Eingerichtet am 27.04.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de Am 05.11.2020 wurde in der Gemeinde

Pellworm an einem Standort der Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut der Bienen amtlich festgestellt. Eingerichtet am 05.11.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

Pinneberg:

Sperrbezirk in der Stadt Pinneberg. Eingerichtet am 14.05.2020 Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

Stormarn:

Sperrbezirk in der Stadt Bad Oldesloe. Sperrbezirk aktualisiert am 2.8.2019. 4: Sperrbezirk Erweiterung am 3.07.2020 5: Sperrbezirk Erweiterung am 8.07.2020 Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

Alle Kreise, die nicht aufgeführt wurden, sind AFB frei!

Empfehlung des Landesverbandes:

Achtung!

Kaufen oder verkaufen Sie Bienen und gebrauchte Beuten nur mit Futterkranzproben!

MAGAZINBEUTEN, RÄHMCHEN UND ZUBEHÖR

BERGWINKEL IMKEREIEDARF
Herzgestalt in Handarbeit

WARENKATALOG

Kostenlosen Katalog anfordern

Ausstellungstermine 2020,
entfallen aufgrund der aktuellen Situation bis auf weiteres. Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter

Jetzt anfordern bei:
Bergwinkel-Imkerebedarf
Vertrieb & Lagerlogistik
Sprudelallee 19
63628 Bad Soden-Salmünster
Telefon 06051/92 18-700
Fax 06051/92 18-9700
imkerebedarf@bwmk.org
www.bergwinkel-imkerebedarf.de

www.bergwinkel-imkerebedarf.de

Wir hoffen Sie bald wieder persönlich begrüßen zu dürfen...

Auflösung Kreuzworträtsel & Sudoku

| | | | | | | | | | | | |
|--|--|--------------------------------------|----------------------------|-------------------------|--|---|---|-------|--|---------------------------------------|--|
| K | U | S | S | Schnelle Verknüpfung | Auto-Ki- München Gemeinscher Stützpunkt | M | Ende der Dauerzeit Auto-Ki, Eins schon in Arbeit | U | S | Auto-Ki Stützpunkt Hilfsstation | G |
| Entführung mit den Lippen Bismarck Stühle mit nur einer einzigen Zufahrt Engl. = wie einer als, ist | S | A | C | K | G | A | S | S | E | Heften, Kaufkoffer (Bü.) | A |
| A | Des. Mädchen Hamburg Lubowicz | D | E | E | R | N | Nur aus Haupt der Berg (200g) Tüte, 100g | D | A | I | N |
| S | T | E | R | N | Milch (Bü.) Verdickungs- mittel | M | I | O | Zweckungs- stoff für Knete Stärke in Kneten | E | I |
| Klein- Körper Einschub aus Kunststoff SD-Länder siehe Sauer Sehr hart Bestandteil | I | "Luftholen" Reinigungs- mittel | E | I | N | A | T | M | E | N | Driftblei, Steuerung Instrumente |
| G | R | A | N | I | T | Therapeut Anwendung von Kiefer Kieferschmerzen | L | U | E | N | E |
| A | Pure d. Agne- gaholzer Größe 100 | L | Englisch = kein | N | O | Perfekt Kleber Fingerring | I | H | R | Sehr | G |
| S | T | I | R | N | Andere Art. Bewandlung | W | E | I | S | E | L |
| Oben Gesichtsparte Engl. = auf Kantel, Seiten | O | N | Glocke, ohne Erhebungen | E | B | E | N | Heute | E | H | E |
| D | R | O | H | N | E | N | Strahlenberg | T | E | E | R |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 4 | 1 | 5 | 3 | 2 | 7 | 8 | 9 |
| 2 | 3 | 5 | 9 | 8 | 7 | 4 | 1 | 6 |
| 8 | 7 | 9 | 1 | 6 | 4 | 3 | 2 | 5 |
| 3 | 8 | 4 | 7 | 2 | 5 | 6 | 9 | 1 |
| 9 | 5 | 7 | 6 | 1 | 8 | 2 | 3 | 4 |
| 1 | 2 | 6 | 4 | 9 | 3 | 8 | 5 | 7 |
| 4 | 6 | 8 | 2 | 5 | 1 | 9 | 7 | 3 |
| 7 | 1 | 3 | 8 | 4 | 9 | 5 | 6 | 2 |
| 5 | 9 | 2 | 3 | 7 | 6 | 1 | 4 | 8 |

Wo finde ich die Peschetzucht? www.npz-ev.de

Bestellschein für Außenwerbeschild



Hiermit bestelle ich - verbindlich - zum Preis von 30,- Euro/Stück

.....Stück Außenwerbeschild/er

Name:

Straße:

Ort:








Telefon:

Format 29,7 x 42 cm,
4 mm Alu-Verbund,
4-Farb-Digitaldruck

Preis 30,- Euro
zzgl. Porto und Verpackung

Bitte senden an:
Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.,
Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
E-Mail: info@imkerschule-sh.de – Fax 0 45 51 / 9 31 94

Im Preis ist eine Spende von 1,- Euro für den Verein Imkerschule e.V. enthalten.

| | | | |
|--|---|--|--|
| <p>BIENO® natura Holzbeuten</p>  <p>Lieberbeute Zander</p> | <p>APINORD®</p>  <p>Dampfwachsschmelzer</p> | <p>Styropor® Beuten</p>  <p>Segeberger Beute</p> <p>Frankenbeute® Made in Germany</p> | <p>HOLTERMANN</p>  <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p> |
|  <p>Refraktometer</p> |  <p>Cremig rühren</p> |  <p>Abfüllkübel</p> | |



Zurzeit haben wir eine schwierige Situation in der Corona-Pandemie – stecken Sie Ihren Kopf nicht in den Sand bzw. Schnee, es kommen auch wieder bessere Zeiten!

Foto: Dr. Pia Aumeier

WSE **Seip ...das Imkerfachgeschäft**
Alles von und für Bienen
 Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
 Eigene Imkerschreinerel • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Aktuell liefern wir Bestellungen in unserem Online Shop ab einem Bestellwert von 50,- € frei Haus.

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen
 Zum Weißen Stein 32 - 36
W. SEIP 35510 Butzbach - Ebersgöns
 Bienenzuchtbedarf Tel.: 06447 - 6026
 Mittelwändefabrik e-mail: info@werner-seip.de

www.imkerschule-sh.de
info@imkerschule-sh.de

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co. KG
IHR Versandhandel für Imkereibedarf

Gesund & gepflegt
in den Frühling
 mit unseren hochwertigen **Careprodukten**

gesund... gesünder... Blütenpollen!
 spanische & belische
 • Vitamine
 • Mineralien
 • Aminosäuren
 • Spurenelemente
 250gr im Glas oder als Kiloware

Gelée Royale
 Erleben Sie die stärkende Wirkung des Gelée Royale
 mit CAP-Analyse 100%ig Eiche Qualität

Segeberger Komplettbeute
 Bestehend aus:
 • Deckel
 • 3 Zangen DN
 • 8 Auflageschienen
 • Flachboden mit Bodengitter
94,50€
inkl. 19% MwSt.

Frachtfrei ab 99,-€
ausgenommen Gläser / Futter / Met

Schlupfschleier "Profi"
 ideal für Schwärmzwecke
15,50€
inkl. 19% MwSt.

unsere preisgünstige Lösung

Fordern Sie einen Katalog an oder bestellen Sie in unserem Online-Shop
www.bivo.de

04106-99530

 **Uwe's Bienenkorb**
 Imkereibedarf – Inh. Alexander Cybula

Wir machen Betriebsferien...
 ...und sind ab dem 03.02.2021 wieder für Sie da!
 Unser Internet Shop ist wie gewohnt erreichbar,
 der Warenversand erfolgt wie gewohnt.

Wir liefern ab 50,- € kostenfrei in Schleswig-Holstein (keine Inseln)
 Besuchen Sie uns im Online-Shop: www.uwesbienenkorb.de

Ganzjährige Wachsannahme

🏠 Dorfstr. 24 | 24860 Klappholz
 ☎ 0 46 03 / 96 41 24
 ☎ 0172 / 95 16 878
 ✉ info@uwesbienenkorb.de

Öffnungszeiten Verkauf
 Mi. 9-14 und 16-18 Uhr
 Do.+Sa. 9-14 Uhr | Fr. 9-18 Uhr oder
 nach telefonischer Vereinbarung

SILKES-IMKEREIBEDARF.DE

Am 4. Februar
sind wir wieder für Sie da!

BETRIEBSFERIEN noch bis zum 3.2.2021

Silke Arndt · 04392 - 91 111 00 · Poststr. 10 · 24589 Nortorf
MO. DI. DO. FR. 9-12:00 und 15-18:00 · SA. 9-13:00 · MI. geschlossen



Riesenauswahl an Bienenpflanzen
vom Meisterfachbetrieb!

Arboretum + Gärtnerei Immengarten
Bernhard Jaesch
Immengarten 1, 31832 Springe
Tel. 0 50 45 / 83 83,
www.immengarten-jaesch.de

Bienenvölker Carnica mit
2020er Königin nach dem Aus-
wintern zu verk. Seuchenfrei-
heitsbescheinigung vorhan-
den. Bitte rechtzeitig vormer-
ken lassen. Tel.: 04621/31445
oder 0151-54853212

Mittelwände für alle Rähmchen-
maße aus Deinem eigenen
Wachs schon ab 1 Kilogramm.
Tel. 0151 53 22 12 72
www.dein-eigener-wachskreislauf.de

Verkaufe gebraucht:

- 55 Bienenfluchten
inc. Zwischenboden für
Seg. Beute Stück 4,50 €.
- Wabenkarusell, Edelstahl
von Fritz für 50 Rähmchen
= 190 €
- Kannenheber (Aufzug für
Fass) von Jackel = 80 €
- 6 x 1000 L Kunststofftanks
Stück 40 €.

Imkerei Stohn
Flintbek, 0177 / 6 63 83 74

Im Übrigen meine ich, dass
die jährliche Futterkranzprobe
„gute imkerliche Praxis“ ist!
Karl-Heinz Modrow

Zur Honigbiene
Imkereibedarf
Honig - Kerzen - Kosmetik
Gläser - Reparaturen



Öffnungszeiten:
Di. bis Fr.
9:00 - 12:00 Uhr +
14:00 - 18:00 Uhr
Montag + Samstag
nach Vereinbarung

Rainer Mletzeck
Im Dorf 16,
25355 Lutzhorn
Tel. 0177 2 31 90 60
E-Mail:
MletzeckBruhn@t-online.de



Imkereibedarf Lemke

Wir sind gerne für Sie da und
haben ständig über 10.000 Gläser auf Lager!

Auf unserer Homepage unter
imkereibedarf-lemke.business.site
finden Sie einen Überblick über unser Sortiment.

Imkereibedarf Lemke
Zum Mühlenteich 4
22965 Todendorf
Telefon 0152 / 53 56 09 25
nur 5 Minuten vom Kreuz
A1 / A21 / B404 Bargteheide

Unsere Öffnungszeiten sind
01.04.-31.08. Mo 16:00-18:00 Uhr
Fr 15:00-18:00 Uhr
Sa 10:00-15:00 Uhr
01.09.-31.03. Fr 15:00-18:00 Uhr
...und nach Vereinbarung

Mittelwandgießformen
aus eigener Herstellung.
Tel. 06 51 / 22 3 90
Näheres unter:
www.imkereibedarf-rettig.de

Jungvölker zu verkaufen

- Deutsch Normal und 1,5 DN
- DN = 9 Waben/1,5 DN = 6 W.
- Königin 2020
- varroabehandelt
- Gesundheitszeugnis
- ab Mitte April/Selbstabholer
- Abholung möglich in
- Buchholz bei Hannover oder
- Flintbek bei Kiel

DN Stück = 115 €
ab 5 Stück = 110 €
ab 10 Stück = 105 €

1,5 DN Stück = 115 €
ab 5 Stück = 105 €
ab 10 Stück = 95 €

Imkerei Johannes Stohn
Flintbek 0177 / 6 63 83 74

Empfehlung des
Landesverbandes:

Achtung!

Kaufen oder verkaufen
Sie Bienen und
gebrauchte Beuten nur
mit Futterkranzproben!

Buckfast-Ableger mit stand-
begatteten Königinnen, AFB
„0“, mit Zeugnis im Frühjahr
2021 abzugeben.
Tel. 0172 4 51 21 56

www.npz-ev.de

Schleudern Sie Ihren
Honig – aber
verschleudern Sie
ihn nicht!



Achten Sie auf
einen angemessenen Preis!

In Schleswig-Holstein
weitbekannt ist

Assenheimer's
Bienenland

Betriebsferien
bis zum
24. Januar 2021

Imkerei- und
Bienenzuchtausrüster
Holger Assenheimer
Hauptweg 2
24306 Wittmoldt
Tel. 0 45 22 / 38 06
Fax 0 45 22 / 44 35

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10:00 - 13:00 / 14:30 - 18:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen
Sonntagabend von 8:00 - 12:00 Uhr

IMPRESSUM

Verlag Bienenzucht
Herausgeber:
Landesverband Schleswig-Holsteinischer und
Hamburger Imker e.V.:
Geschäftsführerin Margit Meinke
Geschäftsstelle:
Hamburger Straße 109, 23795 Bad Segeberg
Telefon 0 45 51 / 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94
E-Mail: info@imkerschule-sh.de
Homepage: www.imkerschule-sh.de

Bankverbindung:
KSK Südholstein, BIC: NOLADE21SHO
IBAN: DE33 2305 1030 0004 0020 08

Abonnementbetreuung, Probehefte,
Adressänderungen
Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Ham-
burger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Se-
geberg, Tel. (0 45 51) 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94
E-Mail: info@imkerschule-sh.de,
www.imkerschule-sh.de

Druck:
D + L Printpartner GmbH, 46395 Bocholt
Redaktions- und Anzeigenschluss:
s. Hinweise im Inhalt und Impressum!
Die mit Namen gezeichneten Artikel geben die Mei-
nung des Verfassers und nicht unbedingt die des
Herausgebers wieder. Redaktionelle Textbearbei-
tungen vorbehalten. Es wird für die Inhalte der An-
zeigen keine Haftung übernommen, diese liegt allein
beim Werbenden!

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis für das Jahresabonnement 2021:
37,00 Euro/Lastschrift, 42,00 Euro/Rechnung
für Auslandsbezieher 42,00 Euro, zzgl. Porto
Schriftleitung, Anzeigendisposition,
Kundenbetreuung, Vereinsmitteilungen:
Hans-Joachim Tödter
Segeberger Str. 48, 23795 Klein Gladebrügge
Tel. 04551/ 910 83 07, Fax 04551/910 83 08
E-Mail: bienenzucht@gmx.de

Fachliche Beratung: Imkermeister Jörg Pardey

Die BIENZUCHT ist das offizielle Organ des Lan-
desverbandes Schleswig-Holsteinischer u. Ham-
burger Imker e.V. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.
38. Bei Nichtlieferung im Falle höherer Gewalt, bei
Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf
(Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche
an den Verlag. Für unverlangt eingesandte Artikel
kann keine Haftung übernommen werden. Die
Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge sowie
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit
Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine
Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Redaktions- u. Anzeigenschluss für die Ausgabe
2-2021 ist, Donnerstag, der 31. Dezember!

Für Sie als Wiederverkäufer: **HONIGE** abfüllfertig im 12,5/25 kg-Eimer oder im 300 kg-Fass

**Händler-TAGES-
PREISE**
zzgl. MwSt.
& Fracht

UNSER SONDERANGEBOT
EUROPÄISCHER RAPSHONIG

statt €4,-
jetzt nur **3,80 €/kg** | ab 100 kg nur 3,72 €/kg* | ab 500 kg nur 3,61 €/kg*
gültig bis 31.01.2021, solange der Vorrat reicht! * Mengenrabatt bereits berücksichtigt

BLÜTENPOLLEN, SPANIEN

4 kg (Eimer) 13,70 €/kg
12,5 kg (Eimer) 12,80 €/kg
25 kg (Kärfen) 12,25 €/kg

GELEE ROYALE, FRISCH

1 kg 68,50 € ab 5 kg 65,00 €/kg ab 10 kg 55,00 €/kg

PROPOLIS -

| | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| 50 % mit Alkohol | 20 % mit Alkohol | 15 % ohne Alkohol |
| 1 Liter 149,00 € | 1 Liter 75,00 € | 1 Liter 139,00 € |
| ab 5 Liter 139,00 € | ab 5 Liter 69,00 € | ab 5 Liter 129,00 € |
| 20 ml-Tropfflaschen: | 20 ml-Tropfflaschen: | 20 ml-Tropfflaschen: |
| ab 15 Flaschen 7,34 € | ab 15 Flaschen 3,25 € | ab 15 Flaschen 4,50 € |
| ab 30 Flaschen 6,24 € | ab 30 Flaschen 2,76 € | ab 30 Flaschen 3,83 € |

HONIGE AUS ALLER WELT

| | | | |
|------------------------------------|-----------|-----------------------------------|-----------|
| Akazienhonig Europa | 7,00 €/kg | Mandelblütenhonig Spanien | 6,50 €/kg |
| Backhonig EU- und Nicht-EU-Länder | 2,88 €/kg | Orangenblütenhonig Spanien | 5,95 €/kg |
| Blütenhonig cremig Europa | 3,65 €/kg | Rapshonig Europa | 4,10 €/kg |
| Blütenhonig flüssig Europa | 3,65 €/kg | Sonnenblumenhonig Europa | 3,25 €/kg |
| Buchweizenhonig Asien | 3,90 €/kg | Tannenhonig Tschechien | 7,85 €/kg |
| Eukalyptushonig Südamerika | 4,95 €/kg | Thymianhonig Spanien | 6,50 €/kg |
| Heidehonig Calluna & Erika Spanien | 6,95 €/kg | Waldhonig Spanien (sehr dkl.) | 5,90 €/kg |
| Kastanienhonig Italien | 7,30 €/kg | Waldhonig Südamerika | 4,95 €/kg |
| Lavendelhonig Spanien/Portugal | 5,30 €/kg | Weißbannenhonig Polen (sehr dkl.) | 9,95 €/kg |
| Lindenhonig Europa | 4,30 €/kg | | |

ECHTER DEUTSCHER HONIG

| | | | |
|--------------------------------|-----------|---------------------------------|-----------|
| Frühtrachthonig cremig gerührt | 5,10 €/kg | Sommertracht cremig od. flüssig | 4,95 €/kg |
| Lindenhonig | 5,95 €/kg | Weißbannenhonig | 9,95 €/kg |
| Rapshonig cremig gerührt | 5,20 €/kg | Waldblütenhonig | 6,50 €/kg |



AB 100 KG PRO HONIGSORTE 2 % RABATT | AB 500 KG PRO HONIGSORTE 3 % RABATT Es gelten Tagespreise. Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten

HONIG REINMUTH

Tel. 06267 201

Imkerweg 2 • 74821 Mosbach-Sattelbach • mehler@honig-reinmuth.de
Telefonische Bestellannahme Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Abholung nach vorheriger Terminvereinbarung

WWW.HONIG-REINMUTH.DE/IMKERSHOP

alles für die bienen - alles von den bienen

WIENOLD
D-36341 Lauterbach - Dirlammer Str. 20
+49 (0) 6641 - 3068 - +49 (0) 6641 - 3060
www.wienold-inkereibedarf.de

Bienenwachs-
verarbeitung,
Herstellung von
Mittelwänden,
Pastillen &
Platten

Wilfried Müller KG
BIENENWACHS
seit 1957

Natürliche Reinheit
Bienenwachs
frei von mechanischen Verunreinigungen
und extrem naturbelassen

www.wm-bienenwachs.de

Wilfried Müller KG | Lindener Weg 12
D-29581 Groß Süstedt bei Uelzen
+49 (0) 58 08 - 301
info@wm-bienenwachs.de

Hinweis der Redaktion:
Bitte geben Sie bei Meldungen für die Rubrik
Termine / Veranstaltungen
immer die vollständige Anschrift an.
(PLZ, Veranstaltungsort, Straße + Haus Nr.)
dann ist es für ortsunkundige Besucher
leichter zu finden!!!

www.imkerschule-sh.de

„Alles für den Imker“
H. Beck, Krützkamp 7, 25355 Barmstedt, Ruf 041 23/2564
Öffnungszeiten: 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr oder n. Vereinbarung. Mittwoch nachmittag geschlossen.

Imkergut®
... natürlich Heimat!

**Vernünftige
Imker-Konditionen!**
Cum Natura GmbH
Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl
Tel.: 07223 95115-56
info@imkergut.de

Ruf uns
gleich an
oder besuche
unsere
Onlineshop.
www.imkergut.de

2020 **2021**

**Volle Kraft
voraus**

Neujahrsangebot
5 Zauber Trunk
+ 1 Zauber Trunk gratis
statt 21,40 € nur 17,20 €
Art-Nr. 5138

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Viel Glück und Freude
im neuen Jahr!*

*Wir danken für die gute
Zusammenarbeit und
das entgegengebrachte
Vertrauen*



*Bitte beachten Sie
unsere attraktiven
Angebote
zum Jahresbeginn!
Wir bieten ein breites
Produktsortiment*

Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

ab
109,20 €

Zanderbeuten nach
Dr. Liebig für 10 W. und
DNM Beuten für 12 W.

**Segeberger Beuten
für DNM Waben**
garantiert von „stehr“

**Königinnenzucht
Nicot-System**



Imkerliteratur



**Modernste Honigschleudern
und Edeltahlerzeugnisse**



**Imkerkleidung für Groß
und Klein** - bietet sicheren
Schutz, sehr gute Sicht (auch
mit Brille) und gute Belüftung



Unsere Rähmchen stehen
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.
Wir bieten über **100 ver-
schiedene Ausführungen**



**Wachs - Tausch und Ankauf,
Mittelwände und Wachs-
pastillen** - von zertifizierten
deutschen Betrieben



Anfänger-Sets
wir bieten verschiedene Sets
für Einsteiger - vom Werkzeug
bis zur Honigernte



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460

Fax: 0365 77374613 • E-Mail: bienenweber@t-online.de

Online-Shop: www.imkereibedarf-bienenweber.de